



**Marcel Hirscher.** Der Millimeter, der ihn zur **Siegmaschine** machte.



**Aleks Dragovic.** „Im Sommer will ich zu einem **Top-Klub** wechseln!“

NR. 1+2  
8. JÄNNER 2013  
1,90 EURO  
P. b. b. Verlagsspostamt 52081 Amf  
110738943W

# SportWoche

REICHS GRÖSSTE SPORTZEITSCHRIFT

HERMANN MAIER EXKLUSIV

„Ich war noch nie ein Herdentier!“

Die Alpin-Ikone über Hirscher und sein Leben als Ski-Pensionist.



Schon diese Woche kann Gregor Schlierenzauer Geschichte schreiben und Matti Nykänens Weltcup-sieg-Rekord (46) brechen.

Mit Star-**POSTER**

Tourneesieger Gregor Schlierenzauer

# KÖNIG DER ADLER

**DER REKORD.** Wie er an Nykänens Thron sägt.

**DER VERGLEICH.** Was ihn mit der Legende verbindet.

**STEFAN KRAFT.** So tickt Austria's next Superadler.

COVERFOTO: GEPA-PICTURES.COM; ZUSATZFOTOS: GEPA-PICTURES.COM (2)

PLUS REICHEL | MANDL | LAMPARD | WALKE | DAKAR | KAC | NFL | RBR



EUROSPORT EUROSPORT 2

Für Österreich\*   
Der ganze Sport. Alle Emotionen.

HÄRTER GEHT'S NIMMER

RALLYE DAKAR  
05.-20. JANUAR 2013

LIVE UND EXKLUSIV BEI EUROSPORT UND EUROSPORT 2

\* Falls Sie Eurosport und Eurosport 2 nicht empfangen können, wenden Sie sich bitte an Ihren TV-Anbieter.

# sportwoche

3

## editorial



von  
Gerald Enzinger  
Chefredakteur

## Willkommen, liebe Leser!

Mit einem wahren Schlieren-Zauber hat das Sportjahr 2013 begonnen, und auch in der Redaktion der SportWoche knallten die Sektkorken, konnten wir doch für unsere Champions-League-Berichterstattung den höchst begehrten Hauptpreis, den Media Business Award, der Styria Multi Media gewinnen – im wohl renommiertesten Magazinverlag Österreichs. Ein tolles Zeichen der Anerkennung für unsere Arbeit von einer externen Jury. Danke! Sie sehen also, wieviel Energie und Leidenschaft (und letzten Endes auch Geld) wir in dieses Produkt stecken, damit wir unseren und ihren Qualitätsanspruch erfüllen. 2012 produzierten wir mehr Seiten als je zuvor. Daher müssen wir leider aber auch unseren Einzelverkaufspreis um zehn Cent anheben. Der Abo-Preis wird aber gleich bleiben, und er ist für ein so pralles Magazin weiter sehr günstig. Danke für Ihre Treue!

Ihr Gerald Enzinger



Preisgekrönt. Die Champions-League-Berichterstattung der SportWoche und das CL-Extra.

## DER HYPE GEHT WEITER!



**Goldadler.** 25.000 Fans trotzten dem Sauwetter in Bischofshofen und feierten Gregor Schlierenzauer bei seinem zweiten Tourneesieg in Folge. Sensationsmann Stefan Kraft (Story Seite 9) machte die Party perfekt.

flash  
der  
Woche

## inhalt

### COVERSTORY

**IM WINDSCHATTEN DES ALLERGRÖSSTEN..6** Schlierenzauers Tourneecoup. Was Nykärens Thronfolger mit dem Skandal-Star verbindet, was er ihm voraus hat.

### SKI ALPIN

**„Ich war nie ein Herdentier!“** .....10 Hermann Maier. Der Ski-Gott über Marcel Hirscher, den ausgebliebenen Pensions-schock und die Gefahren der Heim-WM.  
**Millimeterarbeit als Stein der Weisen** .....14 Marcel Hirscher. Kamikaze war gestern. Der neue Hirscher fährt im Slalom auf Nummer sicher – aber kaum weniger schnell.

**Du sollst Vater und Mutter ehren** .....16

Warum das vierte Gebot für Hannes Reichelt kein leeres Geschwätz ist und er sich Tipps bei einer 82-Jährigen holt.  
**„Kein Quali-Druck – das ist negativ!“** .....20 Damen-Cheftrainer Herbert Mandl über die wenigen Siege, seine Sorgenkinder, Negativ-Gedanken vor der WM, das „Maze-Wunder“ und Marlies Schild.

### Gegen jede Wahrscheinlichkeit



**Kaepernick. Irre Geschichte (S. 42).**

### SNOWBOARD

**Julias Welt** .....25  
Julia Dujmovits – das schnellste Model auf einem Brett.

### EISHOCKEY

**Schwedischer Wunderwuzzi** .....26  
Neo-KAC-Coach Christer Olsson über die Schmach von 2001, Lance Armstrong und Zlatan Ibrahimovic.

### POSTER

**Starposter Gregor Schlierenzauer** .....30  
Unser Chefadler als Wandschmuck!

### FUSSBALL

**Walkes Griff nach den Sternen** .....32  
Teil 1 unserer Serie: Wer ist der beste Goalie der tipp3-Bundesliga powered by T-Mobile? Kein leichter Job für die Jury.

Sportwoche 1/2013

**Baustelle Bundesliga** .....35  
Weihnachten war gestern – ab sofort heißt es schufteln für das Frühjahr.

**Wer will mich?** .....36  
Sneijder, Villa und Lampard. Wohin führt die Reise der drei Superstars?

### TENNIS

**Die wichtigste Saison der Karriere** .....40  
Andi Haider-Maurer. Die SpoWo bei einer besonderen Saisonvorbereitung.

### NFL

**Gegen jede Wahrscheinlichkeit** .....42  
Kaepernick. Ein Adoptivkind als Superstar der San Francisco 49ers.

### SPORTCENTER

**Volleyball: Neustart in Wien** .....54  
Die hotVolleys sind zurück! Mit sechs Topspielern wollen die Wiener an die Spitze.

### INTERVIEW DER WOCHE

**„Im Sommer zu einem Top-Klub!“** .....56  
Aleks Dragovic. Der Basel-Legionär über strenge Trainer und die wichtigste Phase seiner Karriere.

**Impressum** Herausgeber Styria Multi Media Men GmbH & Co KG. Chefredaktion Manfred Behr, Gerald Enzinger. Redaktion Markus Geisler, Thomas Haider, Mag. (FH) Sven Haidinger, Tom Hofer, Mag. Toni Huemer, Willi Jelen, Hannes Kropik, Mag. (FH) Alex Klein, Mag. Christoph König, Markus Krautberger, Stefan Schmittka (CvD), Peter Schönlaub, Fabian Steiner. Grafisches Konzept José Coll. Grafik & Produktion Philipp Foltin, Christoph Geretschlaeger. Fotoredaktion Stefan Velickovic, Matti Wulfes. Fotograf Christian Hofer. Korrektur Mag. (FH) Sven Haidinger. Geschäftsführer Mag. Christian Burgstaller, Christoph Loidl, Dr. Nina Haas, Thomas Leskoschek. Marketing Daniela Himmelbauer (Ltg.), Ines Dannecker, MMag. Katharina Florian. Verlagsleitung Franz Felner, Mag. (FH) Markus Götthner. Anzeigenkontakt Thomas Kohlweiss (Ltg.), Mag. Alfred Brunner, Mag. Nik Berger, Matthias Schneider. Anzeigenverwaltung Carina Menner. Druckvorstufe Erika Lachner. Druck Niederösterreichisches Pressehaus, Guttenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Vertrieb und Leserservice Harald Galler (Ltg.), Thomas Findler. Vertrieb Morava Pressevertrieb, 1140 Wien. Medieninhaber Styria Multi Media Men GmbH & Co KG, Geiselbergstraße 15, 1110 Wien. Tel.: 01/601 17-0, Fax: 01/601 17-670. Abo und Leserservice Hotline: 01/863 04-840, Fax: 01/863 04-778400, E-Mail: abo@sportwoche.at, Web: www.magazinshop.at/sportwoche (Inland). Einjahresabo (51 Ausgaben): € 49,90, Einzelverkaufspreis: € 1,80.

**Offenlegung** laut § 25 Mediengesetz: http://www.styria.com/de/offenlegung

Ein Unternehmen der  
styria multi  
media

www.sportwoche.at redaktion@sportwoche.at | Tel.: +43/1/601 17-0, Fax: +43/1/601 17-670 | Geiselbergstraße 15, 1110 Wien | Abo-Hotline: 01/863 04-840

### SPORTWOCHE-ECHO



**„Planet Morgenstern“.** Das große SportWoche-Exklusivinterview mit Superadler Thomas Morgenstern in unserer letzten Ausgabe, in dem er erstmals ausführlich über seine neue Rolle als Vater spricht, wurde von APA, Heute, ORF und vielen anderen Medien dankbar zitiert.

### Lauda räumt nun auf!

**MERCEDES-MOTOPERATION.** Ende der Ausrufen. Schumacher, Häng- und über noch? Niki Lauda klopft das Laser-Team völlig um. www.Goldfanger.com

**Niki Lauda.** Die SportWoche-Story über die von Niki Lauda geplanten Umwälzungen bei Mercedes GP wurde weltweit übernommen: u.a. von *Autobild online*, *Motorsport-Total.com* oder *msn.com*.

### DIE LESER AM WORT

**Gregor Schlierenzauer I.** Gratulation an Schlieri, der hat schon lange meinen Respekt! Aber: Was der Stefan Krafft da runterg'haut hat, ist echt beeindruckend. Ich seh einen neuen Stern aufgehen am österreichischen Skisprunghimmel. Jacqueline Binder-Babiak, facebook

**Gregor Schlierenzauer II.** Jaaaaaaa! Der zweite Tourneesieg des besten Springers aller Zeiten und gleich auch der 45. Weltcupstapel!! In Wisla fällt der Rekord vom großen Matti Nykänen! Werner Chmel, facebook

**Real Madrid.** Real hat schon lange seinen königlichen Glanz verloren! Real verkommt immer mehr zu einer Kabaretttruppe, und der Hauptdarsteller heißt Jose Mourinho!! Wenn man nix mehr reißen muss man sich halt anders in die Medien bringen! Gerald Schnutt, facebook

**Marcel Sabitzer.** Für Marcel sicher ein guter Schritt, zu einem Topklub in Österreich zu gehen. Für Rapid wird er auch noch wichtig werden in den kommenden Jahren. Michael Ruap, facebook

**SCHREIBEN SIE UNS.** Wie finden Sie die SportWoche? Und: Worüber möchten Sie mehr lesen? Alle Mails an: [redaktion@sportwoche.at](mailto:redaktion@sportwoche.at)

# Das Kubica-Comeback

**IN SAALFELDEN.** Der „verschollene“ Formel-1-Star verbrachte Neujahr in Österreich. Was wird aus seiner Karriere? TEXT: Gerald Enzinger



Schnelle Partie. Kubica, die Wolffs, Röhrli, Alex und Franz Wurz. Rechts: Williams-Testfahrerin Susie mit Kubica.

**E**s ist fast genau zwei Jahre her: Bei einer Rallye verunglückte Lotus-Formel-1-Star Robert Kubica schwer, es drohte ihm sogar die Amputation einer Hand. Seitdem ist der Pole, der für viele Experten in einer Klasse mit Vettel, Alonso und Hamilton fuhr, wie vom Erdboden verschluckt, von einigen ganz wenigen Rallye-Einsätzen (ohne Interviews) mal abgesehen. Daher gibt es auch immer wieder höchst unterschiedliche Spekulationen um seinen Gesundheitszustand.

**In Österreich.** Nun ist der 28-Jährige erstmals wieder aufgetaucht: Im ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum in Saalfelden gönnte er sich auf Einladung von Alex und Franz Wurz einen lässigen Vollgas-Tag im Schnee, gemeinsam mit Susie und Toto Wolff sowie dem Jahrhundert-Rallyestart Walter Röhrli. Susie: „Eine Eispiste, Rallyeautos und ein Haufen Rennfahrer – das bedeutet Vollgas-Driftspaß!“ Auch für Robert, der immer noch von der Formel 1 träumt: „Doch die Funktionalität meiner Finger



ist sehr eingeschränkt.“ Das macht ein Comeback wohl unmöglich – im Rallye-Auto aber könnte er bald eine ganze Meisterschaft fahren. Susie indes gibt auch beruflich Vollgas. Mit zwei Freundinnen hat sie die SpotOn Marketing Agentur in Grödig gegründet, betreut Sportler und Unternehmen. ◀

### NHL: ES GEHT WIEDER LOS

## Das Ende des Lockout

**■ Eiszeit.** Im allerletzten Moment einigte sich die NHL mit der Spielergewerkschaft NHLPA nach einer fast 17-stündigen Marathonsitzung im Hotel „Sofitel“ in New York auf einen neuen Tarifvertrag. Dem monatelangen Streit, dem sogenannten „Lockout“ fielen 625 NHL-Spiele zum Opfer, jetzt soll spätestens am 19. Jänner der Grunddurchgang starten, der maximal 50 Spiele umfasst. Details zum neuen Vertrag gab NHL-Chef Gary Bettman (Bild) nicht bekannt, angeblich soll die Gewinnverteilung zwischen Klubeigentümern und Spielern für die kommenden acht Jahre geregelt sein. „Es geht wieder los“, jubelten Superstar Thomas Vanek und viele seiner Kollegen via Twitter.



### BARBARA SCHETT

## Blackout für Eurosport

**■ K.o. durch A1 TV.** Eine böse Überraschung gab es für die sportaffinen Kunden von A1 TV. Seit dem Jahreswechsel flogen Eurosport und Eurosport 2 aus dem Sender-Portfolio, was bedeutet, dass in Österreich etwa 200.000 Haushalte auf die beliebten Sportsender verzichten müssen. Das Timing scheint unglücklich gewählt, gilt doch der Jänner traditionell als einer der stärksten Eurosport-Monate. Für die Betroffenen fällt der Afrika-Cup mit Superstars wie Yaya Toure (Manchester City) ebenso flach wie die Australian Open mit Austro-Experten Barbara Schett (Bild) oder die Dakar-Rallye.



**DAS SPORTGIRL DER WOCHE**  
**Ina**

**Scharfe Kurven.** Diese Woche gibt Ina Meschik beim Snowboard-Weltcup in Bad Gastein Gas. Im *Kärntner Monat* glänzt sie mit nackten Tatsachen. Man darf sich auf das nächste *Sportmagazin* freuen, in dem Teamkollegin Julia Dujmovits Sex-Appeal beweist.

SIMONE ATTISAN/KÄRNTNER MONAT

### SPORTFREUNDE

## Maierhofer löst Vertrag auf

**■ Abschied.** Stefan Maierhofer hat am Montag seinen Vertrag bei Red Bull Salzburg aufgelöst. Der ÖFB-Teamstürmer kehrt somit ein halbes Jahr vor dem eigentlichen Vertragsende (30.6.2013) dem Klub den Rücken. Sein Weg könnte nach Deutschland führen.



## Wunderpferd stirbt mit 27

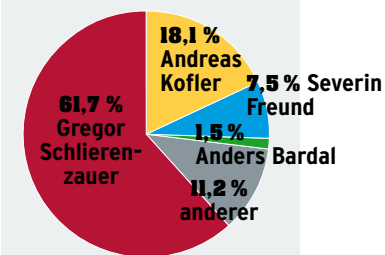
**■ Altersschwäche.** E.T., das erfolgreichste Springpferd aller Zeiten, musste wegen Altersschwäche eingeschläfert werden. Mit seinem „Wunderpferd“ wurde Hugo Simon 1997 Vize-Europameister und feierte insgesamt 36 GP-Siege, darunter zweimal in Wien.



### VOTINGZONE

LETZTE WOCHE wollten wir wissen

## Wer gewinnt die Vier-Schanzen-Tournee?



DIESE WOCHE wollen wir wissen

## Ist Gregor Schlierenzauer der beste Skispringer aller Zeiten?

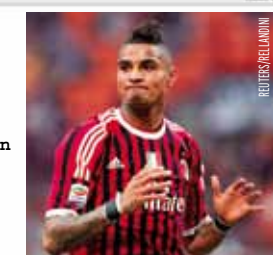
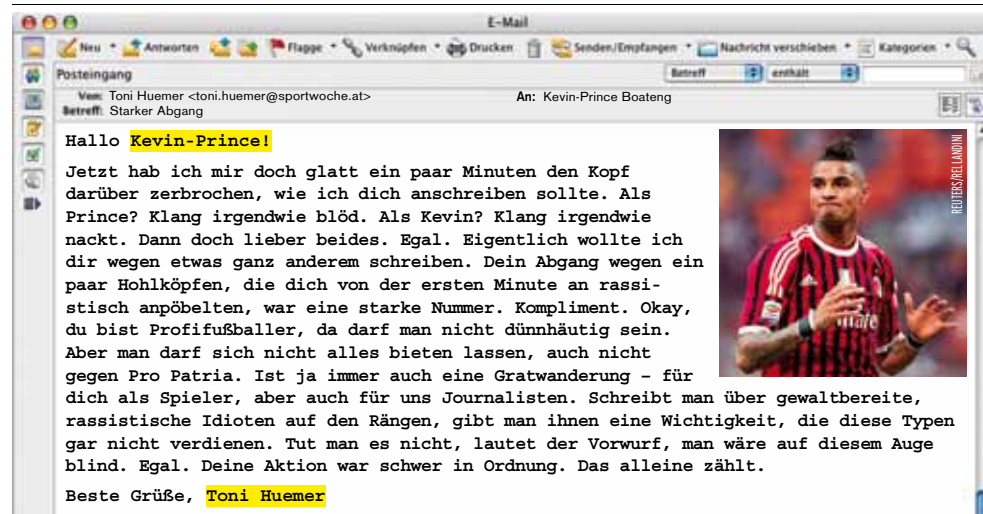
- Ja
- Nein

Antworten unter [www.laola1.at](http://www.laola1.at)



## Das Mail der Woche

VON: TONI HUEMER AN: KEVIN-PRINCE BOATENG



# Im Windschatten des Allergrößten



Vom ersten Treffen der Skisprung-Ikonen am Flughafen Helsinki gibt es zwei Versionen. Die erste stammt von Matti Nykänen. Er meint, er habe sich ein Autogramm von Gregor Schlierenzauer geholt. Die zweite kommt vom Österreicher und entspricht eher der Wahrheit. Nykänen sei schon am Vormittag angetrunken gewesen und Gregor derjenige, der sich eine zittrige Unterschrift von Matti checkte. Fakt ist: Während der Finne im Sommer zum sechsten Mal heiraten wird und sich gerade erfolgreich von seiner Alkoholsucht löst, ist Schlierenzauer nach Tourneesieg Nummer zwei drauf und dran, Nykänen als größten Skispringer aller Zeiten abzulösen. Nur noch ein Weltcupstake fehlt ihm auf den Rekord des Finnen, bereits diese Woche kann er ihn beim Weltcup in Polen überflügeln. Die SportWoche zieht den ultimativen Vergleich zwischen den beiden Ausnahmekönigern.

**Jahrhunderttalente.** Nykänen gewann sein erstes Welt-

„Die 47 Siege wären das Größte in meiner Sportart!“

G. Schlierenzauer über das Brechen der Nykänen-Marke.

GETTY IMAGES/AFPM

cupspringen mit 18, Schlierenzauer mit 16. Neben ihrem unglaublichen Talent verbindet beide eine einzigartige mentale Stärke. Finnische Reporterkollegen erinnern sich: Egal, wie der Wind blies, ob es regnete oder schneite, immer wenn es drauf ankam, traf Nykänen die Absprungkante. Er gilt bis heute als der Mann mit dem besten Timing aller Zeiten. Nicht weniger beeindruckend, wie sich Schlierenzauer bei seinem Tourneesieg weder von strömendem Regen, einer stoppenden Spur, wechselndem Wind, noch von Materialtricks der Norweger aus der Ruhe bringen ließ. Bezeichnend: Während Jacobsen in Innsbruck vor lauter Aufregung im zweiten Durchgang den Absprung verpasste, segelte Schlierenzauer mit einer Bierruhe zum Sieg. „Ich musste selbst schmunzeln, wie ruhig ich geblieben bin“, entspannte sich der ÖSV-Hero zwischen

**SCHLIERENZAUERS TOURNEECOUP.** Was Nykänen's Thronfolger mit dem Skandal-Star verbindet, was er ihm voraus hat. TEXT: Christoph König

den Durchgängen mit langsamer Kuschelrock-Musik. Selbst als Jacobsen in Bischofshofen einen 139-Meter-Satz hinknallte, setzte der Fulpmer noch einen drauf. „Ich muss Anders gratulieren, er hat es bis zum Schluss spannend gehalten.“

## Skandal-Boy vs. Perfektionist.

Von der Persönlichkeit könnten Nykänen (empfindet den V-Stil übrigens noch immer als hässlich und springt bei Senioren-Bewerben in der klassischen Technik) und Schlierenzauer nicht unterschiedlicher sein. Da Schlierenzauer, der Materialtütfler und Perfektionist, dort Nykänen, der Skandal-Boy mit dem Aufmerksamkeitsdefizit, der von seinem Trainer Matti

Pulli nur schwer unter Kontrolle gebracht werden konnte. Einmal wurde er sogar von der Tournee heimgeschickt, weil er

„Wenn es drauf ankam, war Matti da. So wie Schlierenzauer.“

Der finnische Reporter Raiko Häyrinen über das Siegeregen.

sich im Bus vor der gesamten Mannschaft zu intensiv mit seiner Freundin „amüsierte“, dann klopfte er wieder um zwei Uhr früh am Fenster von Mika Kojonkoski, um seinen

Springerkollegen zum nächtlichen Ringen zu fordern. Was für ein Gegensatz zu Schlierenzauer, dem es sogar schwer fällt, sich nicht zu sehr in die Trainingsarbeit zu tigers, der aber in der Fotografie die nötige Ablenkung gefunden hat und sich vor der heurigen Saison bewusst etwas zurücknahm: „Ich bin für einen Skispringer einen eher komischen Weg gegangen, war viel in der Natur, habe Grundlagenausdauer gemacht und erst sehr spät mit dem Krafttraining begonnen.“

## Künstler vs. Kneipensänger.

Während der sensible Schlierenzauer Fotos schießt und Skizzen für seine Mo- >>

## DAS HEAD-TO-HEAD DER SUPERSTARS

### Schlierenzauer vs. Nykänen

Auf die großen Erfolge des finnischen Skisprung-Gottes fehlt unserem 23-jährigen Ausnahmetalent nicht mehr viel.

● ●	Weltmeisterschaft	● ● ● ●
● ●	Skiflug-WM	● ● ● ●
● ●	Olympia	● ● ● ●
🏆 🏆	Tourneesiege	🏆 🏆
9	Tournee-Tagessiege	7
45	Weltcup-siege	46
👤	Gesamt-Weltcup	👤 👤 👤 👤



Schlierenzauer zog mit Nykänen an Tournee-Gesamtsiegen gleich. Bei den Tagessiegen hat er ihn bereits überholt.

GETTY IMAGES/AFPM, CARDWELL

Schlierenzauer ist wie Nykänen beim Absprung ein Meister des Timings.



Schlierenzauer besiegte Jacobsen nur knapp: „Er hat es spannend gemacht!“

» delinie zeichnet, verdient Nykänen (bereits zweimal wegen Körperverletzung im Gefängnis) im Jahr an die 100.000 Euro mit zweifelhaften Auftritten als Sänger, wo er Rockhits mit ordinären Texten versieht. Doch nach dem Absturz zum Clown und Verbrecher dürfte er dank seiner sechsten Frau nun die Kurve kratzen. Seit nunmehr zweieinhalb Jahren ist er trocken und jetzt mit seiner Reality-Show in Finnland höchst erfolgreich.

**Der Medien-Hype.** Schon immer speziell war das Verhältnis zwischen Nykänen und den Medien. Seit 31 Jahren verkauft der finnische Boulevard Zeitungen mit seinem Namen. Ein Wochenblatt finanzierte ihm – als er einst aus dem Team flog – sogar einen Urlaub nach Sri Lanka, nur um zu Knutschbildern mit seiner Freundin am Strand zu kommen und brachte diese während der Tournee am Cover. Journalisten gingen mit Matti auf Sautour, um dann Skandalstories über die Eskapaden der Ikone zu bringen. Als er im TV einmal gefragt wurde, an was er beim Springen denke,

antwortete Nykänen live auf Sendung: „Ans F....!“

Weniger extrem ist freilich Schlierenzauers Bild in der Öffentlichkeit. Doch auch seine Beziehung zu den Medien war nie ganz unproblematisch. So manche empfanden den Skisprung-Star als arrogant. Ein Image, gegen das sich der junge Sportstar seit geraumer Zeit entgegenstemmt. Er stellte seinen Beraterstab neu auf, nahm sich vor der heurigen Saison mehr Zeit denn je für Einzelinterviews. Man hat das Gefühl, der 23-Jährige steht dem Medien-Hype um seine Person nun mit mehr Offenheit und Gelassenheit gegenüber. Öffentlich lässt er sich zwar mit seiner Freundin Sandra sehen und ablichten, Details über sein Privatleben schützt Gregor allerdings wie seinen Augapfel. Ein Umstand, der besonders den Boulevardmedien zu schaffen macht.

**Die Rebellen.** Was Schlierenzauer und Nykänen außerdem verbindet? Sie hatten noch nie ein Problem damit, sich mit ihren Aussagen Feinde zu machen, wenn ihnen danach

war. „Meine Meinung zu sagen, ist immer schon meine Linie. Es gibt auch Leute, die nie etwas sagen und es allen recht machen wollen. So bin ich nicht“, erklärt Schlierenzauer in der *SportWoche* seine Kritik an der FIS. Auch Nykänen hatte so seine Probleme mit Autoritäten. Bei seinem Armeedienst weigerte er sich stur, Soldatenstiefel zu tragen.

Zu einem Vorgesetzten meinte er: „Wollen Sie die Verantwortung übernehmen, wenn ich wegen den Stiefeln schlecht springe?“ Daraufhin durfte Nykänen seinen gesamten Präsenzdienst in Sneakers absolvieren. Und wie Schlierenzauer zu hohem Schuhwerk steht, wissen wir spätestens seit seiner Erregung über den norwegischen Spezial-Schuh. ◀

VIERSCHANZENTOURNEE				
<b>■ OBERSTDORF 30.12.</b>				
	1. DG	2. DG	PUNKTE	
1.	Anders Jacobsen	138	139	308,6
2.	G. Schlierenzauer	134,5	138,5	297,0
3.	Severin Freund	138,5	135,5	290,8
7. Fettner (136,5/131) 278,7, 14. Loitzl (130,5/130,5) 264,2, 30. Kofler, 39. Hayböck, 40. Morgenstern.				
<b>■ GARMISCH 1.1.</b>				
	1. DG	2. DG	PUNKTE	
1.	Anders Jacobsen	131	143	277,7
2.	G. Schlierenzauer	134	136,5	276,8
3.	Anders Bardal	136,5	135,5	267,2
11. Morgenstern (133/133) 252,5, 19. Kofler (130,5/132) 249,6, 24. Fettner, 33. Loitzl, 39. Koch.				
<b>■ GESAMTWELTCUP</b>				
			PUNKTE	
1.	Gregor Schlierenzauer		808	
2.	Severin Freund		556	
3.	Anders Bardal		475	
<b>■ SO GEHTS WEITER ...</b>				
9.1. Wisla (20:25, live ORF eins)				
11./12.1. Zakopane (16:55, live ORF eins)				
<b>■ INNSBRUCK 4.1.</b>				
	1. DG	2. DG	PUNKTE	
1.	G. Schlierenzauer	131,5	123	253,7
2.	Kamil Stoch	124,5	123	240,9
3.	Anders Bardal	125	120	235,4
10. Koch (121,5/121,5) 226,6, 15. Hayböck, 17. Fettner, 18. Morgenstern, 19. Loitzl, 23. Kraft, 24. Kofler.				
<b>■ BISCHOFSHOFEN 6.1.</b>				
	1. DG	2. DG	PUNKTE	
1.	G. Schlierenzauer	133	137,5	272,7
2.	Anders Jacobsen	131,5	139	270,4
3.	Stefan Kraft	131	131	261,3
6. Morgenstern (132/127) 253,7, 13. Kofler (128,5/126) 247,2, 16. Hayböck, 17. Koch, 18. Loitzl.				
<b>■ TOURNEE-ENDSTAND</b>				
			PUNKTE	
1.	Gregor Schlierenzauer		1.100,2	
2.	Anders Jacobsen		1.087,2	
3.	Tom Hilde		1.029,2	
4.	Kamil Stoch		1.027,2	
5.	Anders Bardal		1.026,8	
15. Kofler 848,5, 16. Morgenstern 847,7, 17. Loitzl 846,3, 25. Fettner 741,2, 28. Hayböck 706,8.				

Kraft sprang ins Weltcup-Team: „Es war noch nie so brutal, da reinzukommen.“



# Plötzlich Adler-Prinz

**STEFAN KRAFT.** Wie das Supertalent in B'hofen seinen Traum lebte, warum an ihm ein Kegler verloren ging. **TEXT:** Ch. König, D. Kendler

S alzburg hat wieder einen Spitzenspringer. Als Reinhard Schwarzenberger 1994 in Oberstdorf zum Siegflog, war Stefan Kraft gerade ein Jahr alt. Ausgerechnet auf seiner Heimschanze in Bischofshofen (nur 15 Minuten von seinem Wohnort Schwarzach entfernt) landete der erst 19-Jährige sensationell auf Platz drei. „Ich brauche noch lange, bis ich das realisiere“, gestand er kurze Zeit später der *SportWoche*, um gleich anzufügen: „Aber ich habe jetzt gar keine Zeit dafür.“ Denn nun steht Kraft endlich da, wo er schon so lange hin will: im ÖSV-Weltcupteam. Höchste Zeit, hinterfragten viele doch zurecht, warum der fünf-fache Conti-Cup-Sieger (er

gewann 2011 gleich bei seinem ersten Antreten) weder zum Saisonstart noch zu Tourneebeginn im Aufgebot stand.

Keine andere Nation könnte es sich leisten, auf ein solches Talent zu verzichten. Bei den letzten zwei Junioren-Weltmeisterschaften streifte der Shooting-Star bereits Gold, Silber und Bronze ein. Das Kunststück, beim dritten Weltcupstart gleich am Stockerl zu landen, gelang vor ihm nur Gregor Schlierenzauer. „Der Kampf, in dieses Team zu kommen, wird immer zäher und brutaler“, gesteht Kraft. Das Timing für sein kometenhaftes Erscheinen hätte nicht besser sein können: Denn erstmals seit fünf Jahren landete nur ein ÖSV-Adler in der Tournee-Gesamtwertung in den Top-10.



„Im Skispringen kann man sehr schnell ein Star werden!“

Stefan Kraft jubelte zusammen mit Vorbild Schlierenzauer.

**Jubel mit Idol.** Gemeinsam mit Schlierenzauer am Podest die Bundeshymne zu hören, und das ausgerechnet vor 25.000 Fans in Bischofshofen, genau von so

einem Moment hatte Kraft schon beim ersten langen Gespräch mit der *SportWoche* im Oktober 2011 geträumt. Da meinte er: „Wenn du die Fans in Bischofshofen siehst, weißt du, warum du Skispringer geworden bist.“ Da kannte er das Gefühl, in ein rot-weiß-rotes Fanmeer einzutauchen, nur als Vorspringer. Jetzt durfte er sich mit jenem Mann freuen, der gemeinsam mit Thomas Morgenstern schuldig ist, dass Kraft überhaupt Skispringer wurde: „Schlieri und Morgi haben mich dazu motiviert. Denn sie haben mir gezeigt, wie schnell man in diesem Sport ein Star werden kann.“ Mit 14 wurde Kraft klar, dass er nach Stams gehen und Skispringer werden musste. Zum Leidwesen von Fußball-, Tischtennis- und Keglerverein, denen er bis dahin noch angehörte. ◀

# „Ich war nie ein Herdentier!“

**HERMANN MAIER.** Der Ski-Gott über Marcel Hirscher, den ausgebliebenen Pensionsschock und die Gefahren der Heim-WM. INTERVIEW: Manfred Behr

**D**a kann kommen, was will. Föhnsturm, Warmwettereinbruch, ganz egal. In Flachau ist man sich seiner Sache sicher, Skispaß bis tief in den Frühling garantieren zu können. Deshalb sind die 250 Schneekanonen längst blicksicher verstaubt, die kompakte 40-cm-Schneeaufgabe, mit der das gesamte Skigebiet Ende November überzogen wurde, ist durch nichts umzubringen. Ein triftiger Grund, warum auch Hermann Maier, obgleich längst Villenbewohner am Attersee, regelmäßig in seine Heimatgemeinde einpendelt, sich mit Skitouren und Telemark-Sessions die Zeit vertreibt. Am Rande eines solchen Skitages gewährte er der *SportWoche* ein ausführliches Exklusivinterview.

*SportWoche:* Die Nation wählte dich zum 40. Geburts-

tag abgetaucht in südlichen Gefilden. Wo hast du tatsächlich gefeiert?

**Hermann Maier:** In einer gesel-

„Die vielen wichtigen Menschen, die da ständig um dich sind.“

Hermann Maier über die Schattenseiten seiner Skikarriere.

ligen Runde auf einer Hütte, da kannst du eh am besten abtauchen.

*Schladming 2013 steht vor der Tür. Auch du kamst in deiner Karriere in den Genuss einer Heim-WM. War St. Anton 2001 mehr Last oder Lust?*

Eher mehr Last. Es wäre super gewesen, aber mein Umfeld und ich haben es unnötig

kompliziert gemacht. Wir wollten etwas ganz Spezielles, haben woanders gewohnt, einen irren Aufwand betrieben. Das war natürlich kontraproduktiv. Außerdem hab ich mich kurz davor in Garmisch leicht am Knie verletzt. Schon der Einstieg war somit nicht perfekt.

*Über drei Jahre nach deinem Rücktritt: Was fehlt dir vom Skizirkus am allerwenigsten?*

Diese vielen wichtigen Menschen, die ständig um dich sind. Und Herdentier war ich noch nie eines.

*Wie lang hat es gedauert, bis du beim Zuschauen nicht mehr den Gedanken hattest: „Da würd ich aber immer noch locker mitfahren“?*

Ganz am Anfang gab's den Gedanken, weil's ja auch so war, na, ich hab ja in einem wettbewerbsbereiten Zustand aufgehört. Aber das hat sich

überraschend schnell gelegt. Wobei ich es sicher leichter abhaken konnte, weil ich alles erreicht hatte.

*Hat sich der Wettkampftyp in dir so einfach zähmen lassen?* Klar, das Spiel im Kopf, die Herausforderung, das Bewe-

gen am Limit, das hat man abgespeichert, weil man es in den Jahren von acht bis Mitte 20, in denen man am meisten lernt, permanent praktiziert hat. Aber das muss man abschütteln, etwas anderes finden, das einen bereichert. In meinem Fall ist es, die Schönheit der Natur zu genießen. Das verschafft mir ein ähnliches Gefühl wie früher – eines nur für mich. Im Grunde war ich fast glücklich, mich nicht mehr messen zu müssen. Und darüber, sich an schlechten Tagen zurücknehmen zu können. Früher lag mein Hauptaugenmerk, darauf hinzuarbeiten, auch an schlechten Tagen Rennen gewinnen zu können. Dass es mir oft gelang, war etwas Besonderes, aber für die Gesundheit sicher nicht förderlich. >>



Hermann Maier und Marcel Hirscher – mehr Unterscheidungsmerkmale als Gemeinsamkeiten. Oben: In Schladming blieb der Herminator bei seinen drei Auftritten 1998 & 1999 unbesiegt.



Lesen Sie am 15. Jänner im 2. Teil des großen Interviews: **Hermann Maier** über Markus Rogan, Olympische Spiele in Wien und die tägliche Turnstunde.



Hermanns Bruder Alex, der ehemalige Weltklasse-Snowboarder, führt die Hermann-Maier-Skischule in Flachau. Der Namensgeber legt indes bei seiner eigenen Winter-sportbekleidungslinie Hand an.

» An deinen guten Tagen ging es nur um die Frage: Wie viel Risiko kannst du rausnehmen, um trotzdem noch zu gewinnen?

Man muss sehr aufpassen, dass die Taktik nicht zu bestimmend wird. Ich kann mich sehr gut in den Ligety hineinversetzen. Jeder glaubt, es ist das Leichteste, mit so einem Riesenvorsprung in den zweiten Lauf zu gehen, dabei ist es das Schwerste. Wenn du nicht gewinnst, bist du der größte Hirsch. Der richtige Weg ist es, mit voller Attacke reinzugehen und dann im letzten Drittel rauszunehmen.

Der Großteil deines Lebens war exakt durchgeplant, von der Abfolge der Rennen und Trai-

ningskurse bestimmt. Jetzt bist du dein eigener Herr. Eine Umstellung?

Ich habe mein ganzes Sportlerleben lang versucht, mein eigener Herr zu bleiben. Ich stand seit meinem 16. Lebensjahr im Berufsleben, die Selbstständigkeit, die ich da an den Tag legen musste, hat mir sehr geholfen. Das war ein großer Vorteil gegenüber meinen Kollegen. Ich hätte mich zurücklehnen, alles anderen überlassen können. Im Endeffekt habe ich nur die Flügel buchen lassen, alles andere verstand ich als mein Arbeitsleben.

Warst du deswegen Ausnahmesituationen besser gewachsen?

Ein Beispiel: Heute ist man der Routinier kann Abfahrten gewinnen. Wie viele habe ich gewonnen, obwohl ich zum ersten Mal dort war, ohne dort auch nur ein Europacuprennen ge-

fahren zu sein? Das Neue, Unbekannte hat einen großen Reiz auf mich ausgeübt. Die Jahre am Anfang waren die spannendsten. Dann ist etwas



„Meine Selbstständigkeit war ein Vorteil gegenüber den Kollegen.“

Hermann Maier pochte darauf, die Zügel selbst in der Hand zu haben.

verloren gegangen, kehrte die Normalität ein. Man kannte alles, alles war vorbereitet. Wie wenn du jedes Jahr eine Weihnachtsgans vorgesetzt bekommen würdest.

Die Medien vergleichen Marcel Hirscher gerne mit Hermann Maier. Für mich ist der grundlegendste Unterschied: Ihm ist

Hermann Maier carvte bei seiner einzigen Heim-WM 2001 zu einer Silber- und Bronzemedaille – damals eine gefühlte Enttäuschung.

GEPA-PICTURES.COM

wichtig, wie er bei den Menschen ankommt, dir war es egal. Könntest du das unterschreiben? Was mich betrifft – ja. Für mich war nur der Sport interessant. Gewisse Menschen finden es wichtig, ein Image zu formen. Das hat mich nie interessiert, ist immer nebenher gelaufen. Kannst du mit ihm, wie er als Person rüberkommt, etwas anfangen?

Ich schaue auch bei ihm nur auf das Sportliche. Und das gefällt mir sehr gut. Euch unterscheidet auch das physische Training grundlegend. Marcel sitzt keine Sekunde auf dem Ergometer. Erkennst du im Skisport eine Abkehr vom System Obertauern, wie du es praktiziert hast?

Da gab es auch zu meiner Zeit einige, bei denen es nicht so funktioniert hat. Es ist aber wichtig zu unterscheiden: Marcel fährt Slalom und Riesentorlauf, der kommt hin, spult seine Rennen ab und ist wieder weg. Der Rest ist Training. Du brauchst mehr Schnellkraft, aber weniger Regeneration. Als Speedfahrer hast du eine höhere psychische Beanspruchung. Allein schon wegen der größeren Gefahr. Die Folgen eines Sturzes bei diesen Geschwindigkeiten sind ungleich fataler. Du fährst drei Trainings, den Super-G, die Abfahrt, jedes Mal machst du das gleiche psychische Ritual durch. Da ist die Regeneration ein viel wichtiger Faktor. ◀

www.skischule-hermann-maier.at

# DIE SKI-WM SUPER-KOMBI: LESEN & GEWINNEN

Während der FIS Alpine Ski-WM Schladming 2013 3 Wochen die Kleine Zeitung gratis lesen und Audi A3 Sportback u. v. m. gewinnen!



Symbolfoto

Gratis Testabo unter: [kleinezeitung.at/schladming2013](http://kleinezeitung.at/schladming2013)

**KLEINE ZEITUNG**

MEDIENPARTNER

Ski-WM 2013



# Millimeterarbeit als Stein der Weisen

**SAFETY FIRST.** Kamikaze war gestern. Der neue Marcel Hirscher fährt im Slalom auf Nummer sicher – aber kaum weniger schnell. TEXT: Manfred Behr

**M**arcel Hirscher ist ein anderer geworden. Ein anderer Slalomfahrer in jedem Fall. Das zeigt auch der Blick in jede noch so banale Statistik. 2011/12: elf Weltcup-Slalom, fünf Ausfälle; 2012/13: vier Rennen, null Ausfälle. Und drei, vier vernachlässigbare Einfädler bei rund 10.000 gefahrenen Trainingstoren. Wie lässt sich die Wandlung vom dauerattackierenden, hasardierenden, ausfallsgefährdeten Brett-Akrobaten zum Safety-First-Verfechter erklären? Noch dazu, wo die Ergebnislisten dies nicht offenbaren, nach wie vor jede Zielankunft unweigerlich in einer Podest-Besteigung mündet.

**„Mit dem alten Setup hätte es ein paar Mal richtig geraschelt.“**

Slalomchef Pircher wöhnt Hirscher überlegener als es scheint.

**Umweg.** Den Stein der Weisen hat der 23-Jährige wie so oft auf dem Materialsektor gefunden: „Wir haben einen Millimeter beim Schuh eingestellt. Wo, sag ich nicht. Die Einstellung haben wir schon letzten Winter ausgetüfelt, aber uns nicht getraut, sie im Rennen zu verwenden, weil wir um den Speed fürchteten.“

In der Tat bedeutet das neue Setup einen Verlust an

Grundgeschwindigkeit: „Vor allem bei wenig drehenden Kursen. Dafür passieren weniger Fehler, kaum Ausfälle, ich bin in Summe sicher besser aufgestellt. Vorher musste ich die Geschwindigkeit regeln, hatte nach zwei Toren ein Höllentempo drauf, wo es mir schnell einmal zu eng wurde. Jetzt muss ich die Geschwindigkeit erhalten und entwickeln. Ich bin durch die neue Einstellung weiter von den Toren weg, fahre mehr Weg, muss zwischen den Toren daher mehr Tempo machen, um gleich schnell zu sein. Das gelingt, indem ich körperlich mehr investiere.“

**Schrauben-Schlüssel.** Slalom-Coach Mike Pircher bestätigt den Paradigmenwechsel:

„Wir haben das Setup entschärft. Marcel ist jetzt mehr Herr der Lage, kann besser selbst bestimmen. Aber die Abstimmung hat bei weitem nicht überall funktioniert. Weil es ein unheimlich komplexes Thema ist. Es gibt unzählige Schrauben, an denen sich drehen lässt. In Val d'Isere etwa war er im zweiten Lauf regelrecht arm, so ein Ritt war das. Es steckt immer noch unheimlich viel Potenzial drinnen. Hätte er das alte Setup heuer verwendet, hätte es ein paar Mal richtig geraschelt. Mehr als ohnehin schon.“ Eine gewagte Aussage angesichts von 1,6 Sekunden Vorsprung in Madonna.

**Runde gewinnt.** Im Riesentorlauf findet sich der Weltcup-Titelverteidiger in der Rolle des Jägers wieder. Dort hat Ted Ligety punkto Abstimmung den Stein der Weisen gefunden. Hirscher: „Ted ist der Einzige, der es versteht, den ganzen Lauf auf Zug zu fahren. Er holt seine Zeit bei Rhythmuswechseln, drehenden Toren, wenn ich zum Driften gezwungen bin. Es sind vielleicht drei Passagen, aber in jeder verliere ich bis zu acht Zehntel.“ Was Ligety entgegenkommt – er musste seinen Stil durch die Regeländerung am wenigsten anpassen. Hirscher: „Ted war noch nie der Typ, der die Tore bedingungslos attackierte, die kürzeste Linie suchte. In Kranjska Gora ist er bereits letztes Jahr so gefahren wie heuer – und hat uns schon damals g'scheit hergebracht.“ ◀



Beim Training in Gaal samt Bad in der Menge holte sich Marcel Hirscher den Feinschliff für Zagreb. Akrobatische Einlagen wie in Kitzbühel 2012 sind dank Millimeterarbeit beim Setup in diesem Winter die Ausnahme.



Gekröntes Haupt. Marcel Hirscher thronte in Zagreb, wie schon 2012, über allen. Ganz ohne Einfädler-Diskussion.

**TOP 5**



**1 Bayern-Connection.** Sieger Neureuther und Gratulant Schweinsteiger – München 2013 sah die vergnüglichsie Siegerehrung der Weltcupgeschichte.

**2 Anna Fenninger.** Zweiter Weltcupstieg, zum zweiten Mal auf heimischem Schnee. Wenn das kein gutes Omen für Schladming 2013 ist.

**3 Marcel Hirscher.** 280 Punkte in den letzten drei Rennen hieften den Titelverteidiger wieder auf Rang eins der Gesamtwertung – vor allem Ligety verlor an Terrain.

**4 Kroatistisches Publikum.** Keine Pfiffe gegen Hirscher – davon könnte sich auch das heimische Publikum eine Scheibe abschneiden.

**5 Mario Matt.** Der WM-Spezialist (2x Gold) kommt vor Schladming in Fahrt. Ohne Fehler wäre er sogar an Hirscher dran gewesen.

**FLOP 5**



**1 Kroatiens Talente.** Nach der Ära Kostelic sieht's am Balkan düster aus. Mit Ausnahme von Ivo Nazonale sah am Sljeme kein Athlet das Ziel.

**2 Marvin van Heek.** In Gröden ließ der Holländer nummernbegünstigt alle Österreicher hinter sich. Bormio war dann doch eine Nummer zu groß – Sechstletzer!

**3 Damen-Quote.** Ohne Marlies Schild bleiben die TV-Schirme scheinbar dunkel. Am Zagreb-Slalom konnten sich im Vorabendprogramm nur 470.000 erwärmen.

**4 Swiss-Herren.** Ein Abo im Pleitenregister. Auch in Madonna, Bormio und Zagreb hagelte es Tiefschläge für die Erzrivalen.

**5 Wetterkapriolen.** Auch der Jänner begann mit Rennen, die punkto Fairness einiges zu wünschen übrig ließen.



# Du sollst Vater und Mutter ehren

**HANNES REICHELT.** Warum das vierte Gebot für ihn kein leeres Geschwätz ist und er sich Tipps bei einer 82-Jährigen holt. **TEXT: Manfred Behr**

Die Schmetterlinge im Bauch haben schon so manchem Flügel verliehen. Auch Hannes Reichelt – damals, 2008, bei der Olympia-Generalprobe in Whistler. Im Speisesaal des Athletenhotels war er des Südtiroler Weltcup-Rookies Larissa Hofer ansichtig geworden. Ein erfreulicher Anblick, dem das erste Kennenlernen folgte. Und das bislang erfolgreichste Rennwochenende seiner Karriere – Platz eins (RTL) und zwei (Super-G). „Sonst hätte ich eh keine Chance bei ihr gehabt“, grinst der 32-Jährige nach vier gemeinsamen Jahren.

**Verständnisvoll.** Zum alpinen Traumpaar reichte es dennoch

**„Für meine Eltern würde ich meinen letzten Cent hergeben.“**

Hannes Reichelt über seine bedingungslosesten Förderer & Fans.

nicht. Für Larissa war Weltcupeinsatz Nummer fünf in Whistler gleichzeitig ihr letzter, sie wurde aus dem italienischen Kader eliminiert, probierte es eine Saison auf eigene Faust, ehe sie sich für ein Medizinstudium in Innsbruck entschied. Wo sie längst eine Wohnung mit dem regierenden Super-G-Vizeweltmeister teilt. „In Wirk-

lichkeit lebt sie allein. Mit einem zeitweiligen WG-Partner“, scherzt der Salzburger in Anspielung auf seine häufigen Abwesenheiten. „Ihre Weltcup-Vergangenheit hilft ungemein. Wenn ein Schneekurs wegen der Wettervorhersage um zwei Tage vorgezogen wird, bringt sie jedes Verständnis entgegen. Da gibt's kein Nachfragen, warum, wieso und überhaupt.“

**Heimatverbunden.** Trotz der Liebe zu einer Südtirolerin und der Wahlheimat Innsbruck pflegt der Radstädter die Verbundenheit zur Heimat wie kaum ein anderer. Einerseits über die Stadtkapelle Radstadt, die er als Waldhornbläser verstärkt. „Egal, wie lange ich bei

keiner Probe oder Ausrückung dabei war: Wenn ich dabei bin, fühlt es sich an, als wäre ich nie weg gewesen. Wenn man davon absieht, dass die Mundmuskulatur schneller ermüdet.“

Anziehungspunkt Nummer eins in Radstadt bleibt natürlich das Gästehaus Reichelt, in dem seine Eltern u.a. vier Apartments vermieten. Johann und Marianne Reichelt gelten seit jeher als seine eingefleischtesten Fans: „Sie haben mich unheimlich fanatisch unterstützt, vor allem auch finanziell, aber ohne jede Erwartungshaltung. Ich konnte ihnen etwas zurückgeben. Weniger das Materielle, das brauchen sie eh nicht. Wenngleich ich für sie meinen letzten Cent hergeben würde.“

**Rüstig.** Ende November reisten die Eltern erstmals gemeinsam zum Weltcup nach Beaver Creek,

verbunden den Trip mit ein paar Besuchen bei Exil-Radstädtern. Unter ihnen: Josefin „Putzi“ Frandl, Olympia-Zweite 1956 (RTL), Vize-Weltmeisterin im Slalom 1958. Zu der heute 82-Jährigen hält auch Hannes Reichelt seit Teenagertagen regen Kontakt: „Auch heuer hab ich sie vor dem Übersee-Trainingscamp in Denver besucht. Sie gibt mir sogar manchmal brauchbare Tipps.“ Kein Wunder, die rüstige Dame unterrichtete bis vor drei Jahren als Skilehrerin in Copper Mountain.

**Zuversichtlich.** Ob Putzis Ratschläge den Ausschlag gaben, dass sich Reichelt am 29. Dezember in Bormio in den erlauchten Kreis der Sieger einer Weltcupabfahrt einreihen durfte – man weiß es nicht. Noch zwei Wochen davor hatte der Salzbur-



Auch Alberto Tomba machte Reichelt beim Abfahrts-Premiersieg in Bormio seine Aufwartung. Rechts: Hannes mit Vater Johann, Mutter Marianne und Freundin Larissa, eine frühere Südtiroler Weltcupläuferin.

ger gepostet: „So kann's nicht weitergehen ...“ Nach sieben Podestplätzen und Weltcup-Gesamtrang fünf im letzten Winter kam der Salomon-Pilot zunächst nicht recht vom Fleck: „In Amerika hat sich ein technischer Fehler eingeschlichen. Die Hüfte war ständig entweder ein paar Zentimeter zu weit draußen oder drinnen.“ Dazu gesellten sich Abstim-

mungsprobleme, hervorgerufen durch die Materialänderung in drei Disziplinen. Nun ist die Zuversicht zurückgekehrt. Und die Vorfremde auf die Heim-WM 20 Kilometer vor der Haustür: „Der Berg liegt mir.“ Eindrucksvoller Beweis: die Plätze zwei, drei und fünf beim Saisonfinale 2012, der zweiterfolgreichsten Weltcupwoche seiner Karriere. ◀

**facts hannes reichelt**  
 Disziplinen: Abfahrt, Super-G, Riesentorlauf.  
 Geburtsdatum: 5. Juli 1980. Geburtsort: Altenmarkt. Wohnorte: Innsbruck, Radstadt. Größe/Gewicht: 184 cm/84 kg. Familienstand: ledig, Freundin Larissa. Trainer: Andreas Puelacher.  
 Ausbildung: HAK-Matura. Verein: SC Radstadt.  
 Größte Erfolge: Vize-Weltmeister Super-G 2011; Super-G-Weltcup Sieger 2007/08; 6 Weltcup Siege (4x Super-G, je 1x Abfahrt, RTL); 21 Podestplätze; Rang 2 beim 2. Weltcupeinsatz 2002 in Gröden.  
 Homepage: www.hannes-reichelt.com

Die kürzeste Linie ist nicht mehr die Schnellste. Eine schmerzhafteste Erkenntnis - auch für Philipp Schörghofer.

GEPA-PICTURES.COM (2)



# Eine Frage der Zeit

**PHILIPP SCHÖRGHOFER.** Der Held von Garmisch bangt um Schladming 2013. Schuld ist das neue Material – und seine Sturheit. TEXT: Manfred Behr

In Garmisch war er Österreichs höchst dekoriertester Athlet bei den Herren – Silber mit dem Team, Bronze im Riesentorlauf. Doch das ist Schnee von gestern. Heute zittert Philipp Schörghofer um seine Teilnahmeberechtigung an der Heim-WM in Schladming. Und doch wieder nicht: „Sicher wäre ich gern dabei. Aber nur, wenn ich das Zeug habe, um die Medaillen mitzufahren. Ein zehnter Platz interessiert mich überhaupt nicht.“

Dabei wäre ein zehnter Rang das mit Abstand beste Ergebnis, das der Filzmoser in



2011 präsentierte Philipp Schörghofer den Fotografen stolz Silber und Bronze.

diesem Winter eingefahren hat. Vor der WM-Generalprobe auf dem Kuonisbärgli in Adelboden (Samstag) hat der ab 20. Jänner 30-Jährige einen

17. und 18. Platz zu Buche stehen. Was im internen Ranking Rang sechs bedeutet – bei vier zu vergebenden Startplätzen. „Der Hut brennt. Aber viel

wichtiger als bei der WM mitzufahren, ist, endlich g'scheit skizufahren.“

## Modernisierungsverlierer?

Manche sehen in ihm einen jener Fahrer, die durch die Materialänderung am nachhaltigsten aus der Bahn geworfen wurden. „Wir alle, auch die Trainer, hätten nicht mit einer solchen Entwicklung gerechnet. Alle dachten, man werde mit dem neuen Material nicht mehr alles auf Zug fahren können. Aber Ligety beweist uns das Gegenteil. Ich habe ja gemerkt, dass im Schwung nichts weiter geht. Aber ich war so stur, mein System beizubehalten. Wenn etwas einmal funktioniert hat, wirfst du es nicht so leicht von einem Tag auf den anderen in den Papierkorb. Nach Alta Badia, wo ich durch eine Meniskus-

quetschung zusätzlich gehandicapt war, musste ich mir eingestehen – so kann ich nicht weitermachen. Es funktioniert nur mehr ein System, und das ist nicht das Meine. Seither versuche ich, meine Technik konsequent umzustellen.“

**„Der Unterschied ist leicht erklärt: Ligety driftet drei Mal, ich 20 Mal.“**

P. Schörghofer auf der Suche nach der verlorenen Zeit.

Am Beginn standen gründliche Analysen. „Der Unterschied ist leicht erklärt. Ligety driftet pro Lauf drei Mal an, ich 20 Mal. Pro Tor bedeutet das einen Zeitverlust von 15 Hundertstel. Das ergibt dann in Summe die drei Sekunden pro Lauf. Aber die siehst du mit

freiem Auge kaum. In Alta Badia stand ich am Pistenrand und hab nur gestaunt. Ein Cyprien Richard attackierte mit ganzer Aggressivität, ein Fritz Dopfer kurvte irgendwo in der Gegend herum, war aber deutlich schneller.“

## Mit dem Rücken zur Wand.

Angesichts von Schörghofers Skills scheint ein Automatisieren der neuen, schnelleren Technik (rundere Schwünge auf der Kante, kein Kleben auf der kürzesten Linie) nur eine Frage der Zeit. Bis zum WM-Riesentorlauf wären es ohnehin noch fünf Wochen. Blöd nur, dass die letzte Quali-Chance nur mehr vier Tage entfernt ist.

Dass sein Materialwechsel von Atomic zu Fischer die Anpassung zusätzlich erschwerte, glaubt Schörghofer nicht: „Die tun alles für mich. Wenn ich will, baut mir Fischer jeden Tag einen neuen Ski. Aber Fahren muss ich dann schon selbst.“

## DER WEG NACH SCHLADMING – NOCH 53 TAGE

### ABFAHRT

	Lake Louise (CAN)	Beaver Creek (USA)	Gröden (ITA)	Bormio (ITA)	Wengen (CHE)	Kitzbühel (AUT)
1. Klaus Kröll	3.	9.	29.	4.		
2. Hannes Reichelt	18.	24.	38.	1.		
3. Max Franz	2.	out	-	-		
4. Florian Scheiber	11.	4.	22.	21.		
5. Georg Streitberger	28.	6.	14.	out		
6. Joachim Puchner	12.	14.	13.	out		
7. Romed Baumann	31.	19.	37.	8.		
8. Matthias Mayer	23.	21.	19.	out		
9. Johannes Kröll	15.	out	52.	42.		
10. Otmar Striedinger				25.		
11. Benjamin Raich	35.	-	-	-		

### SUPER-G

	Lake Louise (CAN)	Beaver Creek (USA)	Gröden (ITA)	Kitzbühel (AUT)
1. Matthias Mayer	6.	7.	6.	
2. Hannes Reichelt	22.	3.	11.	
3. Joachim Puchner	3.	21.	9.	
4. Klaus Kröll	15.	23.	7.	
5. Max Franz	8.	-	-	
6. Georg Streitberger	16.	14.	17.	
7. Florian Scheiber	36.	12.	36.	
8. Benjamin Raich	42.	out	20.	
9. Romed Baumann	23.	28.	49.	
10. Marcel Hirscher	-	32.	-	

### RTL

	Sölden (AUT)	Beaver Creek (USA)	Val d'Isère (FRA)	Alta Badia (ITA)	Meribel (FRA)
1. Marcel Hirscher	3.	2.	1.	2.	
2. Christoph Nösig	23.	10.	9.	12.	
3. Marcel Mathis	12.	17.	8.	16.	
4. Hannes Reichelt	6.	12.	23.	25.	
5. Benjamin Raich	8.	30.	26.	13.	
6. Philipp Schörghofer	52.	18.	17.	out	
7. Matthias Mayer	-	16.	-	38.	
8. Romed Baumann	20.	23.	25.	36.	

### SLALOM

	Levi (FIN)	Val d'Isère (FRA)	Madonna (ITA)	Zugspitze (GER)	Adelboden (SUI)	Wengen (CHE)	Kitzbühel (AUT)
1. Marcel Hirscher	2.	3.	1.	1.			
2. Mario Matt	out	8.	37.	3.			
3. Reinfried Herbst	6.	14.	7.	19.			
4. Manfred Pranger	12.	6.	17.	out			
5. Benjamin Raich	20.	24.	12.	12.			
6. Wolfgang Hörl	35.	9.	24.	34.			
7. Manuel Feller	40.	23.	out	out			
8. Rainer Schönfelder	52.	50.	36.	out			

### KOMBINATION

Fixstarter: Benjamin Raich.  
Weitere mögliche Kandidaten: Romed Baumann, Marcel Hirscher, Joachim Puchner, Max Franz, Philipp Schörghofer, Hannes Reichelt.



## WELTCUP HERREN



Mario Matt katapultierte sich mit zwei wilden Ritten aus seinem Tief, hat mit Rang drei das WM-Ticket so gut wie sicher in der Tasche.

### MADONNA

**SLALOM 18.12.** 1.06 2.06

1. Marcel Hirscher (7)	1. 1. 1:42,50
2. Felix Neureuther (3)	2. 8. +1,67
3. Naoki Yuasa (21)	26. 2. +2,28
4. Andre Myhrer (5)	9. 3. +2,34
5. Manfred Mölgg (19)	4. 12. +2,52
6. Markus Vogel (28)	5. 7. +2,68
7. Reinfried Herbst (20)	11. 6. +2,75
8. Leif Kris. Haugen (35)	8. 14. +2,96
9. Ted Ligety (9)	6. 16. +3,04
10. Ivica Kostelic (6)	19. 5. +3,20

Weiters: 12. B. Raich (16, 14/13.) +3,28; 17. M. Pranger (8, 24/15.) +3,89; 24. W. Hörl (23, 23/24.) +5,11. **Nicht qualifiziert:** 36. R. Schönfelder (60); 37. M. Matt (4). **Out im 1. Dg.:** M. Feller.

### MÜNCHEN

**CITY-EVENT 01.01.**

1. Felix Neureuther	
2. Marcel Hirscher	+0,10
3. Alexis Pinturault	
4. Andre Myhrer	+4,59
5. Fritz Dopfer	
Mattias Hargin	
Ivica Kostelic	
Jens Byggmark	

Weiters: 9. Mario Matt, Manfred Pranger und Reinfried Herbst.

## WELTCUPSTÄNDE

### GESAMT

nach 16 von 36 Rennen

1. Marcel Hirscher (Atomic)	740
2. Aksel Svindal (Head)	689
3. Ted Ligety (Head)	552
4. Felix Neureuther (Nordica)	441
5. Andre Myhrer (Nordica)	334
6. Kjetil Jansrud (Head)	322
7. Manfred Mölgg (Fischer)	317
8. Alexis Pinturault (Salomon)	296
9. Hannes Reichelt (Salomon)	289
10. Werner Heel (Atomic)	241

### ABFAHRT (nach 4 von 9 Rennen)

1. Aksel Svindal (Head)	285
2. Dominik Paris (Nordica)	193
3. Klaus Kröll (Salomon)	141

### SUPER-G (nach 3 von 6 Rennen)

1. Aksel Svindal (Head)	280
2. Matteo Marsaglia (Rossignol)	209
3. Werner Heel (Atomic)	150

### BORMIO

#### ABFAHRT 29.12.

1. Hannes Reichelt (17)	1:58,62
Dominik Paris (10)	gl. Z.
Aksel Svindal (19)	+0,01
Klaus Kröll (22)	+0,02
Johan Clarey (16)	+0,32
Werner Heel (7)	+0,42
Travis Ganong (25)	+0,49
Romed Baumann (18)	+0,66
Christof Innerhofer (13)	+0,67
Adrien Theaux (14)	+0,70

Weiters: 21. Florian Scheiber (30) +1,84; 25. Otmar Striedinger (48) +2,10; 41. Markus Dürager (42) +4,55; 42. Johannes Kröll (32) +4,75. **Out:** J. Puchner, G. Streitberger, M. Mayer.

### ZAGREB

#### SLALOM 06.01.

1. Marcel Hirscher (3)	2. 3. 1:56,17
2. Andre Myhrer (7)	6. 8. +0,57
3. Mario Matt (10)	5. 15. +1,09
4. Stefano Gross (2)	3. 20. +1,15
5. Felix Neureuther (6)	7. 17. +1,31
6. Alexis Pinturault (14)	8. 11. +1,33
7. Manfred Mölgg (13)	10. 14. +1,73
8. Ivica Kostelic (4)	4. 25. +1,78
9. Steve Missillier (21)	20. 2. +2,34
10. Patrick Thaler (15)	19. 3. +2,38

Weiters: 12. B. Raich (16, 13/16.) +2,55; 19. R. Herbst (20, 10/26.) +3,08. **Out im 2. Dg.:** M. Pranger (8, 9/-). **Nicht qualifiziert:** 34. W. Hörl (24). **Out im 1. Dg.:** M. Feller, R. Schönfelder.

### RTL (nach 4 von 8 Rennen)

1. Ted Ligety (Head)	360
2. Marcel Hirscher (Atomic)	320
3. Manfred Mölgg (Fischer)	162

### SLALOM (nach 5 von 11 Rennen)

1. Marcel Hirscher (Atomic)	420
2. Felix Neureuther (Nordica)	341
3. Andre Myhrer (Nordica)	330

### SO GEHT'S WEITER ...

12./13.01.	Adelboden	RTL, Slalom
18./20.01.	Wengen	SK, Abfahrt, Slalom
25./27.01.	Kitzbühel	Super-G, A, Sl, K

„Für Top-Plätze  
in der Abfahrt  
haben wir derzeit  
nur eine Görgl!“

Damen-Cheftrainer Herbert  
Mandl über die Abfahrts-Misere.



# „Kein Quali-Druck - das ist negativ!“

**HERBERT MANDL.** Der Damen-Cheftrainer spricht Klartext: über die wenigen Siege, seine Sorgenkinder, Negativ-Gedanken vor der WM, das „Maze-Wunder“ und Marlies Schild. INTERVIEW: T. Haider

**H**albzeit im Damen-Weltcup – 18 von insgesamt 36 Rennen sind absolviert. Die rot-weiß-rote Ausbeute: zwei Siege, einer von Kathrin Zettel im Slalom von Aspen und einer von Anna Fenninger im Riesentorlauf am Semmering. In der SportWoche zieht Damen-Cheftrainer Herbert Mandl ein erstes Zwischenfazit und spricht über die magere Siegbilanz, das Zittern vor einer medaillenlosen WM, seine vier Sorgenkinder und das Phänomen Tina Maze.

**SportWoche:** 18 von 36 Rennen sind im Damen-Weltcup gefahren, für deine Mädels gab es nur zwei Siege – beide in Technik-Bewerben. Wie sieht dein Halbzeit-Fazit aus?

**Herbert Mandl:** Es ist ein bisschen ein Auf und Ab. Im Riesentorlauf sind wir mannschaftlich gut unterwegs, auch mit den Podestplätzen – aber wir hätten öfter gewinnen müssen. Im Slalom – darüber brauchen wir gar nicht reden – geht uns Marlies Schild nach ihrem verletzungsbedingten Ausfall sehr ab, und, wenn dann noch die anderen zwei Topfahrerinnen, Kathrin Zettel und Michaela Kirchgasser, wie im Zagreb-Slalom ausfallen,



Elisabeth Görgl. Die Doppelweltmeisterin von 2011 kämpft nach zwei Knie-Operationen mit ihrer Form. Mandl: „Sie ist auf einem guten Weg.“

sehen wir nicht sehr gut aus. Aber: Das Potenzial der zweiten Garde ist vorhanden, sie müssten es nur mal bringen. Sie müssen endlich die Courage haben, das ins Rennen zu bringen, was sie im Training zeigen. Bei einigen ist nicht die Leistung vordergründig, sondern die Zittererei, aus den Top-30 zu fliegen. In den Speed-Disziplinen gab es nur einen dritten Platz, im Super-G, und in der Abfahrt zwei Mal Rang fünf.

Das ist absolut nicht zufriedenstellend, keine Frage. Die Trainings in den Abfahrten waren sehr positiv mit vielen Teilbest-

zeiten, aber bei den drei Rennen waren wir aber – so ehrlich muss man dann aber auch sein – auch nicht gerade vom Wetter begünstigt, weil es keine fairen Rennen waren. Abgesehen davon: Für Top-Plätze in der Abfahrt haben wir derzeit nur eine Elisabeth Görgl.

**Die derzeit hinterher fährt. Ihre beste Platzierung war heuer ein 14. Platz im Super-G von Lake Louise.**

Sie kämpft nach Arthroskopien in beiden Knien, die sie im Frühling vornehmen hat lassen und dadurch das Übersee-Training verpasst hat, noch um den An-

schluss. Sie ist leider nicht dort, wo sie sein sollte, plagt sich immer noch mit Knieschmerzen herum. Mit Unsicherheiten und Schmerzen ist der Kopf nicht frei. Wer die „Lizz“ kennt, der weiß, dass sie solche Probleme auch mental stark beschäftigen. Trainiert hat sie genug, die Defizite sind auch nicht mehr so groß – sie ist auf einem sehr guten Weg. Ich denke, sie kann jederzeit wieder vorne landen.

**Drei weitere Sorgenkinder sind Nicole Hosp, Andrea Fischbacher und Michaela Kirchgasser.**

Die Niki ist fahrerisch von den Podiumsreihen momentan sehr weit entfernt. Aber ansatzweise lässt sich erahnen, dass sie im Slalom das Potenzial dazu hätte, in die Top-10 zu fahren. Aber beim Rennen fährt bei ihr die Angst mit, bei einem weiteren Ausfall aus der Startgruppe der Top-30 zu fallen. Kirchi hat im Riesentorlauf gute Tendenzen, im Slalom geht gar nichts. Sie bringt nicht das, was sie im Training zeigt. Das dürfte bei ihr psychologische Gründe haben. Und Fischl kämpft immer wieder mit Verletzungen – mal das Knie, mal der Rücken. Sie findet einfach nicht aus der Krise.

**Michaela Dorfmeister erklärt die Abfahrts-Misere in einem SportWoche-Inter- >>**



GEPA-PICTURES.COM (2)

view damit, dass einigen, wie etwa Görgl oder Fischbacher, der nötige Biss und auch das Feuer in den Augen fehle. Das sehe ich nicht so. Das ist eine subjektive Betrachtungsweise von jemandem, der zuhause vorm Fernseher sitzt. Die „Lizz“ ist immer topmotiviert, das sieht man am Start – und wie soll eine „Fischi“ mit dieser Leidensgeschichte Feuer in den Augen haben? Man soll solche Aussagen nicht überbewerten. Bald beginnt in Schladming die Ski-WM. Mit Kathrin Zettel und Anna Fenninger gibt es nur zwei Siegfahrerinnen. Könnte die WM bitter enden?

Man darf nicht immer negativ denken. Es ist keine Garantie, wenn man vorher viel gewonnen hat, dass man dann auch bei einer WM ganz oben steht. Es gibt genug Beispiele, wo diejenigen, die zuvor in der Saison wenig gewonnen haben, plötzlich bei der Siegerehrung gestanden sind. Ich erwarte mir, dass wir in jedem Rennen um die Medaillen mitfahren, auch in der Abfahrt. So gut sind wir, das las-

se ich mir von niemandem schlechtmachen. Allerdings gibt es so gut wie keinen Quali-Druck, die WM-Tickets gibt es zum Schleuderpreis. Mit einem halbwegs guten Ergebnis ist man schon dabei.

**„Ich erwarte, dass wir in jedem Rennen um Medaillen fahren!“**  
Damen-Cheftrainer **Herbert Mandl** und seine WM-Ansprüche.

Stimmt. Es gibt keinen wirklichen Qualifikationsdruck – und das finde ich absolut negativ. Eine Selektion fällt mehr oder weniger flach. Alle, die Top-10-Plätze erfahren können, werden bei der WM wohl zum Zug kommen. Für Anna Fenninger wird der Druck bei der WM sehr groß sein, sie könnte in drei bis vier Disziplinen Medaillen machen und so endgültig zum großen Star werden.

den. Kann sie dieser großen Erwartungshaltung standhalten? Es wird unser Bestreben sein, zu großen Druck und eine zu große Erwartungshaltung erst gar nicht aufkommen zu lassen. Das ist für sie nicht gut. Wenn sie normal fährt, wird sie Erfolg haben. Zu Saisonbeginn hat es bei ihr nicht nach Wunsch geklappt ... weil sie Ausfälle durch Flüchtigkeitsfehler verunsichert haben. Das knabbert an der Sicherheit. Gewinnen kannst du aber



Tina Maze. Zwölf Mal stand sie in der Saison schon auf dem Podium, davon fünf Mal als Siegerin. Mandl: „Bei ihr passt alles zusammen.“

nur, wenn du alles riskierst. Im Riesentorlauf hat sie sich hineingekämpft, und mit dem Sieg in Lienz ist das Selbstvertrauen wieder da. Sie wird in der nächsten Zeit ihre Dominanz ausspielen.

**Apropos Dominanz. Wie ist das Phänomen Tina Maze zu erklären? Sie mischte in den letzten Jahren immer vorne mit, jetzt wurde sie zur Seriensiegerin.** Sie ist eine exzellente Skifahrerin, körperlich topfit und konstanter geworden – früher hatte sie viel Auf und Ab, jetzt nicht mehr. Das macht es aus. Wenn alles zusammenspielt, kommen die Erfolge.

**Mit denen sie sogar Lindsey Vonn deklassiert. Was ist deine Meinung zur ihrem Bum-Out-Geständnis?**

Bum-Out ist mittlerweile ein ernstes Thema, das gibt's überall – warum nicht auch im Skisport? Mit ihren Aussagen ist nicht zu scherzen. Ich halte es für sehr realistisch, dass sie tatsächlich ein Bum-Out hat. Nur: Dieses Thema ist im Ski-Weltcup noch nicht angekommen, obwohl es in anderen Berufen voll akzeptiert ist. **Marlies Schild – wird sie nach ihrer Verletzung aufhören oder weitermachen?** Ich denke, das wird sie selber noch nicht wissen. Von ihrer Fitness wird das alles nicht abhängen. Ich denke, das wird auch davon abhängen, wie sich ihr Partner, der Benni, entscheidet. Die wichtigste Frage wird sein: Findet sie die Freude am Rennsport wieder? ◀



GEPA-PICTURES.COM (2)

# Neue Slalom-Queen

**MIKAELA SHIFFRIN.** Der US-Teenie schreibt Ski-Geschichte und verspürt keinen Druck.

Ich bin vielleicht zu jung, um Alkohol zu trinken oder Auto zu fahren – aber man kann nicht zu jung sein, um die Beste zu sein.“ Mit ihrem Slalom-Sieg in Zagreb, bei dem sie zwei Mal Laufbestzeit fuhr, ist die kleine Kristallkugel. Sie will von Druck (noch) wenig wissen: „Es sollte sich also nicht viel ändern für mich, ich muss einfach schnell Skifahren. Viele andere würden in meiner Position ausflippen. Ich darf nicht zu viel nachdenken.“ ◀

Weltcuprennen in einer Saison gewonnen hat. **Cooler Teenie.** Jetzt gilt der Teenie aus Vail plötzlich im Slalom nicht nur als große Gold-Favoritin bei der WM, sondern auch auf die kleine Kristallkugel. Sie will von Druck (noch) wenig wissen: „Es sollte sich also nicht viel ändern für mich, ich muss einfach schnell Skifahren. Viele andere würden in meiner Position ausflippen. Ich darf nicht zu viel nachdenken.“ ◀

## DER WEG NACH SCHLADMING

ABFAHRT		SUPER-G	
	Leike Louise (CAN)	Leike Louise (CAN)	Leike Louise (CAN)
1. Stefanie Moser	5. 24. 17.	1. Anna Fenninger	3. out
2. Anna Fenninger	29. 8. 5.	2. Stefanie Köhle	27. 8.
3. Regina Sterz	12. 25. 22.	3. Stefanie Moser	9. 32.
4. Elisabeth Görgl*	21. 29. 15.	4. Regina Sterz	21. 10.
5. Andrea Fischbacher	31. 28. 27.	5. Elisabeth Görgl*	14. 18.
6. Nicole Schmidhofer	35. 34. 32.	6. Andrea Fischbacher	17. 25.
7. Tamara Tippler	34. 35. -	7. Nicole Schmidhofer	23. 15.
8. Mariella Voglreiter	39. out -	8. Margret Altacher	out 21.
		9. Nicole Hosp	out 33.

RTL		KOMBINATION	
	Sölden (AUT)	Fixstarterin: Anna Fenninger*	Weitere Starterinnen: Nicole Hosp, Kathrin Zettel, Michaela Kirchgasser, Elisabeth Görgl.
1. Anna Fenninger	5. out out 4.	2. 1.	
2. Kathrin Zettel	2. 2. 6. 2. 10. 7.	3. 1.	+0,10
3. Stefanie Köhle	3. 17. 14. 16. 11. 21.	4. 3.	+0,20
4. Elisabeth Görgl*	14. 7. out out 12. 9.	5. 6.	+1,11
5. Eva-Maria Brem	- 24. 18. 8. 7. 26.	6. 7.	+1,61
6. Michaela Kirchgasser	- 11. 7. 14. 17. 15.	7. 8.	+1,80
9. Nicole Hosp	- 32. out 39. 33. -	9. 10.	+1,84
8. Andrea Fischbacher	- out 33. - -	11. 12.	+1,93
		13. 14.	+2,26
		15. 16.	+2,37

SLALOM	
	Levi (FIN)
1. Kathrin Zettel	out 1. out 2. out
2. Michaela Kirchgasser	out 8. 9. out out
3. Bernadette Schild	39. 16. 49. 12. 7.
4. Nicole Hosp	17. out 16. 17. 11.
5. Alexandra Daum	9. out 24. out 18.
6. Carmen Thalmann	26. 20. out 15. 12.
7. Jessica Depauli	23. 24. out out

## WELTCUP DAMEN

AARE		MÜNCHEN	
	1. 06 2. 06		1. 06 2. 06
<b>RTL 19.12.</b>	1. Viktoria Rebensburg (5) 1. 16. 2:28,94	<b>PARALLEL 1.1.</b>	1. Veronica Velez Zuzulova
	2. Anna Fenninger (1) 3. 6. +0,62		2. Tina Maze
	3. Tina Maze (6) 2. 12. +0,91		3. Michaela Kirchgasser
	4. Tessa Worley (7) 8. 1. +1,10		4. Tanja Poutiainen
	5. Frida Hansdotter (23) 5. 3. +1,27		5. Julia Mancuso
	6. Maria Höfl-Riesch (16) 4. 8. +1,46		Mikaela Shiffrin
	7. Eva-Maria Brem (18) 11. 3. +1,86		Maria Pietilae-Holmner
	8. Jessica Lindell-Vikarby (14) 15. 2. +2,18		Viktoria Rebensburg
	9. Tanja Poutiainen (10) 12. 14. +2,38		<b>Weiters:</b> 9. Kathrin Zettel, Carmen Thalmann, Bernadette Schild, Nicole Hosp.
	10. Kathrin Zettel (3) 7. 21. +2,40		
<b>SLALOM 20.12.</b>	1. Mikaela Shiffrin (10) 2. 1. 1:45,36		
	2. Frida Hansdotter (11) 1. 5. +0,29		
	3. Tina Maze (4) 4. 3. +0,52		
	4. Maria Pietilae-Holmner (12) 3. 13. +1,21		
	5. Erin Mielzynski (18) 5. 10. +1,35		
	6. Nathalie Eklund (32) 9. 4. +1,39		
	7. Veronica Velez Zuzulova (7) 11. 6. +1,54		
	8. Tanja Poutiainen (6) 6. 18. +1,76		
	9. Michaela Kirchgasser (5) 10. 8. +1,83		
	10. Wendy Holdener (24) 14. 2. +1,92		
<b>SEMNERING</b>			
<b>RTL 28.12.</b>	1. Anna Fenninger (4) 1. 1. 2:13,09		
	2. Tina Maze (3) 3. 3. +1,10		
	3. Tessa Worley (2) 2. 9. +1,18		
	4. Maria Höfl-Riesch (10) 4. 6. +1,67		
	5. Viktoria Rebensburg (1) 6. 11. +1,91		
	6. Jessica Lindell-Vikarby (9) 5. 20. +2,39		
	7. Kathrin Zettel (6) 8. 7. +2,40		
	8. Mikaela Shiffrin (27) 12. 7. +2,68		
	9. Elisabeth Görgl (5) 10. 17. +3,00		
	10. Maria Pietilae-Holmner (28) 15. 12. +3,08		
<b>SLALOM 29.12.</b>	1. Veronica Velez Zuzulova (5) 2. 3. 1:37,28		
	2. Kathrin Zettel (1) 3. 1. +0,10		
	3. Tina Maze (3) 1. 21. +0,20		
	4. Maria Höfl-Riesch (7) 6. 6. +1,11		
	5. Maria Pietilae-Holmner (12) 11. 2. +1,61		
	6. Christina Geiger (10) 7. 20. +1,80		
	7. Tanja Poutiainen (4) 9. 16. +1,84		
	8. Irene Curtoni (18) 7. 23. +1,93		
	9. Wendy Holdener (22) 13. 13. +2,26		
	10. Therese Borssen (9) 11. 17. +2,37		
<b>SO GEHT'S WEITER ...</b>	12./13.1. St. Anton Abfahrt, Super-G		
	15.1. Flachau Slalom		
	19./20.1. Cortina Abfahrt, Super-G		

# EIN MUSS FÜR SPORTFANS!

ALLE STORIES, ALLE HIGHLIGHTS, ALLE HELDEN. EIN MUSS FÜR JEDEN SPORTFANI!

DAS GROSSE  
**SPORT**  
JAHRBUCH  
**2012**  
HIGHLIGHTS | RESULTATE | TERMINE



SportWoche SPORT MAGAZIN sport 10.at

8.784 Stunden Hochspannung, Drama, Euphorie und manchmal Tristesse. Gegossen in 216 Hochglanzseiten, 34 Rankings, 12 Monatskalendarien, garniert mit 400 der besten Sportfotos 2012.

**UM NUR  
€ 19,80**

ICH HAB DICH  
**LIBRO**

Ab sofort im Buchhandel, bei LIBRO und über [www.magazinshop.at/sportjahrBuch](http://www.magazinshop.at/sportjahrBuch) erhältlich!



Stecher blickt in ungewisse Zukunft: „In zehn Tagen entscheidet sich viel.“

## Ganz oder gar nicht

**MARIO STECHER.** Der Pechvogel zur SportWoche: „Werde nichts riskieren!“ **TEXT:** Christoph König

Beim Kegeln freut man sich über alle Neune. Für Mario Stecher bedeutet die neunte Knieverletzung eine mittelschwere Katastrophe, könnte es für den 35-Jährigen doch das Karriereende bedeuten und den Traum vom letzten großen Auftritt bei der WM in Val die Fiemme und nächstes Jahr bei den Spielen in Sotschi platzen lassen.

**Alles oder nichts.** „Riskieren werde ich nichts. Wenn ich nicht mehr ohne Schmerzen trainieren kann, lass ich es“, sagt der Kombi-Oldie drei Tage nach seinem fatalen Trainingssturz zur SportWoche. Mit einem irreversiblen Knieschaden ins Leben nach der Karriere zu starten, kommt für den zweifachen Familienvater nicht in Frage. „Seit meinem Kreuzbandriss vor zwölf Jahren hatte ich immer wieder Probleme. Der Knorpelschaden ist nun relativ groß“, erklärt Stecher nach der erfolgreichen OP in Innsbruck. In zehn Tagen will er sein Bein wieder belasten: „Dann entscheidet sich viel, dann wird man sehen, ob ich je wieder Skispringen kann.“ Wieder einmal passierte der

Sturz bei einem zu langen Flug und einer Landung im Flachen. Bitter, dass gerade Stechers wiedergefundene Topform das Unglück auslöste.

**Kritik.** Die modernen Schanzen in Kombination mit dem neuen Material hat der Routinier als Ursache für seine x-ten

**„Die Bauweise vieler neuer Schanzen ist gefährlich.“**

Mario Stecher über die Ursache seiner x-ten Verletzung.

Knieverletzung ausgemacht: „Der Landebereich vieler neuer Schanzen ist zu flach, und wegen der engeren Anzüge kommen wir mit mehr Speed auf.“ Beim alten WM-Bakken in Predazzo hätte Stecher dieses Problem nicht, falls er dort starten kann. Wenn nicht, steht dennoch eines fest: „Zur WM fahre ich auf jeden Fall.“ Ob als ÖSV-Support oder WM-Teilnehmer wird sich allerdings erst zeigen. ◀

[www.mario-stecher.at](http://www.mario-stecher.at)

# Julias Welt

**JULIA DUJMOVITS.** Das schnellste Model auf einem Brett. **TEXT:** Christoph König

Ihre Pressebetreuerin bezeichnet sie selbstbewusst als Österreichs beste Snowboarderin. Tatsächlich ist die Bilanz von Julia Dujmovits mehr als beeindruckend. In den letzten 16 Weltcup-Rennen carvte die Burgenländerin sechsmal aufs Stockerl und war seit fast zwei Jahren nie schlechter als Neunte. Am Wochenende will die 25-Jährige bei den Parallel-Slalom in Bad Gastein wieder ihren Speed beweisen. Grund genug für die SportWoche, in ihre Welt einzutauchen. Wir sprachen mit Österreichs Olympia- und WM-Hoffnung über ...

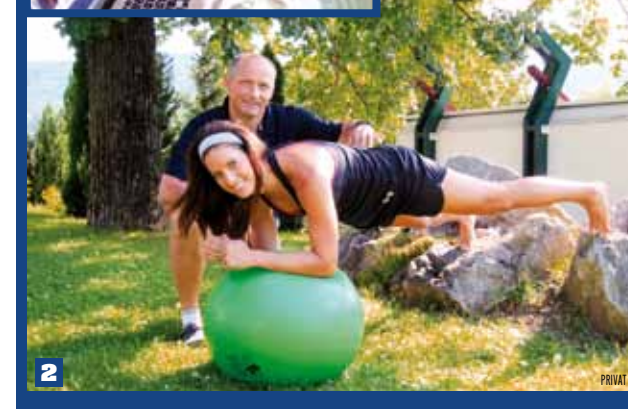
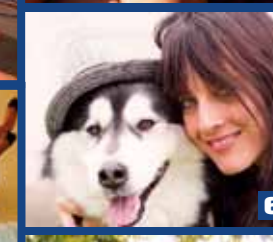
**1 Die neue Konstanz.** „Ich habe gelernt, dass ich nicht immer Vollgas geben darf. Deshalb hab ich mir als Erinnerung auf den Handschuh geschrieben: mit dem Kopf fahren. Ich bin halt etwas stur. Aber es ist unnötig, wenn ich im ersten Qualiläuf eine Sekunde Vorsprung rausfahre und dann noch eine Sekunde schneller fahren will.“

**2 Kondicoach Peter Eichberger.** „Ich habe in der Vorbereitung noch nie so viel gemacht wie mit ihm. Er war ja auch für die Schweizer Skifahrer tätig. Ich hab ihm aber gleich gesagt, solche Oberschenkel wie der Cucho brauch ich nicht.“

**3 Meine drei Brüder.** „Joachim ist der Jüngste, spielt Basketball und ist mit 15 schon einen Kopf größer als ich. Georg ist nur ein Jahr älter und Fotograf. Er war auch Snowboarder. Ich versteh mich mit ihm extrem gut, sonst würden wir kaum gemeinsam mal sechs Wochen in die USA düsen. Martin, der Älteste, arbeitet bei einer Versicherung. Er spielt Fußball bei uns in Sulz und ist schon mal



Oben: Aus dem Familienarchiv. Inzwischen ist Julia auch ihr jüngster Bruder Joachim über den Kopf gewachsen.



einfach ohne Training einen Marathon gelaufen.“

**4 Sexy Fotoshootings.** „Auf die Bilder im nächsten Sportmagazin freu ich mich schon sehr. Ich finde es gut zu zeigen, wie gut du auch als Leistungssportlerin aussehen kannst.“

**5 Web 2.0.** „Ich nutze alles außer Twitter. Als Randsportlerin ist es wichtig, die Leute am Laufenden zu halten. Und wenn's ein Foto mit der Ukulele auf Hawaii ist.“

**„Es ist wichtig, zu zeigen, wie gut du als Sportlerin aussehen kannst!“**

Dujmovits über ihr Sexy Shooting im nächsten Sportmagazin.

**6 Unsere Huskyhündin Kira.** „Mein Bruder Joachim kümmert sich hauptsächlich um sie. Aber ich freue mich total, wenn ich sie sehe. Wenn wir rausgehen, missbraucht sie mich gern als Hundeschlitten und zieht mich wie wahnsinnig hinter ihr her.“

**7 Mein Leben als Single.** „Ich lasse mich nicht so leicht auf etwas ein. Ein besonderes Anforderungsprofil für einen Mann hab ich nicht. Es muss halt einfach passen. Okay, sportlich muss er sein.“

**8 Über die neuen Single-Runs.** „Dass Rennen in einem Lauf entschieden werden, könnte mir als starke Qualiläuferin entgegenkommen. Wenn beide Kurse ähnlich schnell sind, kann es cool werden.“ ◀

[www.julia-dujmovits.com](http://www.julia-dujmovits.com)



# Schwedischer Wunderwuzzi

**CHRISTER OLSSON.** Der neue KAC-Coach über die Schmach von 2001, Armstrong und Ibrahimovic. INTERVIEW: Stefan Schmittka

Für viele ist es eines der stärksten KAC-Teams aller Zeiten: die Meistermannschaft der Saison 1999/2000. Kapazunder wie Jan Mertzig, Stefan Nilsson, Darcy Martini, Dieter Kalt oder Christoph Brandner zeichneten für den 26. Meistertitel der Vereinsgeschichte verantwortlich. Ebenfalls am Roster: ein gewisser Christer Olsson bei seinem einzigen Engagement außerhalb Schwedens oder der USA. Ende des vergangenen Jahres wurde der 42-Jährige doch als Nachfolger von KAC-Headcoach Christian Weber präsentiert. Der ehemalige Verteidiger im Interview.

**SportWoche:** Nach langem hin und her wurde Christian Weber doch beurlaubt. Hast du lange überlegen müssen, bis du zugest hast?

**Christer Olsson:** Es war ein trauriger Tag, als man Christian beurlaubte. Wir haben super zusammengearbeitet. Als mich der Vorstand gefragt hat, musste ich aber nicht lange überlegen. Ich kenne das Team, möchte helfen. **Gegen Znojmo, Ljubljana und Zagreb gab es nur drei Gegentore. Was kann man als Trainer in so kurzer Zeit ändern?**

Der Spielplan ist so eng, da kann man Eishockey nicht neu erfinden. Mir ist die Balance wichtig. Ich möchte schon, dass wir offensives Hockey bieten. Aber ich will nicht, dass wir deswegen unsere Defensive opfern.

**Bis zum Ende des Grunddurchganges der EBEL stehen für den KAC noch sechs Spiele auf dem Programm. Warum schafft es Klagenfurt unter die besten 6?**

Weil wir eine gute Mannschaft sind, jetzt auch die Verletzten schön langsam zurückkommen. Das Wollen in der Mannschaft ist spürbar. Jeder einzelne Spieler will jedes Spiel gewinnen, dann klappt es mit den Top-6. **Wie würdest du dich als Trainer beschreiben?** (überlegt lange) Das ist eine schwierige Frage. Ich glaube, dass die Spieler wissen, was ich von ihnen erwarte. Ich habe hohe Ansprüche. Bei jedem Training, jedem Spiel müssen



Der nächste, bitte. Christer Olsson beerbt nach langem Hin und Her KAC-Trainer Christian Weber.

**„Dass wir unsere Defensive opfern, kommt nicht in Frage!“**

Das Credo von KAC-Coach Christer Olsson ist bisher erfolgreich.

GEP-PICTURES.COM/IZ

die Spieler wissen: Das hier ist meine Arbeit. **Klingt, als wärest du ein harter Hund. Als solcher galt auch Lars Bergström, dein KAC-Meistercoach 2000.**

Das war ein super Trainer. Wo bei man auch sagen muss, die ganze KAC-Mannschaft damals war wirklich, wirklich gut. Während der Saison verloren wir fast jedes Spiel gegen Villach. Aber

wir wollten unbedingt die Meisterschaft und die Interliga gewinnen. Diesen Winning Spirit will ich sehen. Und man darf ruhig Spaß haben. Wir hatten damals jede Menge Spaß. **Dieter Kalt, einer deiner damaligen Mannschaftskollegen, ist dein Co-Trainer. Was erwartest du von ihm?**

Ich habe vor Dieter den höchsten Respekt. Sowohl was das



Abschied. Nach dem Ende des Lockout zieht es Tyler Myers und seinen Kollegen Sam Gagner vom KAC wieder zurück in die NHL.

menschliche als auch sein Hockey-Wissen betrifft. Er wird mir das nötige Feedback geben, wir werden gut zusammenarbeiten, daran zweifle ich nicht. **Du hast als Verteidiger knapp**

**60 Spiele in der National Hockey League absolviert. Traurig, dass es nicht mehr waren?** Die Zeiten waren andere. Das Reglement in der NHL hat Halten oder Haken noch >>



**NACHTRAG 31. RUNDE**

Capitals - Znojmo ..... 3:2 (1:0, 2:1, 0:1)  
Zuschauer: 4.010 Strafminuten: 4 bzw. 6  
Zagreb - Innsbruck .... 3:0 (1:0, 1:0, 1:0)  
Zuschauer: 5.200 Strafminuten: 11 bzw. 21

**32. RUNDE**

VSV - Innsbruck ..... 4:1 (2:0, 1:1, 1:0)  
Zuschauer: 3.270 Strafminuten: 11 bzw. 13  
Red Bull - Dornbirn .. 12:3 (3:1, 4:0, 5:2)  
Zuschauer: 2.152 Strafminuten: 14 bzw. 36  
Alba Volan - Caps.... 4:3 n.P. (1:1, 0:2, 2:0)  
Zuschauer: 3.396 Strafminuten: 6 bzw. 8  
Linz - Graz ..... 3:2 n.P. (1:0, 1:1, 0:1)  
Zuschauer: 3.750 Strafminuten: 20 bzw. 6  
Znojmo - Zagreb ..... 2:4 (0:1, 2:0, 0:3)  
Zuschauer: 2.238 Strafminuten: 8 bzw. 16

**33. RUNDE**

VSV - Graz ..... 1:2 (0:0, 1:0, 0:2)  
Zuschauer: 4.100 Strafminuten: 8 bzw. 6  
Red Bull - KAC ..... 4:2 (3:0, 0:1, 1:1)  
Zuschauer: 3.311 Strafminuten: 18 bzw. 57  
Innsbruck - Dornbirn .. 3:4 (1:1, 2:2, 0:1)  
Zuschauer: 1.500 Strafminuten: 10 bzw. 18  
Capitals - Zagreb ..... 2:1 (0:1, 2:0, 0:0)  
Zuschauer: 5.650 Strafminuten: 10 bzw. 12  
Alba Volan - Ljubljana .. 2:4 (1:2, 1:0, 0:2)  
Zuschauer: 3.247 Strafminuten: 8 bzw. 12  
Linz - Znojmo ..... 5:3 (1:1, 0:2, 4:0)  
Zuschauer: 3.750 Strafminuten: 8 bzw. 8

**34. RUNDE**

KAC - Red Bull ..... 4:3 (0:3, 2:0, 2:0)  
Zuschauer: 4.848 Strafminuten: 12 bzw. 14  
Graz - VSV ..... 5:3 (2:1, 1:1, 2:1)  
Zuschauer: 3.750 Strafminuten: 14 bzw. 8  
Alba Volan - Ljubljana 1:2 (1:0, 0:0, 0:2)  
Zuschauer: 3.475 Strafminuten: 4 bzw. 2  
Zagreb - Capitals ..... 4:0 (1:0, 3:0, 0:0)  
Zuschauer: 6.500 Strafminuten: 15 bzw. 25  
Znojmo - Linz ..... 5:2 (1:2, 4:0, 0:0)  
Zuschauer: 2.503 Strafminuten: 12 bzw. 14  
Dornbirn - Innsbruck .. 4:6 (2:4, 2:0, 0:2)  
Zuschauer: 3.019 Strafminuten: 10 bzw. 4

**35. RUNDE**

VSV - Dornbirn ..... 6:2 (4:0, 1:1, 1:1)  
Zuschauer: 3.339 Strafminuten: 13 bzw. 19  
Red Bull - Zagreb ..... 1:0 (0:0, 0:0, 1:0)  
Zuschauer: 2.970 Strafminuten: 8 bzw. 12  
Innsbruck - Alba Volan 0:1 (0:1, 0:0, 0:0)  
Zuschauer: 1.800 Strafminuten: 4 bzw. 12  
Graz - Capitals ..... 2:3 n.P. (1:0, 0:2, 1:0)  
Zuschauer: 4.000 Strafminuten: 15 bzw. 9  
Ljubljana - Znojmo .. 3:2 n.P. (0:1, 2:1, 0:0)  
Zuschauer: 2.500 Strafminuten: 17 bzw. 17  
Linz - KAC ..... 8:2 (3:1, 4:1, 1:0)  
Zuschauer: 3.750 Strafminuten: 18 bzw. 14

**36. RUNDE**

KAC - Znojmo ..... 3:1 (0:0, 0:1, 3:0)  
Zuschauer: 4.442 Strafminuten: 10 bzw. 16  
VSV - Alba Volan ..... 6:0 (0:0, 4:0, 2:0)  
Zuschauer: 4.112 Strafminuten: 4 bzw. 31  
Red Bull - Zagreb ..... 3:1 (1:0, 1:0, 1:1)  
Zuschauer: 3.105 Strafminuten: 6 bzw. 8  
Innsbruck - Ljubljana 4:3 n.V. (1:1, 2:1, 0:1)  
Zuschauer: 1.500 Strafminuten: 10 bzw. 10  
Zagreb - Linz ..... 5:2 (2:2, 2:0, 1:0)  
Zuschauer: 6.000 Strafminuten: 10 bzw. 6  
Dornbirn - Caps ..... 4:3 n.V. (0:1, 1:0, 2:2)  
Zuschauer: 3.120 Strafminuten: 13 bzw. 23

**37. RUNDE**

Znojmo - Zagreb .. 1:2 n.P. (0:0, 1:0, 0:1)  
Zuschauer: 3.045 Strafminuten: 8 bzw. 14  
Innsbruck - VSV ..... 2:4 (1:2, 1:0, 0:2)  
Zuschauer: 1.500 Strafminuten: 25 bzw. 15  
Dornbirn - Red Bull ... 1:2 (0:0, 1:0, 0:2)  
Zuschauer: 3.124 Strafminuten: 10 bzw. 8  
Graz - Linz ..... 3:5 (1:2, 1:2, 1:1)  
Zuschauer: 3.400 Strafminuten: 14 bzw. 8  
Capitals - Alba Volan... 4:2 (1:1, 2:1, 1:0)  
Zuschauer: 5.100 Strafminuten: 8 bzw. 6  
KAC - Ljubljana ..... 2:1 (0:0, 2:1, 0:0)  
Zuschauer: 3.630 Strafminuten: 12 bzw. 4

**38. RUNDE**

Zagreb - KAC ..... 1:2 n.P. (0:0, 0:1, 1:0)  
Zuschauer: 6.500 Strafminuten: 15 bzw. 13  
Alba - Red Bull ..... 4:1 (0:0, 1:0, 3:1)  
Zuschauer: 3.400 Strafminuten: 6 bzw. 29  
Graz - Znojmo ..... 1:2 n.P. (0:1, 1:0, 0:0)  
Zuschauer: 2.700 Strafminuten: 10 bzw. 12  
Ljubljana - VSV ..... 5:4 n.V. (1:1, 2:1, 1:2)  
Zuschauer: 9.000 Strafminuten: 8 bzw. 16  
Capitals - Innsbruck .. 6:0 (2:0, 2:0, 2:0)  
Zuschauer: 6.200 Strafminuten: 2 bzw. 4  
Linz - Dornbirn ..... 3:0 (0:0, 1:0, 2:0)  
Zuschauer: 3.700 Strafminuten: 10 bzw. 6

**39. RUNDE**

KAC - Graz ..... 6:2 (0:1, 2:1, 4:0)  
Zuschauer: 4.744 Strafminuten: 23 bzw. 25  
Znojmo - Dornbirn ..... 4:2 (1:1, 2:1, 1:0)  
Zuschauer: 2.195 Strafminuten: 13 bzw. 43  
Ljubljana - Zagreb ..... 8:4 (2:1, 2:1, 4:2)  
Zuschauer: 10.000 Strafminuten: 6 bzw. 8  
Red Bull - Innsbruck .. 9:0 (7:0, 1:0, 1:0)  
Zuschauer: 2.398 Strafminuten: 6 bzw. 20  
Capitals - VSV ..... 1:3 (1:1, 0:1, 0:1)  
Zuschauer: 7.000 Strafminuten: 4 bzw. 6  
Linz - Alba Volan ..... 4:2 (0:0, 0:2, 4:0)  
Zuschauer: 3.750 Strafminuten: 2 bzw. 14



KAC-Vergangenheit. Olsson (hier gegen Tony Lob vom WEV) in der Meistersaison 1999/2000 im Dress der Rotjacken.



GEPA-PICTURES.COM

» nicht so bestraft wie heute. Deshalb musste jeder Verteidiger am besten 1,95 m groß sein und 110 Kilo auf die Waage bringen. Da hatte ich es als agiler, spielender Defender schwerer. Trotzdem war ein erneutes Engagement in der NHL ein Thema, eine Knieverletzung machte mir einen Strich durch die Rechnung. Es hat halt nicht sollen sein.

**Dafür hast du mit dem Nationalteam etliche Erfolge gefeiert. 1995 wurdest du zum besten Verteidiger der WM gewählt.**

Trotzdem war ich damals im ersten Moment nur enttäuscht. Wenn man bei der Heim-WM das Finale gegen Finnland verliert – das ist sehr bitter. Aber mit ein bisschen Abstand ist man dann schon stolz, so eine Auszeichnung bekommen zu haben.

**WM-Gold gab's dann 1998, dazu zweimal Bronze. Dabei hast du mit Spielern wie Peter Forsberg oder Mats Sundin zusammengespield. Dem österreichischen Hockey-Fan wird da ganz warm ums Herz.**

Mir auch. Diese Spieler, auch ein Mattias Öhlund oder die Sedin-Zwillinge – was die aufs Eis gezaubert haben, war unglaublich. Noch besser war aber, wie sie sich in der Kabine ver-

**„Vor dem Match hat's geheißen, ihr rechnet euch Chancen aus.“**

Christer Olsson über Schwedens 11:0 gegen Österreich 2001.

halten haben. Keine Superstar-Allüren, richtig herzliche Charaktere. Die gute Chemie war ein Geheimnis unserer Erfolge. **Uns Österreichern ist vor allem die WM 2001 in schmerzhafter**

**Erinnerung. Damals kamen wir gegen Schweden mit 0:11 unter die Räder.**

(lacht) Ich kann mich an dieses Spiel noch gut erinnern. Als ich im Sommer nach Klagenfurt gekommen bin, hat mich Gerald Ressmann darauf angesprochen. Vor dem Spiel hat's damals geheißen, Österreich rechnet sich gegen uns Chancen aus. Tja, war wohl nicht so. **In der Fußball-WM-Qualifikation gibt's heuer auch zwei Duelle Schweden gegen Österreich.**

**Wie gehen die aus?**

Das werden zwei interessante Matches. Österreich ist nicht schlecht – aber wir haben Ibra. **Verfolgst du außer Fußball noch andere Sportarten?**

Ich bin ein riesiger Radsport-Fan, beschäftige mich seit zehn Jahren mit den Fahrern, den Rennen, sitze auch selbst so oft es geht am Rad. Traurig, was da in den letzten Jahren passiert ist. **Glaubst du, dass Lance Armstrong Tabula Rasa macht?**

Ich hab die Berichte auch gelesen. Es wird interessant sein, die weitere Entwicklungen zu verfolgen. Ich hoffe, dass bald wieder Ruhe einkehrt. **Kannst du deine beiden Töchter auch fürs Radfahren begeistern?**

Nein, die schwärmen für Leichtathletik. Die Größere ist Sprinterin, die Kleinere probiert alles aus.

**Wächst da etwa eine neue Carolina Klüfft heran?**

Wer weiß? Ich hoffe es. (schmunzelt) ◀

**facts olsson**  
Name: Christer Olsson geb. am: 24. Juli 1970 in Arboga (SWE) Familie: verheiratet mit Anna, Töchter Eveline (15) und Nellie (10) Größe: 180 cm Gewicht: 90 kg Position als Spieler: Verteidiger Draft: 1993 in der 11. Runde an 275. Stelle von den St. Louis Blues Stationen als Spieler: bis 1989 Arboga, 1989 - 1992 Mora, 1992 - 1995 Brynas, 1995/96 St. Louis, 1996/97 Ottawa, 1997 - 1999 Västra Frölunda, 1999/2000 KAC, 2000 - 2002 Brynas, 2002 - 2005 Leksands. im Team: WM-Gold 1998, -Silber 1995 (bester Verteidiger), -Bronze 1999 und 2001.

## EISHOCKEY-BOOM IN GANZ EUROPA

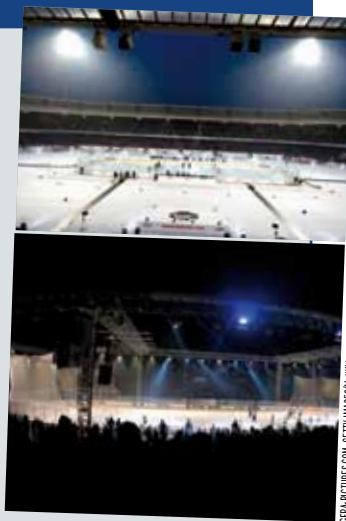
### Die Welt ist eine Scheibe

**USA U20-Weltmeister und Freiluftspiele in DEL und EBEL!**

Die Saison der NHL wurde praktisch im letzten Moment gerettet, trotzdem stand Europa dem großen Vorbild punkto Spektakel um nichts nach. Anfang Jänner gab es gleich drei Highlights, die die Fans in Massen anlockten.

■ **Weltmeister.** Bei der U20-WM in Ufa (RUS) konnte der Nachwuchs der „Sbornaja“ die Erwartungen nicht ganz erfüllen, musste sich im Semifinale Schweden mit 2:3 n.P. geschla-

gen geben. Den zweiten Finalplatz sicherten sich die USA mit einem klaren 5:1 über Kanada. Neuer Weltmeister wurden schließlich die US-Boys mit einem 3:1-Finalsieg. Das „Winter Classic“ in Deutschland zwischen den Ice Tigers Nürnberg und den Eisbären Berlin sorgte mit 50.000 Fans für die größte Choreographie der europäischen Eishockeygeschichte, Endstand 4:3 für Nürnberg unter Neo-Coach Bengt-Ake Gustafsson. Auch in der EBEL gab es Hockey unter freiem Himmel: Olimpija Ljubljana empfing den VSV, Medvescak und den KAC (heute Dienstag) zum „Beziograd Ice Fest 2013“.



Spektakel unter freiem Himmel. DEL: „Winter Game“ und „Beziograd Ice Fest“ in Ljubljana.

GEPA-PICTURES.COM, BETTY IMAGES/WAL

# Kein braves Mädchen

**ANDREA LIMBACHER.** Österreichs Top-Skicrosserin kommt vielleicht nicht in den Himmel, aber sonst überall hin. **TEXT: Manfred Behr**

**A**ngriff ist die beste Verteidigung. Keine ganz neue Taktik, aber eine wirkungsvolle. Nicht nur, aber vor allem im Skicross. „Wenn du Angst hast, bist du bei uns fehl am Platz. Dann gehst du vor den Sprüngen mit dem Schwerpunkt nach hinten, und das Element macht mit dir, was es will. Du bist nur mehr Passagier. Und entsprechend verletzungsgefährdet. Wenn du runter willst, musst du die Hindernisse fressen.“ Sagt Andrea Limbacher, auf der Piste und abseits jedweder Angstzustände unverdächtig.

Praktisch, schließlich durchläuft die Oberösterreicherin seit einem Jahr die Polizeiausbildung. Zwecks sozialer Absicherung in der Gegenwart und beruflicher Perspektiven in der Zukunft. „Ich muss alles einmal ausprobieren“, ist „Limbo“ jede Brave-Mädchen-Attitüde fremd. Sie gurkt mit der Straßenmaschine des Herrn Papa durch die Gegend, kratzt



GEPA-PICTURES.COM/IZ

**„Wenn du Angst hast, macht das Element mit dir, was es will.“**

Andrea Limbacher kennt im Wettkampf nur ein Gas - Vollgas.

auf Inlineskates die Kurve, macht Klettersteige unsicher, Abstecher zum Motocross und Freeriden scheiterten bislang nur am knappen Zeitbudget.

**Tür auf, Tür zu.** Ausgiebig hat sich die 23-Jährige hingegen als Alpinläuferin versucht. Das Potenzial war vorhanden, wovon ein zweiter Rang im FIS-Super-G von Haus 2008 zeugt – elf

Hundertstel hinter einer gewissen Kathrin Hölzl, die zwei Monate später Weltmeisterin im Riesentorlauf wurde. „Ich war

eine Trainingsweltmeisterin, hab's im Rennen nie richtig umsetzen können. Deshalb war ich froh, dass sich die Tür zum Skicross aufgetan hat. Zuerst wollte ich beides parallel verfolgen, aber dann habe ich rasch gemerkt, dass der Kampf Frau gegen Frau genau meins ist.“

Scheint so, im Dezember 2009 raste Limbacher in ihrem zweiten Weltcuprennen auf Rang fünf, letzten Februar kritzelte sie in Bischofswiesen den ersten Weltcup Sieg auf ihre Visitenkarte, holte danach Rang fünf im Gesamtklassement. Ihre Unerschrockenheit stellte sie aber vor allem bei Olympia unter Beweis, als sie mit gerissenem Kreuzband am Start stand. Heuer entpuppt sich Limbacher als bislang einzige feste Größe im ÖSV-Skicross-Team. Sie qualifizierte sich als einzige für alle vier K.o.-Bewerbe, stand als einzige auf einem Stockerl (Dritte in Val Thorens), am Samstag folgt in Les Contamines (FRA) der nächste Bewerb. Mit Andrea Limbacher als Lenkerin, nicht als Passagierin. ◀



Leader of the Pack. Andrea Limbacher (li.), wie sie sich ihre Läufe vorstellt. Von der Spitze weg das Feld kontrollierend.



# Gregor Schlierenzauer

Sieger der Vierschanzentournee 2012/2013



# Walkes Griff nach den Sternen

**KEEPER-WAHL.** Keiner fliegt so schön wie Bullen-Ballfänger Alex Walke! Kein leichter Job für die SportWoche-Jury. TEXT: Markus Geisler

Als die SportWoche Wolfgang Knaller, 518-facher Bundesliga-Keeper, bat, eine Top-10-Liste der aktuellen Liga-Keeper zu erstellen, konnte der sich einen Seitenhieb nicht verkneifen: „Au weh, kriegen wir so viele überhaupt zusammen?“ Ernster Hintergrund: Für ihn ist das Niveau der Tormänner – gelinde gesagt – bescheiden geworden. „Zwischen den Pfosten haben wir in Österreich keine Top-Qualität. Dazu stehe ich, auch wenn ich jetzt bestimmt wieder beschimpft werde.“ Was nicht heißt, dass sich an der Spitze nicht doch der eine oder andere Tormann verdient gemacht hat. Für Knaller und seine drei Juroren-Kollegen

am besten: Alex Walke von Red Bull Salzburg. „Er ist der kompletteste Tormann von allen“, lobt Knaller. „Bei ihm sehe ich kaum eine Schwäche.“ Eine kleine Kritik kommt dagegen von Walter Schachner. „Er hat wie alle Salzburger sehr stark angefangen, aber im Laufe des Herbstes auch nachgelassen.“

**Kein Schmäh.** Sensationell auf Rang zwei und nur einen mickrigen Punkt dahinter: Szabolcs Safar, mittlerweile 38-jähriger Rückhalt von Wacker Innsbruck. Er wurde von keinem Juror schlechter als auf Platz drei gerankt, und das, obwohl die Tiroler mit 40 Gegentoren die meisten der Liga kassiert haben. Knaller: „Er



## DIE SPORTWOCHE-EXPERTENJURY

### Geballte Fachkompetenz

Der Wahlmodus. Jeder unserer vier Experten der exquisiten SportWoche-Jury erstellt ein Ranking von eins bis zehn. Der Beste bekommt zehn Punkte, der Zehnte einen. Die Addition aller Punkte ergibt das Ranking der besten Tormänner der tipp3-Liga powered by T-Mobile.

**Walter Schachner.** Der Meistermacher des GAK war bis vergangenen Sommer beim LASK unter Vertrag und beobachtet als scharfer Sky-Analytiker das Liga-Geschehen ganz genau.

**Roman Mählich.** Der frühere Champions-League-Hero von Sturm Graz lief 20 Mal für das ÖFB-Team auf. Seine ORF-Analysen gelten als punktgenau und pointiert.

**Wolfgang Knaller.** Mit 518 Liga-Spielen ist der ehemalige Keeper von (u.a.) Austria Wien und Wacker Mödling der am dritthäufigsten eingesetzte Bundesliga-Spieler aller Zeiten.

**Alex Klein.** Der Oberösterreicher hat im Raum Steyr die Torhüter das Fürchten gelehrt. Mittlerweile ist er bei der SportWoche anerkannter Experte für den internationalen Fußball.

GERN-PICTURES.COM (3), PRIVAT

GERN-PICTURES.COM

GERN-PICTURES.COM (2)

### 3. Heinz Lindner

Der Statistik-Freak. Geht es nach den Zahlen, hätte sich der Austrianer eine noch bessere Platzierung verdient. Nur alle 113 Minuten musste der 22-Jährige hinter sich greifen, zwischen dem 28. Juli und dem 16. September blieb er in 517 Minuten unbezungen – ein Top-Wert. Von den 16 Gegentoren kassierte er lediglich zwei per Kopf, was auch ein Zeichen dafür ist, wie stark er im Luftkampf ist. Zusammen mit Walke und Königshofer absolvierte er alle 1.800 möglichen Minuten.

### 2. Szabolcs Safar

Der Dauerbrenner. Unglaublich, wie lange sich der Dauerbrenner im Spitzenfeld der Liga-Goalies hält. Der Sieger des vergangenen Jahres musste heuer zwar 40 Mal hinter sich greifen (sooft wie kein anderer Tormann), hat mit seinen sachlichen Paraden aber dafür gesorgt, dass Wacker Innsbruck nicht noch tiefer im Abstiegs-Schlamassel als ohnehin schon steckt. „Safar ist der lebende Beweis, wie wichtig der Faktor Routine für einen Tormann wirklich ist“, sagt Juror Wolfgang Knaller.

### 1. Alexander Walke

Der Allrounder. Der RB-Salzburg-Goalie schafft es zum ersten Mal in unsere Top-10 der besten Liga-Keeper, und dann gleich auf Rang eins. Für ihn spricht das Gesamtpaket, denn er schafft es in keiner statistischen Einzelkategorie auf Rang eins. So hat er mit 5,80 keinen überragenden Notenschnitt, mit genau 1,0 einen schlechteren Gegentorschnitt als zum Beispiel Heinz Lindner (0,8) und eine längste Torsperre von 345 Minuten (verteilt auf fünf Spiele) – sowohl Lindner als auch Königshofer haben spektakulärere Werte.





**4. THOMAS GEBAUER**  
24 Punkte



**5. CHRISTIAN DOBNIK**  
22 Punkte

» macht im richtigen Moment die richtigen Bewegungen, verzichtet komplett auf Schmähparaden. Dass er immer noch so herausragt, zeigt,

**„Im Tor haben wir in Österreich leider keine Top-Qualität mehr!“**

Wolfgang Knaller geht mit den Keepern hart ins Gericht.

wie dünn die Decke an guten Tormännern ist.“ Auf Rang drei landet Teamkeeper Heinz Lindner von Tabellenführer Austria, dem sein Patzer im Team gegen die Elfenbeinküste zum Nachteil gereicht haben dürfte.

**Watschen-Männer.** Wie immer teilt unsere Wahl auch ein paar kräftige Watschen aus. Zum Beispiel für den deutschen Sturm-Goalie Johannes Focher, der zwei Plätze hinter dem von ihm verdrängten Christian Gratzei platziert ist. „Also ich habe den Tormann-tausch bei Sturm nicht verstanden“, sagt zum Beispiel Walter Schachner. Ebenfalls bitter ist das Ergebnis für Admira-Schlussmann Patrick Tischler, der mit nur vier Punkten als Elfter die Top-10 verpasst hat. „Er strahlt zu wenig Selbstvertrauen aus, sorgt trotz guter Aktionen auch immer wieder für katastrophale Fehler“, urteilt Ex-Admiraner Knaller über seinen Nachfolger. Zu reinen Bankdrückern degradiert wurden 2012 auch der Austrianer

Pascal Grünwald (vor kurzem noch im ÖFB-Team und bei der letzten Wahl auf Rang vier) und der frühere schwedische Teamkeeper Eddie Gustafsson. Am umstrittensten war übrigens die Performance von Christian Dobnik vom Aufsteiger WAC, der von den Juroren zwischen Platz zwei und acht gerankt wurde. ◀

**ehrentafel Torhüter**

2012	Alex Walke
2011	Szabolcs Safar
2010	Christian Gratzei
2009	Eddie Gustafsson
2008	Thomas Gebauer
2007	Christian Gratzei
2006	Hans-Peter Berger

Mit Salzburg-Keeper Alex Walke gewinnt nach Thomas Gebauer zum zweiten Mal ein Deutscher die Wahl zum besten Tormann.

**4. Thomas Gebauer**

■ **Der Konstante.** Der Neo-Österreicher in Rieder Diensten kann mit einem bärenstarken SportWoche-Notenschnitt von 6,06 aufwarten, hat aber eine eindeutige Problemzone. Denn acht seiner 30 Gegentore – also fast ein Drittel – schlugen von ihm aus gesehen rechts unten ein. „Seit er Österreicher ist, hat er meiner Meinung nach ein wenig nachgelassen“, urteilt Juror Knaller.

**5. Christian Dobnik**

■ **Der Newcomer.** Der WAC-Goalie spielt seine erste Saison in der Bundesliga – und kann dabei durchaus überzeugen. Mit drei Gelben Karten ist er allerdings auch der am öftesten verwarnte Tormann unseres Rankings. 290 Minuten ohne Gegentreffer (vom 1. bis 29. September) bedeuten die viert längste Torsperre – für einen Aufsteiger eine bemerkenswerte Leistung.

**6. J. Siebenhandl**  
19 Punkte. Alle 46 Minuten schlägt es im Kasten des Wr-Neustadt-Keepers ein, auch deshalb steckt man heuer im Abstiegskampf.

**7. Christian Gratzei**  
17 Punkte. Von Sturm-Coach Peter Hyballa ausgebaut, trotzdem vor Konkurrent Focher platziert.

**7. L. Königshofer**  
17 Punkte. Als einziger Tormann unseres Rankings wurden gegen den Rapidler zwei Elfmeter nicht verwandelt. Eklatante Schwächen beim Herauslaufen.

**9. Johannes Focher**  
13 Punkte. Der Deutsche im Sturm-Tor kassiert pro Spiel nur einen Gegentreffer, also genauso wenige wie Wahl-Sieger Alexander Walke.

**10. Th. Borenitsch**  
6 Punkte. Der Mattersburg-Goalie holte immerhin als einziger einen Scorerpunkt.

# Baustelle Bundesliga

**TERMINE & TESTS.** Weihnachten war gestern – jetzt heißt es für die Spieler der Klubs schufteten bis zum Umfallen.



**FK AUSTRIA WIEN**

**Trainingsstart:** 7.1. in Wien.  
**Trainingslager:** 20.1. – 30.1. in Lara (Türkei).  
**Tests:** HSV (12.1., in Hamburg), Horn (15.1.), FAC (18.1.), St. Pauli (21.1.), Thun (25.1.), Zürich (29.1.), St. Pölten (4.2.), Ruzomberok (9.2.).  
**Baustelle:** Der Tabellenführer wird laut Trainer Peter Stöger keine personellen Änderungen in der Winterpause vornehmen. Damit bleibt auch die Baustelle Roland Linz offen.

**RB SALZBURG**

**Trainingsstart:** 9.1. in Thalgau.  
**Trainingslager:** 21.1. – 1.2. in Belek (Türkei).  
**Tests:** Unterhaching (19.1.), Kaiserslautern (25.1.), Berliner AK (26.1.), Hajduk Split (30.1.), Dynamo Budweis (6.2.).  
**Baustelle:** Die Salzburger dünnen ihren zu großen Kader aus. Douglas und Cristiano wechselten leihweise, Lindgren schloss sich Groningen an. Auch Stefan Maierhofer hat seinen Vertrag vorzeitig aufgelöst. Als Neuzugang ist Bulgariens „Fußballer des Jahres“ Georgi Milanov (20) im Gespräch.

**SK RAPID WIEN**

**Trainingsstart:** 7.1. in Wien.  
**Trainingslager:** 23.1. – 2.2. in Faro (Portugal).  
**Tests:** ASV 13 (12.1.), Stockerau (19.1.), Ceske Budweis (9.2.), Ruzomberok (12.2.). Während des Trainingslagers wird Rapid im Rahmen des Atlantic Cup vier Tests bestreiten, Gegner noch offen.  
**Baustelle:** In Hütteldorf sucht man Verstärkungen für das Mittelfeld. Mit Branko Boskovic

sprach man schon über eine Rückkehr. Auf den Außenbahnen wird künftig Shootingstar Marcel Sabitzer wirbeln.

**SK STURM GRAZ**

**Trainingsstart:** 7.1. in Messendorf.  
**Trainingslager:** 23.1. – 2.2. in Belek.  
**Tests:** Gratkorn (12.1.), Kalsdorf (16.1.), Allerheiligen (19.1.), Hertha BSC (25.1.), Berliner AK (27.1.), Steaua Bukarest (1.2.), Slaven Belupo (9.2.).  
**Baustelle:** Sportlich lief es zuletzt immer besser. Jetzt muss General Manager Gerhard Goldbrich die Risse zwischen Trainer und Mannschaft kitten, damit das Frühjahr intern weniger stürmisch verläuft.

**SV RIED**

**Trainingsstart:** 7.1. in Ried.  
**Trainingslager:** 10. – 12.1. in Bad Füssing, 28.1. – 9.2. in Belek.  
**Tests:** Pasching (19.1.), Vöcklamarkt (26.1.), NK Rijeka (31.1.),

Myllypuro (5.2.), Roter Stern Belgrad (8.2.).

**Baustelle:** Bei den Innviertlern muss Neo-Trainer Michael Angerschmid seine Tauglichkeit unter Beweis stellen. Transfers sind keine geplant.

**WAC**

**Trainingsstart:** 7.1. in Wolfsberg.  
**Trainingslager:** 19. – 26.1. in Lara, 3.2. – 9.2. in Novigrad (Kroatien).  
**Test:** Hartberg (12.1.).  
**Baustelle:** „Nur wenn wir einen Spieler verlieren sollten, wird er ersetzt“, erteilt Trainer Nenad Bjelica allen Transfer-spekulationen eine Absage.

**SV MATTERSBURG**

**Trainingsstart:** 7.1. in Mattersburg.  
**Trainingslager:** 26.1. – 5.2. in Lagos (Portugal).  
**Tests:** Draßburg (11.1.), Olmütz (15.1.), Vienna (18.1.), Gyrimot (22.1.), Szombathely (9.2.).  
**Baustelle:** Trainer Franz Led-

rer muss intensiv an den Defensivqualitäten seiner Truppe arbeiten, die aktuell mit 44 Gegentoren die Schießbude der Liga stellt.

**FC ADMIRA**

**Trainingsstart:** 7.1. in der Südstadt.  
**Trainingslager:** 26.1. – 6.2. in der Türkei (Ort noch nicht bekannt).  
**Tests:** FAC (12.1.), Győr (19.1.), Jihlava (22.1.), Szombathely (25.1.), Nitra (9.2.).  
**Baustelle:** Die Niederösterreicher sind auf der Suche nach einem neuen Torhüter. Im Gespräch: Marco Knaller, aktuell die Nummer 2 des WAC.

**SC WR. NEUSTADT**

**Trainingsstart:** 7.1. in Steinbrunn.  
**Trainingslager:** 26.1. – 2.2. in Belek.  
**Tests:** Horn (12.1.), FAC (15.1.), Hartberg (18.1.), Vienna (22.1.), Sollenau (5.2.), Parnsdorf (9.2.).  
**Baustelle:** Lediglich 15 Tore erzielten die Wiener Neustädter in der Hinrunde. Der Ex-GAK-Stürmer Herbert Rauter soll die Torlaute beenden.

**WACKER INNSBRUCK**

**Trainingsstart:** 4.1. in Mayrhofer.  
**Trainingslager:** 28.1. – 5.2. in Side (Türkei).  
**Tests:** St. Gallen (18.1.), FC Südtirol (26.1.), Austria Lustenau (9.2.).  
**Baustelle:** Auch die Innsbrucker plagen Sorgen in der Offensive. Transfer-Flop Marcelo Fernandes wurde bereits vor die Tür gesetzt. Mit Lukas Hinterseer trainiert ein möglicher neuer Stürmer auf Probe mit. ◀



Alex Grünwald zeigt vor, was es heißt, mit vollem Einsatz zu trainieren.

gast-kommentar

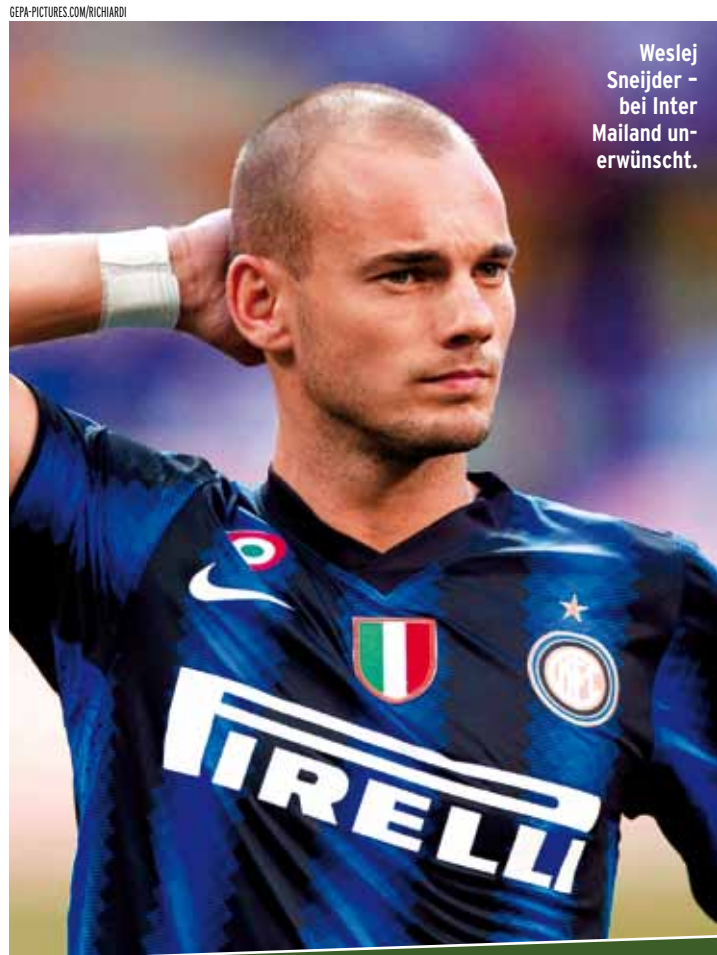
## Safar ist für mich ein Wunder der Natur!

U21-Tormannstrainer Franz Wohlfahrt analysiert die Torhüter-Wahl.

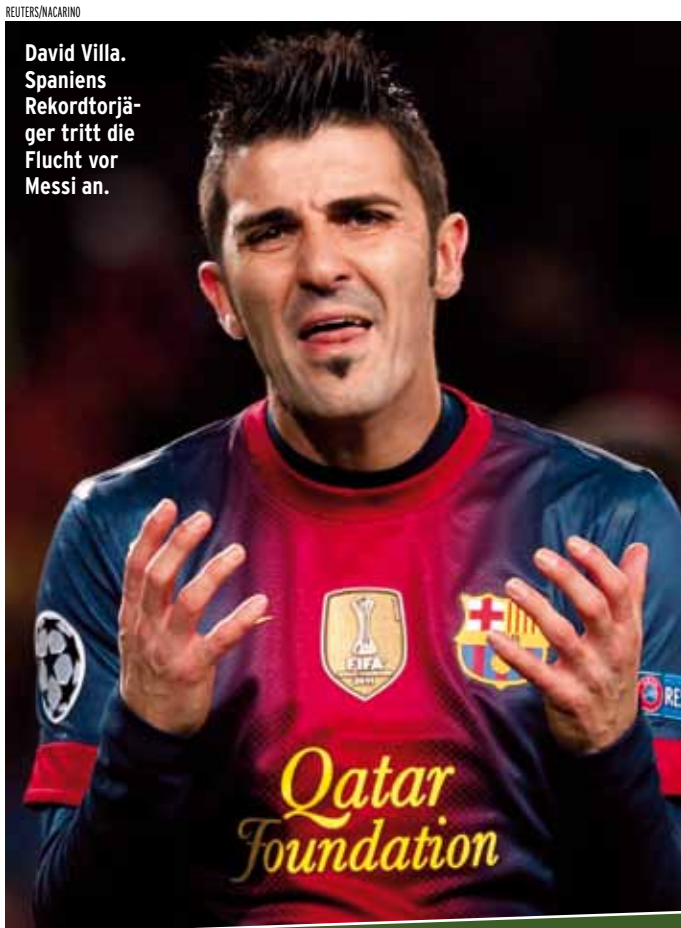
■ **Skispringer Dobnik.** Alex Walke als Sieger der Wahl geht für mich in Ordnung, mit seiner sachlichen Art hat er einen sehr soliden Herbst gespielt. Die eigentliche Sensation ist aber Szabolcs Safar, der völlig zurecht den Sprung unter die Top-3 geschafft hat. Wie der mit seinen 38 Jahren noch die

ganz hervorragend präsentiert. Das zeigt, dass er seinen Fehler gut verarbeitet hat, und darauf kommt es an. Ich bin mir sicher, dass wir mit ihm noch viel Freude haben werden. Bei Thomas Gebauer habe ich im Herbst Licht und Schatten gewechselt, generell halte ich ihn für einen ganz hervorragenden Tormann. Jetzt, da er Österreicher ist, halte ich es nicht für ausgeschlossen, dass er auch ein Thema für das Nationalteam wird. Was mir bei Christian Dobnik imponiert: Bei seiner Größe hätte er normal keine Chance in der Bundesliga, er macht dieses Manko aber mit einer irrsinnigen Sprungkraft wett. Da erinnert er mich mehr an einen Skispringer als an einen Torhüter.

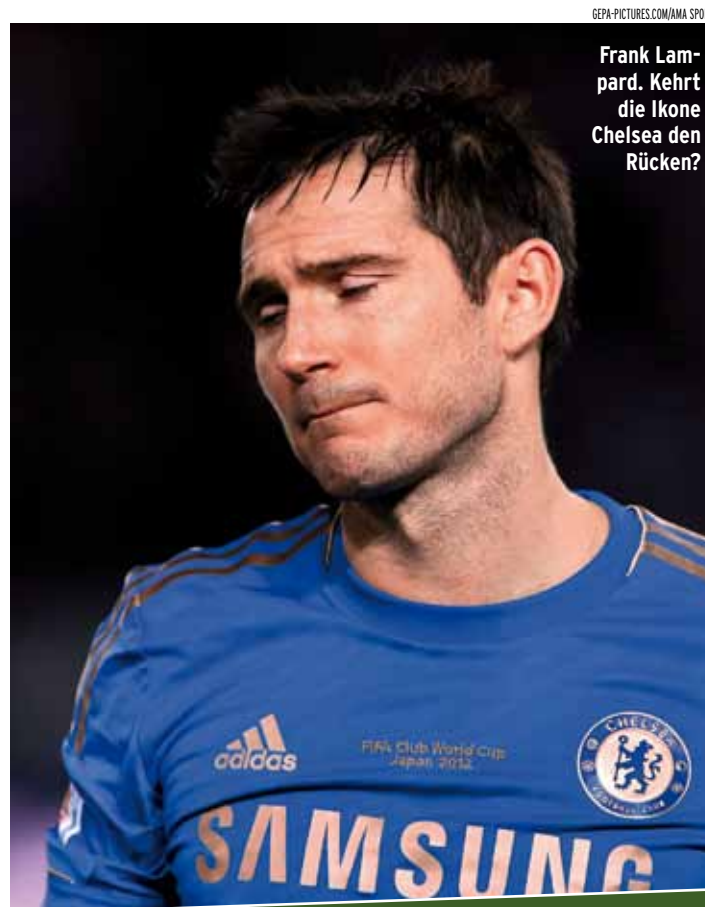




Wesley Sneijder - bei Inter Mailand unerwünscht.



David Villa. Spaniens Rekordtorjäger tritt die Flucht vor Messi an.



Frank Lampard. Kehrt die Ikone Chelsea den Rücken?

# Wer will mich?

**SNEIJDER, VILLA & LAMPARD.** Drei glanzvolle Superstars, ein tristes Schicksal – ihre Vereine wollen sie lieber heute als morgen los werden. Aber wohin führt sie ihre Reise? TEXT: Alex Klein

Die nächsten drei Wochen sind die Hölle für uns Manager. Das Telefon klingelt pausenlos, wenn du nur einmal nicht rangehst, kann es sein, dass dir ein Deal durch die Lappen geht“, bringt QPR-Coach Harry Redknapp den alljährlichen Winter-Transfer-Wahnsinn der Premier League auf den Punkt. Auch in diesem Jänner werden sich die Dinge einmal mehr überschlagen. Um etwas Ordnung in das Chaos zu bringen, nimmt die *SportWoche* die drei heißesten Transfer-Aktien der Insel unter die Lupe.

## WESLEY SNEIJDER

**Aussortiert.** Der 28-jährige Spielmacher dirigiert seit 2009 das Starensemble von Inter Mailand. Und das mit großem Erfolg. 2010 führte der Niederländer die Italiener zu Meisterschaft, Pokal, Champions League und Klub-WM – und quasi nebenbei schoss er sein Land mit fünf Treffern zum zweiten Platz bei der WM.

In den letzten Monaten kühlte die vermeintliche Liebe Sneijders zu seinem Klub aber deutlich ab, ehe sie zuletzt den Nullpunkt erreichte. Inter-Trainer Andrea Stramaccioni verbannte seinen vormaligen

Starspieler auf die Bank oder gar auf die Tribüne. Offizielle Begründung: Sneijder passt nicht länger in das taktische Konzept. Dass der Freistoßkünstler eine Gehaltskürzung von sechs auf vier Millionen Euro nicht hinnehmen wollte, spielt bei seiner Degradierung laut den Verantwortlichen natürlich keine Rolle. So oder so steht Sneijder bereits im Jänner vor dem Abflug aus der Modemetropole.

An Interessenten für den 90-fachen niederländischen Teamkicker mangelt es nicht. In der Pole-Position: die Tottenham Hotspurs, die auf der Suche nach einem Ersatz für den zu Real abgewanderten Luka Modric sind. Auch Liverpool und

Arsenal wurden bereits als Interessenten genannt. Ein Wechsel zu Manchester United scheint unwahrscheinlich, obwohl der Mittelfeldspieler lange Zeit als Alex Fergusons Wunschkandidat für die Nachfolge von Paul Scholes galt. Doch mittlerweile stürmt mit Robin van Persie Sneijders Intimfeind für die „Red Devils“ und mit seinem Toptorjäger will es sich Ferguson nicht verscherzen.

## DAVID VILLA

**Flucht vor Messi.** Ungeliebt fühlt sich auch David Villa beim FC Barcelona. Der 31-Jährige kommt nicht an Lionel Messi vorbei, für den die Position des

zentralen Angreifers bei Barca reserviert ist. Auf die Position des Flügelstürmers will Villa nicht mehr länger ausweichen. Zudem soll das Verhältnis der zwei Angreifer schon länger nicht mehr das Beste sein, auch wenn beide öffentlich immer wieder das Gegenteil beteuert haben.

Arsenal-Coach Arsene Wenger hat bereits seine Fühler nach dem Welt- und Europameister ausgestreckt. Der Franzose hat Spaniens Rekordtorjäger (53 Tore in 85 Spielen) bereits persönlich angerufen, um ihn von einem Wechsel zu den „Gunners“ zu überzeugen. Als Ablöse stehen 17 Mio. Euro im Raum, als Gehalt bietet Wenger Villa knapp 140.000 Euro an. Pro Woche.

## FRANK LAMPARD

**Abschied einer Legende?** Die Frage nach Frank Lampards Zukunft bei Chelsea sorgt seit Wochen für Aufregung. Die Meldung, in der Lampards Berater mit den Worten „am Ende der Saison wird er wechseln“ zitiert wurde, entpuppte sich als Ente. Fakt ist aber, dass Mäzen Abramowitsch seiner Truppe eine Verjüngungskur vorgeschrieben hat und Lampard mit 34 seine besten Jahre wohl hinter sich hat. „Manche Dinge sind nicht für die Ewigkeit – auch wenn ich es gerne so hätte“, gesteht sich die Ikone ein. Als neue Arbeitgeber im Gespräch: Inter und der Ex-Beckham-Klub L.A. Galaxy. ◀

## TRANSFERÜBERSICHT

### Wechselbörse

Plus: die irrsten Transfergerüchte!

*Wechsel jetzt*

<b>Lucas Moura</b>	40,0 Mio.
<i>von Sao Paulo zu PSG</i>	
<b>Daniel Sturridge</b>	15,0 Mio.
<i>von Chelsea zu Liverpool</i>	
<b>Demba Ba</b>	8,5 Mio.
<i>von Newcastle zu Chelsea</i>	
<b>Ivan Perisic</b>	8 Mio.
<i>von Dortmund zu Wolfsburg</i>	

*Wechsel erst im Sommer 2013*

<b>Jan Kirchhoff</b>	ablösefrei
<i>von Mainz zu Bayern München</i>	
<b>Lewis Holtby</b>	ablösefrei
<i>von Schalke zu Tottenham</i>	

*Gerüchte*

<b>Cristiano Ronaldo</b>	100 Mio.
<i>von Real Madrid zu PSG</i>	
<b>Falcao</b>	60 Mio.
<i>von Atletico Madrid zu Real</i>	
<b>Gareth Bale</b>	60 Mio.
<i>von Tottenham zu Real Madrid</i>	



Lucas. Für 40 Mio. Euro zu Paris St. Germain.

<b>Robert Lewandowski</b>	22 Mio.
<i>von Dortmund zu ManUnited</i>	
<b>Fernando Llorente</b>	20 Mio.
<i>von Athletic Bilbao zu Juventus</i>	
<b>Wilfried Zaha</b>	18,5 Mio.
<i>von Crystal Palace zu Man City</i>	
<b>Loic Remy</b>	14 Mio.
<i>von O. Marseille zu Newcastle</i>	
<b>Taison</b>	12,5 Mio.
<i>von Metalist Charkiw zu Chelsea</i>	
<b>Marko Arnautovic</b>	10 Mio.
<i>von Werder Bremen zu Milan</i>	

**www.tipp3.at** Wetten rund um die Uhr, jetzt auch live! **tipp3**

Juventus seit drei Spielen gegen Milan sieglos.



Andrea Pirlo. Wechselte 2011 nach zehn Jahren AC Milan zu Juventus.

Livewetten zum Spiel auf [www.tipp3.at](http://www.tipp3.at)

**tipp3 Highlight der Runde:** Juventus Turin – AC Milan

Coppa Italia, Viertelfinale (Mi., 9.1.2013, 20.45 Uhr)

**QUOTEN: 1,65 3,40 4,70**

WER TIPPT, SIEHT SPIELE ANDERS. **tipp3** tipp dir den klick!

ITALIEN

Serie A 19. Runde. Catania - Torino 0:0. Lazio - Cagliari 2:1 (0:0). Fiorentina - Pescara 0:2 (0:0). AC Milan - Siena 2:1 (0:0). Juventus - Sampdoria 1:2 (1:0). Napoli - AS Roma 4:1 (1:0).

STAND. 1. Juventus Turin 40:13. 2. Lazio Rom 28:19. 3. SSC Napoli\* 37:18. 4. AC Fiorentina 36:21. 5. Inter Mailand 30:22.

\*Sampdoria und Torino mit je einem Punkt Abzug. Atalanta und Napoli mit zwei und Siena mit sechs Torjäger: Edinson Cavani (SSC Napoli), Stephan El Shaarawy (AC Milan), Antonio di Natale (Udinese Calcio).



Iker Casillas. Auf dem Platz dirigiert er lautstark, zu seiner Demontage schweigt er.

Königliche Fehde

MOURINHO VS. CASILLAS. „Mou“ demütigt „San Iker“ – um den eigenen Rauswurf zu provozieren?

Zum fünften Mal in Folge wurde Iker Casillas zum „Welttorhüter des Jahres“ gewählt. Bei seinem Klub Real Madrid ist der 31-Jährige aber dennoch nur die zweite Wahl.

Machtkampf. Hinter der Demütigung des Starttorhüters steckt ein interner Machtkampf der Madrilenen, der jetzt mehr und mehr in die Öffentlichkeit gelangt.

mannschaftskollegen Xavi, Puyol & Co. sauer auf. Schließlich spielen diese für den Erzfeind Barcelona. „The special One“ soll seinen Schützlingen jeglichen Kontakt zu den Barca-Stars untersagen.



Dicke Freunde werden Mourinho und Casillas nicht mehr werden.

SPANIEN

Primera Division 18. Runde. Saragossa - Betis 1:2 (0:1). Levante - Bilbao 3:1 (2:1). Granada - Valencia 1:2 (0:0). Real Madrid - Sociedad 4:3 (2:2).

STAND. 1. FC Barcelona 61:19. 2. Atletico Madrid 38:18. 3. Real Madrid 45:20. 4. Malaga 28:13. 5. Betis Sevilla 28:29.

17. Runde: Valleciano - Levante (Lell) nicht im Kader 3:0, Sociedad - FC Sevilla 2:1, Espanyol - La Coruna 2:0, Valencia - Getafe 4:2, Atletico Madrid - Celta 1:0.

COPA DEL REY Achtelfinal-Rückspiele. Di., 8.1.: Valencia - Osasuna (HS:2:0), Malaga - Eibar (HS:1:1).

Premier League 21. Runde. West Bromwich - Fulham 1:2 (0:1). Manchester City - Stoke 3:0 (1:0). Tottenham - Reading 3:1 (1:1). Arsenal - Chelsea 3:1 (1:1).

STAND. 1. Manchester United 54:28. 2. Manchester City 41:19. 3. Tottenham Hotspur 39:27. 4. Chelsea 39:19. 5. Everton 35:26.

16. Robin van Persie (Manchester United), 15 Luis Suarez (FC Liverpool), 12 Demba Ba (Chelsea/Newcastle United).

SPIELER-CORNER

LOTTO 7 15 21 28 35 39 34. 2 Sechser zu je 500.000,00 €. Am Dienstag, den 8.1., warten 22 Mio. Euro!

18. Runde: Wigan - Arsenal 0:1, Manchester City - Reading 1:0, Newcastle - Queens Park Rangers 1:0, Southampton - Sunderland 0:1.

FA CUP 3. Runde. Brighton & Hove Albion - Newcastle 2:0, Millwall - Preston North End 1:0, Bolton - Sunderland 2:2.

LEAGUE CUP Halbfinale. Bradford - Aston Villa (Di., 8.1., 20.45 Uhr), Chelsea - Swansea (Mi., 9.1., 20.45 Uhr).

SPIEL DER WOCHE

Es warten 30.000 Euro!

Toto/2. Runde, Spiel 2: Manchester United - FC Liverpool.



Robin van Persie. Schoss in den letzten acht Ligaspielen acht Tore.

Jackpot. In der 2. Toto-Runde gibt es einen Jackpot. Im Zwölferwagen warten 30.000 Euro! Spiel der Woche. Einer der Schlager der 2. Toto-Runde ist die Partie der englischen Premier League zwischen Manchester United und dem FC Liverpool.

TOTO 2. RUNDE

Jackpot: Es warten 30.000 Euro! SPIELPROGRAMM: 12./13.1.2013. 1. FC Arsenal - Manchester City So. 17.00.

TOTO 1. RUNDE

ERGEBNISSE & QUOTEN. X X 2 X X X 2 X 1 1 X 1. Jackpot zum 1. Rang 13.705,20 €. Jackpot zum 2. Rang 6.852,60 €.

Extra TOTO 44. RUNDE

ERGEBNISSE & QUOTEN. 1 2 1 1 2 1 1 X X 2 1 X. Doppel-Jackpot zum 1. Rang 10.589,70 €. Mega-Jackpot zum 1. Rang 8.283,10 €.

**S**porthotel Vienna im 3. Wiener Gemeindebezirk. Hier bereitete sich Andreas Haider-Maurer (25) wochenlang auf sein neues Tennis-Jahr vor – „auf die wichtigste Saison seiner Karriere“, wie sein Manager Bernd Haberleitner betont. „Weil er auch jetzt in einem Alter ist, in dem er sich auf der ATP-Tour etablieren muss.“ Heißt: Weg von den mühsamen und finanziell unattraktiven Challenger-Turnieren, wo es wenig Punkte und noch weniger Preisgeld zu gewinnen gibt, rein in die Belle Etage des Tennis, die ATP-Tour, und weiter Richtung Top-50. Im ersten Halbjahr hat der Niederösterreicher, der das Jahr 2012 als Nummer 112 in der Weltrangliste beendet hat, fast keine Punkte zu verteidigen, da er zu diesem Zeitpunkt im Vorjahr monatelang wegen eines Bänderrisses ausfiel. „Das ist meine große Chance, da kann ich mich, wenn alles zusammenpasst, nach vorne spielen“, sagt er.

Um diese große Chance zu nutzen, hat AHM in der Winterpause nicht nur seinen Schläger gewechselt (von Wilson zu Head, einem ähnlichen Modell, das auch Novak Djokovic spielt – „der passt besser zu meinem Spiel“), sondern mit seinem Trainerteam (Tennistrainer Werner Eschauer und Roland Berger, Kondi-Trainer Christian Kohl und Manfred Kogler) wohl auch so intensiv und umfangreich trainiert, wie kaum zuvor: sechs bis sieben Stunden – pro Tag.

**Vier Schwerpunkte.** Aber wie hat sich AHM auf die wichtigste Saison der Karriere vorbereitet? Mit viel Koordinationstraining, gepaart mit jonglieren oder etwa Rechenbeispielen. Haider-Maurer erklärt das so: „Wir haben viele Übungen gemacht,



**„Das ist eine sehr wichtige Saison für mich. Ich will mich etablieren.“**

Andreas Haider-Maurer mit seinem Trainer Roland Berger.

wo ich auch mitdenken muss – zum Beispiel nur in jedes dritte Feld steigen oder in jedem vierten klatschen.“ Übungen, die dazu dienen, um auch unter Belastung und Anstrengung konzentriert zu bleiben. „Dadurch reagiere ich am Platz geschickter. Die Verbesserung habe ich schon jetzt gemerkt.“

Wie etwa beim Return, dem zweiten großen Schwerpunkt im Training, Roland Berger: „Der qualitativste Schlag, um ein Spiel entscheiden zu können, ist die Fähigkeit des Returns. Andre Agassi war einer der ersten, der dabei direkt auf den Ball gegangen ist, den Ball fast schon half-volley genommen hat, und dabei schon im Feld stand.“ Ähnlich soll es jetzt auch AHM machen.

„Wir haben daran gearbeitet, dass Andi direkter returniert. Sieht optisch leicht aus, ist aber verdammt schwer: Das hat viel mit Schnelligkeit, Reaktion, Antizipation und Koordination zu tun.“

Neben dem „neuen Return“

wurden aber auch die Spielzüge verfeinert – vor allem die Übergänge im Spiel, wie etwa von den Grundschlägen in die Angriffsposition. „Das ist eine der schwersten Dinge im Tennis, weil man ja schon im vorwärts Laufen reagieren und denken muss, wohin du den nächsten Ball spielen willst“, erklärt Berger und ergänzt: „Andi ist ein sehr guter Aufschläger, und der Return, der zurückkommt, ist bei ihm extrem wichtig – dass er diesen offensiv in einen Spielzug ummünzt, um schneller und direkter zu Punkten.“ Das Ziel: die Punkte schneller zu machen und somit ökonomischer zu spielen. „Es ist eine ein-

fache Rechnung: Er hat pro Saison 35 Turniere. Je mehr Schläge ich pro Match brauche, umso länger spiele ich, umso müder werde ich.“

Deshalb wurde auch noch mehr am Aufschlag gearbeitet, AHMs große Waffe. „Es geht darum, die komplette Streckung auszunützen, um den Ball am höchsten Punkt zu treffen. Dazu haben wir viel an der Konstanz gearbeitet, wir wollen hohe Konstanz mit viel Tempo“, so Berger.

**Quali-Mühle.** Umsetzen will AHM dies alles schon beim ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres, den Australian Open (14.-27.1.), wo er sich allerdings erst durch die Qualifikation spielen muss. Leicht wird es nicht – und zwar die ganze Saison. „Die Leute unterschätzen oft das Niveau im Tennis. Es ist nicht so ein großer Unterschied zwischen einem, der in den Top-50 steht, oder um Platz 200 in der Weltrangliste. Da geht es um ein paar Kleinigkeiten, die den Unterschied ausmachen.“ Deshalb lautet sein Credo: „Spiel weiterentwickeln, konstanter werden und gesund bleiben. Dann kommt der Rest von selbst.“ ◀



**Koordination & Sprint.** „Diese Übungen zielen darauf ab, wie man sich am Platz bei der Beinarbeit richtig bewegt. Aus diesen Bewegungen muss man die Reaktionsfähigkeit haben, sich technisch richtig in alle vier Richtungen zu bewegen“, so Roland Berger, Trainer von Andi Haider-Maurer.



**Return.** Haider-Maurer nimmt den Aufschlag des Gegners jetzt direkter. Es soll näher an der Linie spielen, dadurch soll der Übergang ins Feld noch schneller und besser werden.



**Aufschlag.** AHMs Waffe wurde weiter verbessert. Im Training musste er das Ziel treffen, oder nach gewissen Rhythmen servieren – außen, Mitte, innen.

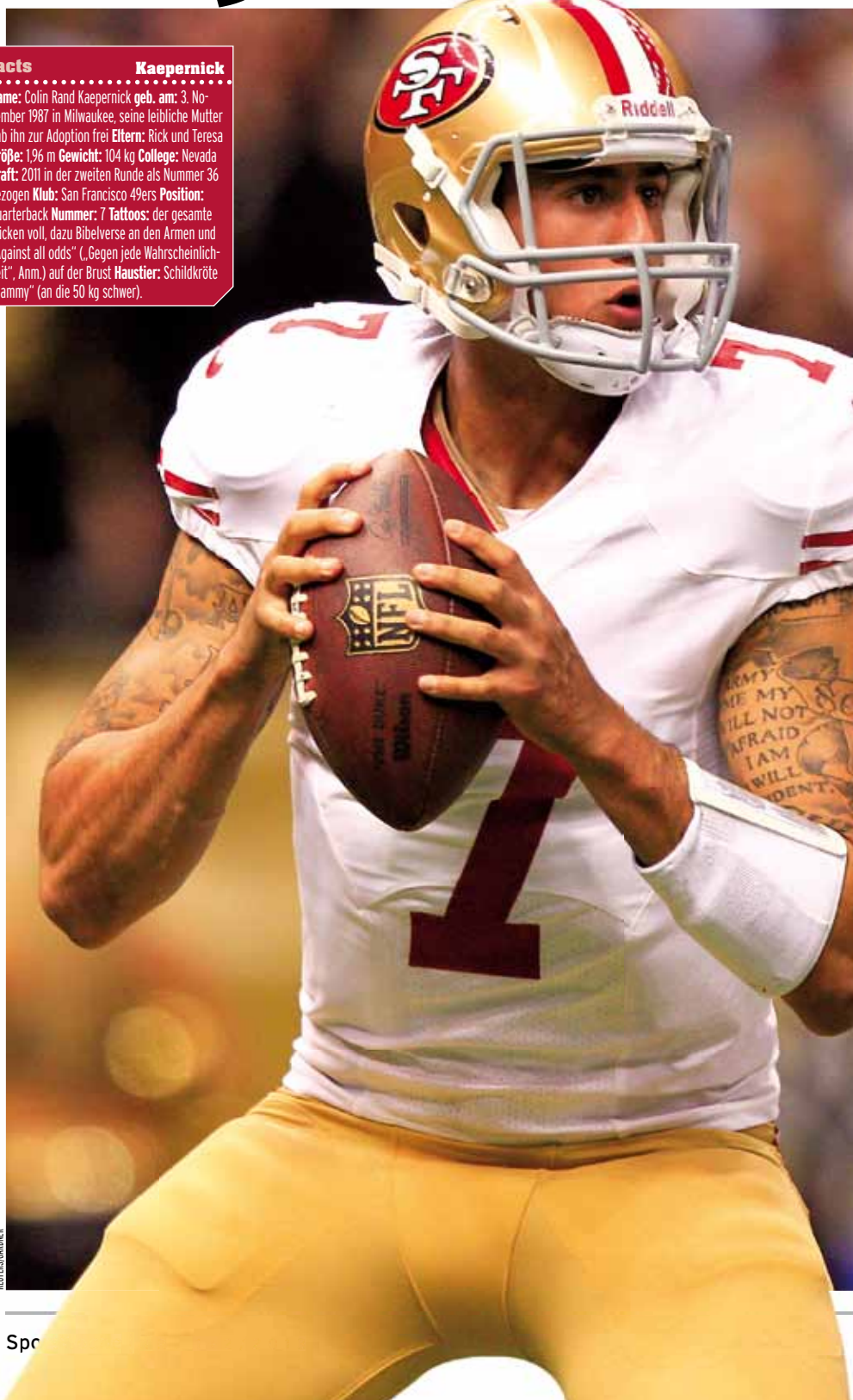
Vorbereitung auf

# Die wichtigste Saison der Karriere

**ANDREAS HAIDER-MAURER.** Die SportWoche besuchte Österreichs zweitbesten Tennisspieler bei seiner Saisonvorbereitung. Mit neuem Schläger und einigen Umstellungen will er endlich nach oben. TEXT: Thomas Haider FOTOS: Christian Hofer

# Gegen jede Wahrscheinlichkeit

**facts** **Kaepernick**  
**Name:** Colin Rand Kaepernick **geb. am:** 3. November 1987 in Milwaukee, seine leibliche Mutter gab ihn zur Adoption frei **Eltern:** Rick und Teresa **Größe:** 1,96 m **Gewicht:** 104 kg **College:** Nevada **Draft:** 2011 in der zweiten Runde als Nummer 36 gezogen **Klub:** San Francisco 49ers **Position:** Quarterback **Nummer:** 7 **Tattoos:** der gesamte Rücken voll, dazu Bibelverse an den Armen und „Against all odds“ („Gegen jede Wahrscheinlichkeit“, Anm.) auf der Brust **Haustier:** Schildkröte „Sammy“ (an die 50 kg schwer).



**S**elbst die seriöse *Washington Post* schreibt von einer „Quarterback Revolution“ in der National Football League. Und wirklich, die Rookies Robert Griffin III, Russell Wilson und Andrew Luck drückten heuer der NFL ihren Stempel auf. Die unglaublichste aller Lebensgeschichten weist aber ein anderer QB auf: San Franciscos Colin Kaepernick.

**Trajik.** Colin kam im Alter von fünf Wochen zu Teresa und Rick Kaepernick, die ihn adoptierten. Nachdem zwei Söhne wegen Herzfehlern kurz nach deren Geburt starben, entschieden sich die Kaepernicks für eine Adoption, weil sie neben Sohn Kyle und Tochter Devon ein drittes Kind haben wollten. „Uns war egal, welche Rasse und welches Aussehen“, erzählt Teresa. „Es war die klügste Entscheidung unseres Lebens.“ Denn Colin erwies sich als „perfektes Kind“ (O-Ton Teresa).

Als Colin vier war, zogen die Kaepernicks vom kalten Wisconsin ins sonnige Kalifornien – weshalb der Sohnmann nicht länger Eishockey spielen konnte. Ein Glücksfall, in der Schule erwies sich der Knirps als Multi-Sport-Talent, spielte Basketball, Baseball und Football parallel. Wobei er bereits als Zehnjähriger einen präzisen Berufswunsch formulierte. „Ich möchte einmal für die 49ers oder die Packers spielen“, schrieb er als Viertklässler in einem Aufsatz (siehe Faksimile). Dass Football ober-

**COLIN KAEPERNICK.** Vom Adoptivkind zum Held der San Francisco 49ers. Plus: warum der Tattoo-Fan beinahe Baseball-Profi wurde und auf Schildkröten steht. **TEXT:** Stefan Schmittka

ste Priorität besitzt, mussten bald auch die Scouts der Major League Baseball einsehen. Obwohl Kaepernick einen Fastball mit über 90 Meilen pro Stunde werfen konnte, galt seine Liebe immer dem Eierlabe! Auch als ihn die Chicago Cubs 2009 vorsichtshalber in der 43. Runde des Drafts zogen, lag sein Fokus ganz klar auf Football.

**Zufall.** Doch der Weg in die NFL erwies sich als steinig. Einzig das College von Nevada bot ihm ein Sportstipendium an, trotz seines Gardemaßes von 1,96 m war die Position des Quarterbacks nicht von Beginn an für das 104-kg-Bröckel reserviert. Doch Kaepernick, der sich als Kind seine Haare nach Vorbild von NBA-Superstar Allen Iverson zu Rastazöpfchen flechten ließ, gab nicht auf. „Er war schon als Teenager sehr ehrgeizig“, so Bruder Kyle. „Wenn er ein Spiel verloren hat, sperrte er sich stundenlang in seinem Zimmer ein.“ 2011 schaffte es Kaepernick schließlich in den Draft. Und auch, als dem heute 25-Jährigen fünf Quarterbacks, darunter Cam Newton (Carolina) und Christian Ponder (Minnesota) vorgezogen wurden, war von Resignation keine Spur. 49ers-Coach Jim Harbaugh holte Kaepernick als Backup für Alex Smith, der die 49ers in der vergangenen Saison bis ins Championship Game der NFC führte. Kaepernicks Stunde schlug Ende November. Beim 32:7-Sieg gegen Chicago lief er als Starter auf,



**Neuer Hoffnungsträger.** Bei den 49ers ist Colin Kaepernick (25) seit November erster Quarterback. In einem Schulaufsatz äußerte er das erste Mal den Wunsch, Football-Profi zu werden (l.), zu Hause wartet auf den 25-jährigen Tattoo-Freak eine 50 kg schwere Schildkröte (m.).

weil Smith mit einer Gehirnerschütterung ausfiel. Seither genießt der Mann, dessen Tat-

toos in den USA eine Diskussion über Körperschmuck auslösten („Ich lasse mich tätowie-

ren, weil es mir gefällt und nicht für andere Leute“), das Vertrauen seines Headcoaches: „Er ist immer im Gleichgewicht geblieben. Er spielt, als hätte er schon einige Jahre auf dem Buckel.“

Kaepernick selbst gibt sich auch ob seines ersten Play-off-Auftrittes am kommenden Sonntag gegen die Green Bay Packers betont cool. „Ich werde mich auf das Spiel vorbereiten wie auf jedes andere auch. Wenn wir zuviel nachdenken, werden wir nervös, und das kann nicht gut sein.“ Auch von seiner leiblichen Mutter Heidi Russo, die zuletzt Kontakt zu ihm suchte, lässt er sich nicht ablenken. Eine Ruhe, die ihn mit seinem Haustier, einer 50-kg-Schildkröte namens „Sammy“ verbindet. „Viele Leute dachten nicht, dass ich das Zeug habe, auf so einem Niveau zu spielen“, gab die Nummer 7 im *CBS Sports Radio* zu. „Ich will sie eines Besseren belehren.“ Was wäre besser dafür geeignet als ein Superbowl-Ring? ◀

**WILD CARD GAMES / DIVISIONAL PLAYOFFS**

<b>Houston Texans - Cincinnati Bengals</b> 19:13 (3:0, 6:7, 7:3, 3:3) Scores: Foster (TD), Graham (4 FG + 1 EP) bzw. Hall (TD), Brown (2 FG + 1 EP).	<b>Denver - Baltimore</b> Sa., 12. Jänner, 20:30 Uhr MEZ, Invesco Field at Mile High, Denver
<b>Green Bay Packers - Minnesota Vikings</b> 24:10 (7:3, 10:0, 7:0, 0:7) Scores: Kuhn (2 TD), Harris (TD), Crosby (FG + 3 EP) bzw. Jenkins (TD), Walsh (FG + 1 EP).	<b>San Francisco - Green Bay</b> So., 13. Jänner, 2:00 Uhr MEZ, Candlestick Park, San Francisco
<b>Baltimore Ravens - Indianapolis Colts</b> 24:9 (0:0, 10:6, 7:3, 7:0) Scores: Leach (TD), Pitta (TD), Boldin (TD), Tucker (FG + 3 EP) bzw. Vinatieri (3 FG).	<b>Atlanta - Seattle</b> So., 13. Jänner, 19:00 Uhr MEZ, Georgia Dome, Atlanta
<b>Washington Redskins - Seattle Seahawks</b> 14:24 (14:0, 0:13, 0:0, 0:11) Scores: Royster (TD), Paulsen (TD), Forbath (2 EP) bzw. Robinson (TD), Lynch (TD), Grauschka (3 FG + 1 EP), Wilson (2PC).	<b>New England - Houston</b> So., 13. Jänner, 22:30 Uhr MEZ, Gillette Stadium, Foxborough

# EIN MUSS FÜR FANS!

Mit der SportWoche, Österreichs größter Sportzeitschrift, immer live dabei!



**Die Größte im Sport.**

Jeden Dienstag neu.

**SportWoche Jahresabo: 51 Hefte um nur € 49,90**

Aboangebote: [www.magazinshop.at/sportwoche](http://www.magazinshop.at/sportwoche)



Glück im Unglück. Weil sich Lorenzo O'Neal verletzt, bekommt Paul Radakovics in Fürstenfeld mehr Spielzeit - und nutzt sie.

# Beinahe ein Christkind

**ABL.** Warum Fürstenfelds Paul Radakovics jedes Jahr um seine Geburtstagsfeier umfällt und ein „Sport-Affe“ ist. TEXT: Stefan Schmittka

Die stillste Zeit des Jahres ist für Pauls Radakovics immer stressig. Einen Tag nach dem Heiligen Abend hat er Geburtstag, zudem wird in der ABL zwischen den Feiertagen immer gespielt. Auch heuer, am 26. Dezember, musste der Guard mit Fürstenfeld nach Wien: „Ums Feiern fall ich um, aber das haben wir schon von klein auf gut geregelt.“

**Blütezeit.** Zum Basketball kam der gebürtige Oberwarter Radakovics eher durch Zufall: „Als die Gunners in die oberste Spielklasse aufgestiegen ist, endstand ein Hype.“ Dem sich kaum ein Jugendlicher entziehen konnte. „Bei uns in der Siedlung wohnte ein Jugendtrainer“, erinnert sich

Radakovics. „Der hat mich zum Training mitgenommen - seither bin ich dabei.“ Ein anderer lan-

**„Bernd war beim Basketball. Golf war die bessere Entscheidung.“**

Paul Radakovics spielte in der Jugend mit Bernd Wiesberger.

dete ebenfalls beim Basketball: Bernd Wiesberger. „Er hat mit uns in der Jugend gespielt“, so Radakovics. Bald tauschte Wiesberger aber den großen gegen kleinere Golfbälle, feiert einen Erfolg nach dem anderen. „Sicher die bessere Entscheidung.“

Ums Geld verdienen geht es Radakovics beim Basketball nicht: „Der Sport ist ein Welt-sport, auch wenn er bei uns nicht den Stellenwert hat.“ In Spanien, wo Radakovics letzten Sommer bei den European University Games im Einsatz war, ist das anders. „Es war das erste Mal, dass ein Basketball-Team aus Österreich dabei war. Wir waren eine gute Truppe, mit Speiser, Trmal oder Worenz waren auch andere Spieler aus der Admiral Basketball Bundesliga dabei.“ Für das Viertelfinale reichte es knapp nicht, am Ende schaute Platz zehn heraus. „Trotzdem war es eine Mörder-Veranstaltung.“ Solche Erfahrungen möchte Radakovics an die Jugend weitergeben. Bei den „Sports Monkeys Vienna“, einem Verein, der Kinder und Jugendliche zum Sport bringen soll. Die Idee dazu stammt vom Tennisspieler Mathias Feitsch, mit dabei sind neben Radakovics u.a. auch Beachvolleyballer Robin Seidl oder Handballer Herbert Jonas. „Die Kids profitieren davon, auch für mich ist es eine super Vorbereitung“, so Radakovics. Denn in drei Jahren möchte der Film-Fanatiker (Lieblingsfilm „Training Day“, Anm.) mit seinem Lehramtsstudium für Sport und Englisch fertig sein. Davor gilt es aber, mit Fürstenfeld die Top-6 zu erreichen. „Schwierig, aber machbar.“ ◀



Vienna. Oberwart gedemütigt, jetzt geht's nach Graz, dann folgt der Gipfel gegen Kapfenberg.

**13. RUNDE**

Gmunden - Graz ..... 106:94  
**beste Werfer:** Brown 20, Arnold 19, Murati 16 bzw. Gilchrese 21, Schaal 13, Knor 11  
**Kapfenberg - Klosterneuburg ..... 87:83**  
**beste Werfer:** Shaw 28, Pryor 14, Mayes 13 bzw. Bobb 25, Suljanovic 16, Lanegger 15  
**Oberwart - Wels ..... 82:75**  
**beste Werfer:** Chaney 26, Boxley 19, Hinson 14 bzw. Gonzalvez 27, Tiedeman 19, Washington 12  
**Traiskirchen - Güssing ..... 64:79**  
**beste Werfer:** Spasojevic 18, Bortolin 16, Blazevic 12 bzw. T. Klepeisz 20, Kadic 15, M. Klepeisz 11  
**St. Pölten - Vienna ..... 72:93**  
**beste Werfer:** Kohlmaier 23, Speiser 14, Kovacevic 11 bzw. Stazic 20, Rakocevic 16, Danek 15

**14. RUNDE**

Graz - Traiskirchen ..... 99:73  
**beste Werfer:** Gilchrese 27, R. Lanegger 17, Knor 15 bzw. Spasojevic 16, Bortolin 15, Pajovic 8  
**Vienna - Fürstenfeld ..... 90:79**  
**beste Werfer:** Francois 22, Ray 19, Rakocevic 16 bzw. Cox 18, Grum 14, Radakovics 12  
**Wels - Kapfenberg ..... 69:75**  
**beste Werfer:** Gonzalvez 15, Washington 14, Farokhmanesh 13 bzw. Shaw 16, Sanchez 16, Mayes 15  
**Güssing - St. Pölten ..... 72:67**  
**beste Werfer:** Koch 16, Kadic 14, T. Klepeisz 12 bzw. Kohlmaier 13, Speiser 12, Kovacevic 11  
**Klosterneuburg - Gmunden ..... 65:74**  
**beste Werfer:** Bobb 19, Suljanovic 12, Payton 11 bzw. Arnold 18, D. Oppland 16, Brown 14

**15. RUNDE**

Gmunden - Wels ..... 81:74  
**beste Werfer:** D. Oppland 22, Brown 16, Murati 14 bzw. Washington 22, Tiedeman 17, Gonzalvez 13  
**St. Pölten - Graz ..... 82:90**  
**beste Werfer:** Kovacevic 25, Speiser 19, Worenz 17 bzw. Stegjaic 31, Gilchrese 22, R. Lanegger 13  
**Traiskirchen - Klosterneuburg ..... 66:84**  
**beste Werfer:** Blazevic 25, Gamaleri 14, Spasojevic 12 bzw. Bobb 26, Suljanovic 18, Lanegger 10  
**Oberwart - Fürstenfeld ..... 90:83**  
**beste Werfer:** Hinson 27, Johnson 22, Chaney 19 bzw. Grum 24, Sally 16, Pearson 13  
**Güssing - Vienna ..... 86:78**  
**beste Werfer:** Kadic 23, Rahman 18, T. Klepeisz 15 bzw. Rakocevic 24, Francois 18, Ray 17

**16. RUNDE**

Klosterneuburg - St. Pölten ..... 88:65  
**beste Werfer:** Bobb 29, Lanegger 14, Suljanovic 14 bzw. Kohlmaier 21, Kovacevic 19, Blazan 9  
**Graz - Güssing ..... 76:77**  
**beste Werfer:** Stegjaic 21, Gilchrese 19, Miletic 10 bzw. Kadic 20, Rahman 13, Koch 11  
**Wels - Traiskirchen ..... 85:65**  
**beste Werfer:** Washington 20, Lamesic 14, Vieder 12 bzw. Blazevic 20, Spasojevic 16, Bortolin 8  
**Vienna - Oberwart ..... 75:50**  
**beste Werfer:** Ray 26, Rakocevic 19, Stazic 15 bzw. Hinson 13, Ochsenhofer 10, Boxley 8  
**Fürstenfeld - Kapfenberg. Mo. nach Red.-Schluss**

**VORSCHAU**

**17. Runde:** St. Pölten - Wels, Graz - Vienna, (beide Sa., 18.00 Uhr), Kapfenberg - Oberwart, Gmunden - Fürstenfeld (beide So., 17.00 Uhr), Güssing - Klosterneuburg (Mo., 18.00 Uhr/live in Sky).

**18. Runde:** Vienna - Kapfenberg (17.1, 19.30 Uhr), Wels - Güssing (18.1, 19.00 Uhr), Klosterneuburg - Graz, Oberwart - Gmunden, Fürstenfeld - Traiskirchen (alle 18.1, 19.30 Uhr).

**ABL-TABELLE**

	SP	S	N	PUNKTE	PKT
1. Vienna	14	12	2	1186:1020	24
2. Gmunden	13	11	2	1250:1111	22
3. Kapfenberg	13	10	3	1125:1029	20
4. Klosterneuburg	15	10	5	1256:1153	20
5. Güssing	15	9	6	1118:1119	18
6. Wels	15	7	8	1309:1219	14
7. Graz	15	6	9	1247:1271	12
8. Oberwart	14	6	8	1040:1101	12
9. Fürstenfeld	13	5	8	1044:1124	10
10. St. Pölten	15	2	13	1057:1227	4
11. Traiskirchen	15	1	14	1091:1349	2

**BASKETBALL LIVE!**  
[www.admiral.at](http://www.admiral.at)

**ADMIRAL**  
 WETTEN, SIE GEWINNEN.



**26.12.** Start in Paris! Endlich geht's los - ein Jahr, nachdem wir uns die Hand drauf gegeben hatten und uns monatelang vorbereitet haben. Die Franzosen und das Rennen von Paris nach Dakar - ein Wahnsinn! Die kommen aus allen Ecken heraus und jubeln selbst uns zu.



**27.12.** Technische Abnahme St. Cyprien. Überraschung - Heinz Kinigadner hat unsere beiden Trainer Cyril und Marc eingeladen. Ein letztes Mal versorgen uns die beiden mit Tipps und Tricks. Die Rennkommissare nehmen unsere KTM's sehr genau unter die Lupe, selbst einen Rückspiegel brauchen wir.

**28.12.** Einschiffung von Almeria nach Marokko. Das ganze Team liegt in einer Kabine. Noch in der Nacht bereiten wir alles für die erste Etappe vor, Tobias okkupiert den ganzen Raum für seine Kleiderordnung.



**29.12.** Die Einreiseformalitäten dauern beinahe ewig, die Etappe startet mit vier Stunden Verspätung und wird vom Veranstalter auf 160 km Wertungsprüfung verkürzt. Wir kommen trotzdem erst nach Einbruch der Dunkelheit ins Biwak, 658 km müssen trotz allem gefahren werden. Es ist saukalt!

**31.12.** Dünen, Waschrumpel und Steinpassagen - Marokko, wie wir es kennen und lieben! Für Tobias läuft es heute merklich besser, die Stimmung hebt sich. Im Biwak gibt's Silvester-BBQ, und während wir bereits vor Mitternacht schlafen gehen, feiert das Team am Lagerfeuer das neue Jahr.



**01.01.** Uns wird nix geschenkt, egal ob Neujahrstag oder nicht. Wir finden uns heute am Erzberg wieder! ein Meer aus Steinen ... und endlich wissen wir, warum wir uns im Juni in der Steiermark geschunden haben. Klaus Kinigadner ist ab sofort bester Österreicher in der Gesamtwertung.



**30.12.** Die ganze Nacht kein Auge zu getan. Minus vier Grad zeigt das Thermometer im Zelt, wir stehen völlig durchgefroren auf und starten noch bei Dunkelheit in die zweite Etappe. Der schwärzeste Tag für Tobias: große Schwierigkeiten, sitzt fast 13 Stunden am Motorrad und kommt völlig erledigt im Dunkeln ins Biwak nach Tagounite. Das Scheitern steht kurz bevor.

# Das Tagebuch der Benzinbrüder

**02.01.** Die längste Etappe - 689 km. Wahnsinn, das ist einmal quer durch Österreich! Irgendwie werden wir diesen Tag hinter uns bringen, denn dann wartet ein Ruhetag auf uns ... Gregor stürzt zum ersten Mal mit kleinen Folgen - Auspuff komplett verbogen, im Ziel wartet unser Mechaniker Christian mit einem neuen Auspuff, damit Gregor die 350 km Verbindungsetappe ins Biwak in Dakhla noch zeitgerecht absolvieren kann. Geniales Service! Das Knie tut weh, aber irgendwann spürt man einen derartigen Schmerz gar nicht mehr, weil sowieso der ganze Körper weh tut.



**04.01.** Wir wechseln die Seiten und durchlaufen das chaotische Grenzsystem von Mauretanien. Stempel hier, Stempel da, kontrolliert wird anderswo. Die Etappe startet mit drei Stunden Verspätung, obwohl wir schon um 4 Uhr aus unseren Schlafsäcken kriechen. Kurz und schnell, 160 km fast Vollgas. Zum ersten Mal kommen wir gemeinsam ins Ziel. Die Freude ist groß, breites Lachen auf allen Gesichtern. Die Sicht ist schlecht, der Sand liegt meterhoch in der Luft.



**03.01.** Gregor hat Geburtstag - Da kommt der Ruhetag zur Halbzeit gerade Recht. Mit Blick auf den Atlantik. Heut werden Wunden geleckt ... der kaputte Auspuff gehört jetzt mir! Signiert vom ganzen KINI KTM Rally Racing Team :) A Tiroler Jaus'n gehört auch dazu.



**MORETTI & BLOEB.** Die Schauspiel-Stars quälen sich nach Dakar. Hier erzählen Sie. AUFGEZEICHNET VON: Gerald Enzinger



**05.01.** Mauretanien wird zur großen Prüfung - mental wie körperlich. Müde und schon etwas ausgelaugt von den Strapazen der ersten Woche beginnt heute ein dreitägiger Prüfungsmarathon, der am Montag seinen Höhepunkt finden wird. Die Dünen sind zum Verzweifeln, es ist das erste Mal, dass Gregor nicht spricht und Witze reißt, sobald er im Biwak ankommt. Der Wind tut sein Übriges.



**06.01.** Heute eher Sturm denn Wind, die Sicht ist extrem diffus. Wir drehen einen Loop und kommen abends wieder im gleichen Biwak an. Unsere Zelte sind innen wie außen sandgestrahlt ...





Bitte einsteigen, Mark Webber wird wohl bald aufhören. Wer kriegt sein Auto?

# Traumjob zu haben!

**DIE WEBBER-NACHFOLGE.** Es gilt als fix: Ende 2013 hört Mark auf. Der Kampf um sein Erbe wird zum Showdown. TEXT: Gerald Enzinger

**R**ed Bull Racing – dieses Team steht für Kontinuität. Auch weil Dietrich Mateschitz Mark Webber trotz dessen Form-Achterbahn stets die Treue hielt. Doch Ende dieser Saison, das gilt Red-Bull-intern als fix, wird der Australier seine F1-Karriere beenden. Dass er in Sao Paulo im WM-Finale Vettel eher im Weg herumstand, ist da nur mehr eine Notiz – Webber selbst fühlt sich ausgebrannt, er wird sich wohl wie einst Coulthard in anderen Serien einige schöne Karriere-Auslaufjahre gönnen. Der Zeitpunkt ist logisch: 2014 hat die F1 ein komplett neues Reglement, es wird zu einem großen Umbruch kommen. Klar, dass nun alle Webbers Cockpit im besten Team der Formel 1 wollen. Die erklärten Mateschitz-Wunschkanndaten für eine Post-Vettel-Ära („Wenn Se-

bastian gehen würde, würden wir Hamilton oder Alonso holen“), sind anderwertig unter Vertrag, also bekommt ein anderer die Chance. Der SportWoche-Check.

**DANIEL RICCIARDO**



**Alles oder nichts.** Galt als Favorit, doch jetzt zählt's. Brav sein ist zu wenig, er braucht Podiumsplätze. 2014 entweder bei Red Bull – oder auch bei Toro Rosso gefeuert.

**JEAN-ERIC VERGNE**



**Racer.** Im Rennen oft sehr stark, doch seine Qualifying-Bilanz ist zu schlecht für einen Red Bull-Piloten. Kann er diese Schwäche aber beheben, ist er Favorit für den Traumjob.

**A. FELIX DA COSTA**



**Supertalent.** Der Portugiese ist der Shooting-Star der Stunde: F3-Sieger in Macao, in der World-Series als Späteinsteiger sensationell, im F1-Test stark. Der Red-Bull-Junior wäre die Risiko-Variante, muss aber davor wohl erst einen Platz bei Toro Rosso ergattern.

**NICO HÜLKENBERG**



**Der Aufsteiger.** Der Neo-Sauber-Pilot war im Herbst genial, er ist 2014 reif für ein Top-Team. Dr. Marko hat ihn seit Jahren im Visier, allerdings hinterließ er rund um einen Test einmal „verbrannte“ Erde mit diversen Zickereien. Doch er ist gereift und hat seit Dezember mit Werner Heinz einen Top-Manager. Die Frage ist aber: Hat Ferrari eine geheime Option auf den Star des

Partner-Teams Sauber? Mit Vettel könnte Hülkenberg wahrscheinlich gut – sie kennen sich seit frühester Kart-Zeit.

**KIMI RÄIKÖNEN**



**Der Kult-Star.** Wäre es nach Dr. Marko gegangen, wäre er schon 2011 Webber-Nachfolger geworden. Zurecht, denn der Finne ist unglaublich konstant, schnell und ein Kult-Star. Dass er ab 2013 bei Lotus für den Rivalen „Burn“ wirbt, schmerzt. Red Bull will den „besten Fahrer, der am Markt ist“. Das wäre dann eigentlich Räikkönen. Der zudem Vettels Freund ist.

**ROMAIN GROSJEAN**



**Das Crash-Kid.** Fast wäre er bei Lotus rausgeflogen, doch er ist enorm schnell. Wird er 2013 zum Siegpiloten, kann er Thema in Renaults Top-Team werden. ◀

## SPORT-JAHRESRÜCKBLICK:

# Helmut Zwickl: die Tops & Flops der abgelaufenen Formel 1-Saison

Preisliste:  
**ALLE NEUWAGEN**  
**ALLE GEBRAUCHTEN**  
[www.allesauto.at](http://www.allesauto.at)

€2,50 Das österreichische Magazin für alle, die Auto fahren  
Jänner/Februar 2013 Nr. 1-2

**ALLES AUTO**

Passat-Ersatz? Seite 34

ALLE AUTOPREISE Neuwagen & Gebrauchte Seite 94

Gefahren & Getestet  
Toyota Auris • Seat Leon 1,4 TSi • Lancia Thema 3,0 Multijet • BMW 120d xDrive • Mini JCW Countryman • Kia Optima Hybrid • Fiat 500L Multijet • VW Golf Cabrio 1,2 TSI nach 45.000 km • etc.

Super-SUVs im Vergleich  
Neuer Range Rover vs. neuer Mercedes GL Seite 8

Neuer Ford Kuga: Kann ein SUV Spaß machen? S. 20

VW Tiguan: Wird der Nachfolger endlich cool? Seite 16

Neuer Dacia Sandero: Was kann der billigste Neuwagen? Seite 24

OLDTIMER & TRAUMAUTOS von HEUTE  
Mercedes 280 SE Cabrio • Maserati Mexico • Ford Escort Cosworth trifft Toyota Celica GT-Four • Viertür-Verführer: neuer Maserati Quattroporte

AUSLANDSPREISE: Deutschland € 2,50 • Italien € 2,50 • Griechenland € 2,50 • Slowenien € 2,50 • Schweiz SFR 3,80 • Kroatien KN 20,- • Türkei YTL 5,20 • Ungarn HUF 650,-

**Jetzt neu!**  
**Um nur 2,50 Euro**  
Überall, wo es Zeitschriften gibt!

Erst lesen, dann Auto kaufen. **ALLES AUTO** Die österreichische Autozeitschrift.



Schnittiger Auftritt, aber neues Motto bei Skoda: Aldi (sprich: Hofer) statt Audi.

# Auch für Austria-Fans

**NEU.** Mit dem Rapid baut die VW-Tochter den wahren Volkswagen. Die günstige Skoda-Limousine erinnert an den ersten Octavia. **TEXT: Fabian Steiner**

**SKODA AUTO** Kompakte Limousinen finden bei uns eigentlich wenig Anklang – aber bei Skoda ist die Sache etwas anders: Mit dem Octavia feierte die VW-Tochter schon große Erfolge. Während der Octavia (die neue Generation kommt im Frühjahr auf den Markt) immer größer wird, füllt der Rapid jetzt die Lücke

darunter: Mit 4,48 Metern Länge entspricht er circa dem ersten Octavia von 1996. Die Octavia-Besonderheiten – also Fließheck mit praktisch großer Kofferraumklappe und schnittigem Außendesign – nimmt der Rapid in die kleinere Klasse mit. Technische Überraschung: Statt dem neuen modularen Querbaukasten von

VW setzt Skoda die Vorderachse des Roomster und auch hinten bewährte Fahrwerkstechnik ein. Das Kalkül scheint aufzugehen: räumlich, weil der Rapid sensationelle 550 Liter Kofferraum (mehr als jede andere Limousine in dieser Größenklasse) und reichlich Beinfreiheit im Fond bietet. Aber auch preislich, weil man

unter 15.000 Euro startet, sich also in VW-Polo-Dimensionen bewegt. Während Skoda zuletzt immer edler wurde, zeigt sich jetzt der Schwenk, um sich zu VW abzugrenzen: Aldi (wie die Deutschen Hofer nennen) statt Audi scheint das Motto zu sein. Der Innenraum ist schlicht, aber solide gefertigt. Wie es sich für einen Volkswagen gehört. ◀

**CHECKLIST**

■ **Daten & Fakten.** Österreich-Start: ab sofort. Benziner mit 75, 86, 105 und 122 PS Diesel mit 90 PS (Normverbrauch 42 Liter) und 105 PS. DSG-Automatik optional. Eckdaten: Länge 4,48 Meter, 4 Türen, 5 Sitze, Kofferraum 550 Liter, Länge 4,57 m. Preis: ab 14.980 Euro.

**BMW** Ist der X1 ein hochgestellter Kombi oder ein tiefgelegtes SUV? Ansichtssache. Fakt ist, dass man im Vergleich zum Hauptkonkurrent (dem Range Rover Evoque) spürbar tiefer sitzt. Die einen vermissen daher ein wenig die Übersicht und das SUV-Feeling, die anderen genießen dagegen die unerreichte Agilität: Mit präziser und sehr direkter Lenkung, neutralem Kurvenverhalten und geringer Seitenneigung ist der X1 ein Kurvenspezialist der Extraklasse. Dazu kommt ein energischer Dieselmotor: Der neue 25d hat im Vergleich zum bisherigen 23d nun 14 PS und 50 Nm mehr. Zudem ist er erstmals in Kombination mit der Achtgang-Automatik verfügbar, das schnell schaltende Getriebe ist exzel-

# Da kommt keiner nach

**IM TEST: BMW X1 25D.** Unerreichte Agilität und energischer Motor: Der überarbeitete X1 ist der Sportler unter den kleinen SUV. **TEXT: F. Steiner**

lent. Der X1 25d tritt aus dem Stand forsch an und bietet tolle Fahrleistungen. Fazit, ganz eindeutig: Kein anderes Auto in dieser Klasse ist so dynamisch. Wie der X1 über Landstraßen zieht, ist eine echte Freude. Ein eher straffes Fahrwerk muß man dafür

akzeptieren, ebenso wie den etwas grummeligen Grundton des Dieselmotors. Auf der Autobahn kommen im Bereich der Fenster auch Windgeräusche auf. Begeisterung kommt aber beim Blick auf den Bordcomputer auf: Nur 6,5

Liter brauchte der X1 25d im Langstrecken-Test, im Gesamtschnitt waren es 6,9 Liter. Der Innenraum ist zwar etwas schlicht möbliert, dafür ist das Multimedia-System das beste am Markt. ◀

**CHECKLIST**

■ **Daten & Fakten.** 2,0-Diesel, 218 PS, 450 Nm; Allrad, 8-Gang-Automatik; Länge 4,48 m, 4 Türen, 5 Sitze, Kofferraum 420-1.350 l; Vmax 230 km/h, 0-100 in 6,8 sec, Verbrauch im Test 6,9 l. Preis: ab 42.133 Euro.



**meinung**

**Manfred Behr**

ÜBER DIE BLOCKADE DES SPORTFÖRDERGESETZES



## Sandkasten-Spielchen

Njet zum Fördergesetz: Die Verlierer sind Sport und Demokratie.

Jetzt ist schon wieder was passiert. Das Opfer: der Sport. In den Schwitzkasten genommen von der Politik und ihrer zänkischen Schwester, der Parteipolitik. Kurz vor Weihnachten hätte das neue Sportfördergesetz im Ministerrat abgenickt werden sollen. Nach drei Jahren zähen Ringens, in denen auch der zwölfte Zwerg von links seine Bedenken äußern durfte. Und natürlich die Parteien und ihre verlängerten Arme im Spitzen- und Breitensport. Am Ende lag ein Kompromiss am Tisch, der der parlamentarischen Begutachtung standhielt, mit dem alle leben konnten. Solange, bis die großen Parteistrategen in der ÖVP ihre Stunde für gekommen hielten. Und Njet sagten.

■ **Parteikalkül.** Offiziell, um mit dem ÖOC und ein paar Fachverbänden nachzuverhandeln. In Wahrheit natürlich, um Verteidigungs- und Sportminister Darabos vor der Bundesheer-Volksbefragung nicht in den Genuss einer positiven Schlagzeile kommen zu lassen. Dem österreichischen Sport hat man mit den kindischen Sandkastenspielen klarerweise keinen Gefallen erwiesen. Unserer Demokratie erst recht nicht. Der Aufschrei der Empörung war dennoch gedämpft. Weil Blockaden aus Parteikalkül zur Realpolitik gehören wie die Kippstange zum Slalom. Ich will gewiss nicht renitent erscheinen, aber: Kann mal bitte jemand hinterfragen, ob das wirklich so sein muss?

**DURCH DIE WÜSTE**



**Die gefährliche Reise in das Nichts!** Während Tobias Moretti und Gregor Bloeb auf der Route der originalen Rallye von Paris nach Dakar fahren (Exklusiv-Reportage auf S. 46/47), ist die „Dakar-Rallye“ mit zahlreichen Profi-Teams in Südamerika unterwegs, und zwar bis es am 19. Jänner ins Ziel nach Santiago (Chile) geht. Hier sehen wir den Spanier Gerard Farres auf seiner Honda bei einem Aussichtspunkt. Bei den Autos führte Montag früh Stephane Peterhansel im X-Raid-Mini, nachdem sich Favorit Carlos Sainz verfahren hatte. Bei den Motorrädern hatte Favorit Cyril Despres (KTM) Probleme. Er wurde nur Zwölfter.

**DIE UNGEWÖHNLICHE SPORTWOCHE GESCHICHTE**

**LEICHTATHLETIK/FUSSBALL**

## Das Geschäft mit dem Nacktsein

Ein Escort-Girl und ein Nackt-Model.



Nach einem Bericht des US-amerikanischen Revolverblattes *Smoking Gun* über die ehemalige Weltklasse-Leichtathletin Suzy Favor-Hamilton war es vorbei mit dem Weihnachtsfrieden. Das Blatt enthüllte das Doppelleben der ehemals schnellsten 1.500-m-Läuferin der Welt. Die 44-Jährige war über ein Jahr lang beim Escort-Service „Haley Heston's Private Collection“

**Suzy Favor-Hamilton. Die Ex-Leichtathletin (hier bei Olympia 2000, r.) arbeitete als Escort-Girl.**

tätig – und verlangte für ihre Dienste 600 Dollar pro Stunde. „Ich habe einen riesigen Fehler gemacht“, versprach die dreifache Olympia-Teilnehmerin, die eigentlich als Motivationscoach arbeitet, Besserung.

Nackte Tatsachen lässt übrigens auch der englische

Viertliga-Goalie Stuart Tomlinson sprechen. Der 27-Jährige von Burton Albion arbeitet als Erotik-Model, was ihm von Gegnern wie Mitspielern regelmäßig Häme einbringt. Kein Wunder, wirbt er auf seiner Homepage doch damit, „aufgeschlossen, kontaktfreudig und das ganze Jahr schlank“ zu sein. „Die Fotos haben mich in der Kabine ruiniert“, gab Tomlinson in der *Daily Mail* zu. Verstecken braucht er sich aber nicht nur wegen seiner 117 cm Brustumfang nicht – immerhin zierte der Mann mit dem Spitznamen „Panzer“ schon zweimal das Cover von *Men's Health* – und besserte sich somit sein Gehalt deutlich auf. ◀

**RODELN**

**TEAM DRITTER IN KÖNIGSSEE**

Weltcup in Königssee (GER): 1. D. Möller (GER) 1:39:52,6; 2. A. Demitschenko (RUS) +0,064; 3. D. Fischbacher (ITA) +0,221, weiters: **8. D. Pfister** (AUT) +0,712, Damen: 1. N. Geisenberger (GER) 1:42:32,5; 2. C. Schwab (GER) +0,317; 3. A. Frisch (GER) +0,385, weiters: **7. N. Reithmayer** (AUT) +1,204, Doppelsitzer: 1. Wendl/Arlt (GER) 1:41:41; 2. Eggert/Benecken (GER) +0,876, **3. Penz/Fischler** (AUT) +1,240, weiters: **7. Linger/Linger** (AUT) +1,656, Team: 1. GER 2:43:71,0; 2. CAN +0,844, **3. AUT (Reithmayer, D. Pfister, Penz/Fischler)** +1,532.

**ZWEI ZWEITE PLÄTZE ZUM START**

Naturbahn-Weltcup in Laas (ITA): 1. P. Pigneter (ITA) 2:00:48; **2. T. Schopf** (AUT) +0,08; 3. H. Clara (ITA) +0,67, weiters: **4. T. Kammerlander** (AUT) +1,08, Damen: 1. J. Lawrjantjewa (RUS) 2:02:17; 2. G. Pinggera (ITA) +2,33; 3. E. Lanthaler (ITA) +2,71, weiters: **6. T. Unterberger** (AUT) +4,26, Doppelsitzer: 1. Pigneter/Clara (ITA) 2:08:90; **2. C. Schopf/A. Schopf** (AUT) +0,63; 3. Porschnew/Lazarew (RUS) +1,24, weiters: **4. T. Schopf/Schöpf** (AUT) +1,57

**BIATHLON**

**DÄMPFER FÜR ÖSTERREICHER**

Weltcup in Oberhof (GER): 4 x 7,5 km: 1. RUS (0+129 1:20:35,7; 2. NOR (1+8) +8,4; 3. GER (1+9) +39,3, weiters: **11. AUT (Eder, J. Eberhard, Pinter, Landertinger, 5+13)** +4:29,5, 10 km Sprint: 1. D. Malischko (RUS/1) 25:07,9; 2. J. Garanitschew (RUS/1) +12,6; 3. E. H. Svendsen (NOR/2) +13,1, weiters: **8. J. Eberhard** (AUT/1) +30,4, 12,5 km Verfolgung: 1. 1. D. Malischko (RUS/0) 32:22,9; 2. 2. J. Garanitschew (RUS/1) +42,1; 3. 0. Moravec (CZE/0) +49,9, weiters: **19. J. Eberhard** (AUT/5) +2:37,9, Damen: 4 x 6 km: 1. UKR (0+5) 1:20:16,1; 2. FRA (0+4) +45,9; 3. GER (2+8) +1:47,3, 7,5 km Sprint: 1. M. Gössner (GER/2) 21:17,2; 2. T. Berger (NOR/0) +2,0; 3. A. Henkel (GER/0) +24,1, weiters: **26. I. Schwabl** (AUT/0) +1:58,3, 10 km Verfolgung: 1. O. Saitsewa (RUS/3) 32:01,9; 2. V. Vitkova (CZE/1) +25,9; 3. W. Semerenko (UKR/1) +28,4, weiters: **35. I. Schwabl** (AUT/3) +3:25,5.

**LANGLAUF**

**KOWALCZYK MIT VIERTEM SIEG**

Tour de Ski Endstand: 1. A. Legkow (RUS) 3:29:28,6; 2. D. Cologna (SUI) +18,7; 3. M. Wylegshanin (RUS) +40,7, weiters: **24. J. Dürr** (AUT) +5:07,7, **B. Tritscher** (AUT) gab auf, Damen: 1. J. Kowalczyk (POL) 2:25:21,6; 2. T. Johaug (NOR) +27,9; 3. K. Steira (NOR) +2:39,5, weiters: **K. Smutna** (AUT) trat zum Abschlussbewerb in Val di Fiemme (ITA) nicht mehr an.

**STADLOBER MIT TALENTPROBE**

Die Salzburgerin **Teresa Stadlober** gewann den dritten Bewerb des Kontinentalcups, die 5 km in der freien Technik in Oberwiesenthal (GER), in 15:46,6 vor **Eva Wolf** (GER) +15,6 und **Nathalie Schwarz** (AUT) +20,1. Damit führt die Tochter von



**DÜRR ZEIGT BEI TOUR DE SKI AUF**

**In Topform.** Die Sieger der Tour de Ski heißen Justyna Kowalczyk und Alexander Legkow. Die Polin feierte ihren bereits vierten Sieg bei der länderübergreifenden Tournee, für Legkow (RUS) war es der erste. Bei der letzten der sieben Etappen, dem Schlusssanstieg auf die Alpe Cermis in Val di Fiemme, zeigte Johannes Dürr erneut auf. Der 25-jährige Niederösterreicher, der jahrelang an Pfeiffer'schem Drüsenfieber litt, erzielte die viertbeste Zeit und verbesserte sich in der Gesamtwertung von Platz 30 auf Rang 24.

Alois Stadlober und Roswitha Steiner die U20-Wertung weiter souverän an.

**NORDISCHE KOMBINATION**

**BIELER ALS BESTER ACHTER**

Weltcup in Schonach (GER): Teambewerb: 1. NOR 51:59,8; 2. GER +48,5; 3. USA +1:03,3, weiters: **4. AUT (Schneider, Bieler, Denifl, Gruber)** +1:10,5, Einzel: 1. J. Lamy Chappuis (FRA/5) 26:00,0; 2. A. Watabe (JPN/3) +1,9; 3. M. Moan (NOR/10) +4,9, weiters: **8. C. Bieler** (AUT/2) +59,6, **11. B. Gruber** (AUT/13) +1:17,1.

**FREESTYLE**

**CHINESISCHE HEIMSIEGE**

Aerials-Weltcup in Changchun (CHN): 1. Jia Zongyang (CHN), 2. Qi Guangpu (CHN), 3. O. Rochon (CAN), Damen: 1. Xu Mengtao (CHN), 2. L. Lassila (AUS), 3. Li Nina (CHN).

**TENNIS**

**ATP-FINALE**

Brisbane (AUS), **436.630 \$**  
A. Murray (GBR/1) - G. Dimitrov (BUL) 7:6, 6:4  
**Doha (QAT), 1.054.720 \$**  
R. Gasquet (FRA/2) - N. Dawidenko (RUS) 3:6, 7:6, 6:3



**Iraschko und Seifriedsberger. (r.) Ex aequo Platz drei beim Skisprung-Weltcup in Schonach.**

**SKELETON**

**BESTES ERGEBNIS FÜR FLOCK**

Weltcup in Altenberg (GER): 1. M. Dukurs (LAT) 1:58,44; 2. A. Kröckel (GER) +0,48; 3. F. Rommel (GER) +0,92, weiters: **15. R. Maier** (AUT) +3,57, Damen: 1. M. Thees (GER) 2:02:59; 2. K. Uhlaender (USA) +0,01; 3. N. Pikus-Pace (USA) +0,28, weiters: **6. J. Flock** (AUT) +0,60.

**BOB**

**DEUTSCHE FESTSPIELE**

Weltcup in Altenberg (GER): Vierer: 1. M. Arndt (GER) 1:51,26; 2. M. Machata (GER) +0,06; 3. T. Florschütz (GER) +0,19, weiters: **8. J. Loacker** (AUT) +1,30, Zweier: 1. T. Florschütz und F. Friedrich (beide GER) 1:54,15; 3. M. Machata (GER) +0,61, weiters: **10. J. Loacker** (AUT) +1,93, Damen: 1. C. Martini (GER) 1:56,95; 2. S. Kiriasits (GER) +0,30; 3. K. Humphries (CAN) +0,32, weiters: **6. C. Hengster** (AUT) +1,00.

**HANDBALL**

**HOCHKARÄTIGE TESTSPIELE**

Yellow-Cup in Winterthur (SUI): AUT - BLR 22:33 (10:18), AUT - SUI 32:31 (15:13), AUT - OAT 28:32 (13:16), ab Donnerstag trifft **Österreich** beim Bring-Cup auf die beiden Gastgeber **Norwegen** und **Schweden** sowie **Tschechien**.

**VORJAHRES-FINALIST DRAUSSEN**

Endstand Grunddurchgang HLA: 1. Fivers, 2. Hard (beide 28), 3. West Wien (23), 4. Bregenz (20), 5. Krems, 6. Leoben (beide 18), 7. Linz (16), 8. Innsbruck, 9. Schwaz (beide 12), 10. Bärnbach/Köflach (5), das Meister-Play-off beginnt am 9. Februar.

**WM-QUALI VERPASST**

Österreichs U21-Team verpasste in Krefeld (GER) mit Niederlagen gegen **Tschechien** (28:30), **Deutschland** (25:29) und **Finnland** (31:33) die Qualifikation für die WM 2013 in Bosnien-Herzegowina.

**VOLLEYBALL**

**AMSTETTEN FORDERT TIROL VOLL**

Superliga 2. Runde: Arbesbach - Hartberg 2:3, Tirol - Amstetten 3:1, Aich/Dob - Graz 3:0, Nachtrag: Hartberg - Amstetten 2:3, Tabelle: 1. Aich/Dob (7), 2. Tirol (5), 3. Hartberg (3), 4. Amstetten (2).

**FOOTBALL**

**WASHINGTON IM URLAUB**

NFL Wild Card Games: Houston - Cincinnati 19:13, Green Bay - Minnesota 24:10, Baltimore - Indianapolis 24:9, Washington - Seattle 14:24, Divisional Play-offs: Denver - Baltimore, San Francisco - Green Bay, Atlanta - Seattle, New England - Houston.

**DARTS**

**„THE POWER“ WELTMEISTER**

Der 52-jährige Engländer **Phil Taylor** holte sich mit einem 7:4 über **Michael van Gerwen** (NED) in London den bereits 16. WM-Titel seiner Karriere.

**SKI ALPIN**

**FELLER ALS BESTER VIERTER**

Europacup-Slalom in Chamonix (FRA): 1. L. Aerni (SUI) 1:35,43; 2. M. Janyk (CAN) +0,57; 3. R. Tonetti (ITA) +0,65, 2. Rennen: 1. R. Tonetti (ITA) 1:31,81; 2. C. Lindh (SWE) +0,32; 3. S. Luitz (GER) +0,35, weiters: **4. M. Feller** (AUT) +0,37.

Im Doppelfinale musste sich **Julian Knowle** mit **Filip Polasek** (SVK) gegen die deutsche Paarung **Kas/Kohlschreiber** mit 5:7, 4:6 geschlagen geben. **Chennai (IND), 385.150 \$**  
J. Tipsarevic (SRB/2) - R. Bautista-Agut (ESP) 3:6, 6:1, 6:3

**WTA-FINALE**

Brisbane (AUS), 1 Mio \$  
S. Williams (USA/3) - A. Pawlitschenkova (RUS) 6:2, 6:1  
**Shenzhen (CHN), 500.000 \$**  
Li Na (CHN/1) - K. Zakopalova (CZE/5) 6:3, 1:6, 7:5  
**Auckland (NZL), 235.000 \$**  
A. Radwanska (POL/1) - Y. Wickmayer (BEL/3) 6:4, 6:4

**HOPMAN-CUP**

Perth (AUS), Finale  
Serbien - Spanien 1:2

**SKISPRINGEN**

Damen-Weltcup in Schonach (GER): 1. S. Takahashi (JPN) 242,1; 2. E. Insam (ITA) 224,3; **3. D. Iraschko** und **J. Seifriedsberger** (beide AUT) 219,2, 2. Springen: A. Sagen (NOR) 224,9; **2. D. Iraschko** (AUT) 224,3; 3. C. Mattel (FRA) 223,4, weiters: **8. J. Seifriedsberger** (AUT) 206,2.

**MOTORSPORT**

**HUNDERTSTELKRIMI ZU BEGINN**

Jänner-Rallye in Freistadt: 1. J. Kopecky (CZE/Skoda) 2:35:45,3; 2. B. Bouffier (FRA/Peugeot) +0,5; **3. R. Baumstielger** (AUT/Skoda) +1:18,1, weiters: **5. B. Harrach** (AUT/Mitsubishi) +3:31,8.

**PETERHANSEL IN FÜHRUNG**

Rallye Dakar nach 2 Etappen: 1. S. Peterhansel (FRA/Mini) 3:00:20; 2. G. de Villiers (RSA/Toyota) +2:38; 3. R. Chabot (FRA/SMG) +2:46, Motorräder: 1. J. Barreda Bort (ESP/Husqvarna) 3:24:11; 2. R. Faria (POR/KTM) +5:36; 3. J. Garcia (ESP/KTM) +6:36; weiters: **7. F. Kreidl** (AUT/KTM) +1:20:10.

**BIATHLON**

# „Druck tut uns gut!“

Die Rochadepolitik von Biathlon-Cheftrainer Remo Krug bringt erstaunlich wenig Unruhe ins Team. Bisher. **TEXT: Manfred Behr**



**Christoph Sumann feiert nach freiwilliger Pause ein Comeback in Ruhpolding.**

Die Pressemeldung ließ wenig Interpretationsspielraum: „Christoph Sumann für Oberhof aus-gebootet.“ Ein Affront gegenüber dem Zugpferd, eine Majestätsbeleidigung gar? Mitnichten. „Dass ich Oberhof auslassen werde, habe ich mir schon vor der Saison ausbedungen. Ich hab dort in zehn Jahren erst einmal herzeigbare Resultate geliefert. Zudem war ich mit meiner Laufform vor Weihnachten nicht zufrieden“, winkt der 36-Jährige ab. Eine aufkeimende Opposition gegen die Rochadepolitik von Cheftrainer Remo Krug sieht anders aus. „Für einen Daniel Mesotitsch ist es sicher hart. Aber der Druck tut uns gut – und der verlorene sechste Startplatz weh. In den letzten Jahren war der im Prinzip unnötig, aber heuer drängt von unten viel mehr nach.“

**Euphoriebremse.** Nicht zuletzt wegen der mäßigen Leistungen in Oberhof (Julian Eberhard er-

zielte im Sprint mit Rang 8 das beste Resultat, Dominik Lander-tinger kämpfte mit Kreislaufproblemen), kehrt Sumann für Ruhpolding ins Team zurück.

„Gehapert hat’s ja an den Schieß-, nicht an den Laufleistungen“, analysiert der Wahl-Innsbrucker. „Das lässt sich leichter beheben als umgekehrt.“

Aber klar – nach den Anfangserfolgen war die Euphorie da, jetzt geht es ein bisschen zäher. Da müssen wir selbst den Kopf aus dem Hintern ziehen.“

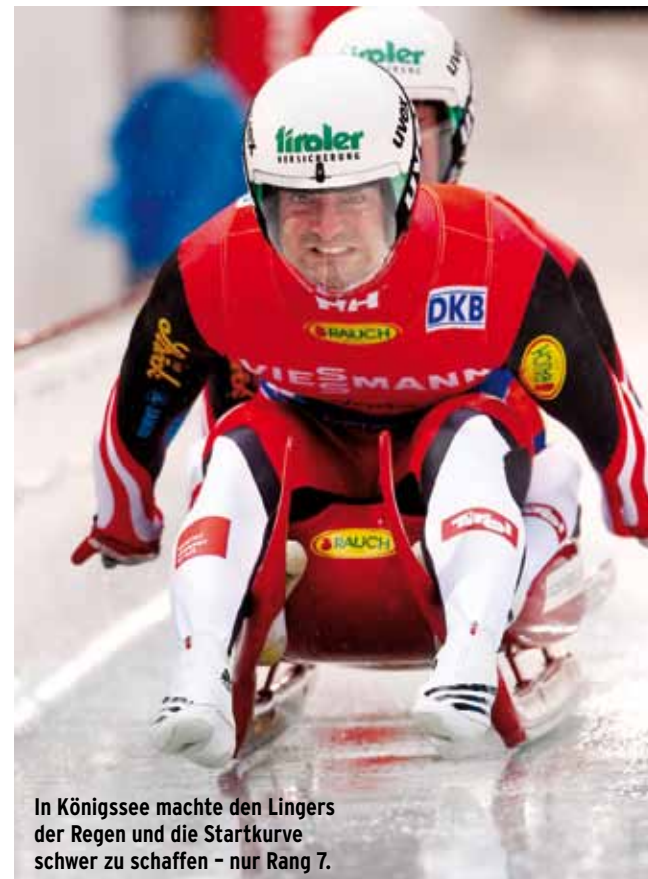
**RODELN**

# Verkehrte Welt

Die Lingers haben in der Materialschlacht die DRV-Asse aus den Augen verloren.

In einem Sport, „in dem die Sekunde in tausend Teile zerhackt wird“ (copyright Sigi Bergmann), sind 1,65 Sekunden Rückstand eine halbe Ewigkeit. Eigentlich eine ganze. Und zweier Doppel-Olympiasieger unwürdig. Doch Andreas und Wolfgang Linger tragen die Packung und Rang 7 in Königssee mit Fassung. Andi Linger: „Bei Regen und Wärme wie hier fehlt uns das geeignete Setup. Da schauen die Zeitabstände brutal aus. Fairerweise muss man sagen, dass Wendl/Arlt aber heuer in einer eigenen Liga fahren, ihre Startzeiten endlich auch auf die Bahn bringen.“

**Materialfrage.** Wenngleich die Lingers auch im internen Duell (1:4) mit Penz/Fischler (in Königssee Dritte) alt aussehen – ein erklecklicher Teil des Rückstands fußt auf Materialvorteilen der Deutschen. Ein Metier, für das beim ÖRV heuer erstmals Tobias Schiegl verantwortlich zeichnet. „Wir werden ihn sicher nicht an den Pranger stellen, zumal die Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Ich habe aber schon vor der Saison gesagt, dass die Erfahrung eines Robert Manzenreiter schwer wettzumachen sein wird. Aber mir ist es lieber, wir greifen heuer daneben, als vor dem Olympiajahr 2014.“



**In Königssee machte den Lingers der Regen und die Startkurve schwer zu schaffen - nur Rang 7.**

no sports

# Markus Prock über die Schlieri-Mania



So erlebt der Onkel & Manager die Rekordjagd von Gregor Schlierenzauer.

**SportWoche:** Wie ist der Tournee-Sieg in der Rekordjagd Gregors einzuordnen?

**Markus Prock:** Schon als außergewöhnlich, bei all dem, was hier passiert ist. Und bei dem Mythos Tournee. Wir waren nun zum siebenten Mal hier, und es hat sechs Jahre gedauert, bis er die Tournee gewonnen hat. Bis dahin sagte er immer: Nur wer hier siegt, ist ein Großer des Sports.

**Auf noch etwas muss er lange warten: endlich Sportler des Jahres zu werden.**

2009 hat es ihn wirklich geschmerzt, nicht gewonnen zu haben, nach einer Rekord-saison. Jetzt ist er, wie in allen Dingen, gelassener. In seinem Umfeld sind wir der Meinung, es wäre verdient; aber Marcel Hirschers Familie wird ihren eigenen Favoriten haben, das ist ganz natürlich.

**Wo merkt ihr, dass er längst ein internationaler Star ist?** Besonders populär ist er in

Polen, auch in Skandinavien. Vermarktungsmäßig wäre es wichtig für uns, dass die Deutschen wieder richtig gut werden. Davon profitieren österreichische Sportler immer. **Seine Karriere hat früh begonnen. Wird er sie deshalb recht früh beenden?** Schwer zu sagen. Der frühe Erfolg war kein Problem, weil er kein Disco-Geher ist, der abhebt. Ich denke, er denkt in olympischen Zyklen. Sotschi ist fix, 2018 dann wohl auch. Dann wird man sehen, was ihm Spaß macht.

**Bislang war Skispringen in Österreich Teamsache, mit einer Horde von Superadlern. Ist der Sieg jetzt als „Einzelkämpfer“ ein anderes Gefühl? Wird sich dadurch etwas ändern?**

Man wird sehen, ob es nun mehr Anfragen gibt. Er kann mit dem Druck, Österreich vertreten zu müssen, auf alle Fälle gut umgehen.



Sie haben gut lachen. Prock & Schlierenzauer.

**Eingespieltes Team.** Markus Prock (48) ist zehnfacher (!) Gesamt-Weltcup-Sieger im Rodeln und zweifacher Olympia-Medaillengewinner. Als Onkel und Manager von Gregor Schlierenzauer hat er die Karriere des Skisprung-Wunderkindes von klein auf gefördert. Prock betreibt eine Sportmanagement-Agentur in Innsbruck.

VOLLEYBALL

# Neustart in Wien

Rekordmeister hotVolleys will mit sechs neuen Spielern an glorreiche Zeiten anschließen.



Menschenmauer. Die hotVolleys starten mit sechs neuen Spielern ins Jahr 2013. Erster Gegner am Samstag im Budocenter: Klagenfurt.

**G**ewaltige 18 Meistertitel, 14 Mal Cupsieger, dazu im Jahr 2000 im Final Four der Champions League gestanden – die hotVolleys waren im österreichischen Volleyball jahrelang das Maß der Dinge. Die Betonung liegt auf war, seit dem Meistertitel 2008 lief Tirol den Wienern den Rang ab. Der Tiefpunkt wurde zum Jahreswechsel erreicht, der Rekordmeister geht als Letzter in die 1. Liga.

**Aufholjagd.** Geht es nach Manager Peter Kleinmann, ist das alles Schnee von gestern. Der 65-Jährige zog neue Sponsoren an Land, plant jetzt den Generalangriff: „Die hotVolleys werden wieder voll ins Geschäft einsteigen. Wir starten neu durch, haben sechs hochkarätige Spieler verpflichtet.“ Diese sind seit 26. Dezember in Wien, schlugen zuletzt in einem Testspiel Bratislava mit 3:2. „Die Slowaken haben Tirol heuer mit 3:0 besiegt“, riecht Kleinmann Lunte. Teamchef Michael Warm sieht die Neuverpflichtungen

positiv: „Das sind durchwegs gute Spieler. Dadurch wird Volleyball populärer, das Niveau wird steigen.“ Dass die Wiener sich als Erster für das Viertelfinale qualifizieren, bezweifelt kaum jemand. „Und dann wird es interessant“, prophezeit Warm. „Kein Team in der Superliga will Zweiter werden, weil man dann schon im Viertelfinale auf die hotVolleys treffen würde.“ Ein heißer Kampf zwischen Aich/Dob und Tirol ist also vorprogrammiert. ◀



Peter Kleinmann. Der hotVolleys-Macher meldet sich zurück.



Erfolgstruppe. Simon Wagner sorgte bei der Rallye für Aufsehen.

JÄNNER-RALLYE

# Ein Teenie dreht auf

Ein Thriller bei der Jänner-Rallye – und ein Wunderkind: Simon Wagner, 19. **TEXT:** G. Enzinger

**D**ie dritte Sonderprüfung der dieses Jahr zur EM zählenden Jänner-Rallye könnte einmal ein Mythos sein: Weil dort nämlich der völlig unbekannte 19-Jährige Simon Wagner aus



Historisch. Wagner schaffte die Bestzeit mit einem Mitsubishi, der schon 18 Jahre alt ist.

Mauthausen in einem 18(!) Jahre alten Mitsubishi Evo III die Bestzeit hinknallte, vor Ikonen wie Blomquist (Ex-Weltmeister), Baumschlager (Serienstaatsmeister), Kopecky (WM-Ass) und Delecour (Ex-Monte-Sieger).

**Orientierung.** Und das in seiner erst dritten Rallye, aber nach einer langen und erfolgreichen Kart-Karriere. „Aber er wollte immer Rallye fahren“, sagt sein stolzer Vater Fritz. „Und ich denke, es wäre perfekt für ihn. Denn schon als Kind hatte er einen unglaublichen Orientierungssinn. Und hier hatte er auf der neuen SP St. Oswald, die auch für Baumschlager & Co. neu war, sofort den Überblick. Er findet sich auf

neuen Passagen sofort zu-recht. Er zählt wohl zu dieser neuen PlayStation-Generation.“ Und das, obwohl sein Beruf ganz konträr dazu ist. Simon ist Kunstschlosser, er war etwa an der Renovierung des Eingangstores von Schloss Schönbrunn beteiligt. Noch fehlt ihm das Geld für die große Karriere. Vater Fritz: „Wichtig wäre, wenn er einmal eine Saison fahren könnte – völlig egal, mit welchem Auto. Aber selbst dafür müssen wir Sponsoren suchen.“

**Sieger.** Gesamtsieger wurde Jan Kopecky, Mundl Baumschlager wurde souverän Dritter – und ist damit einmal mehr der erklärte Favorit für den ÖM-Titel. ◀

stars von gestern

# Was macht eigentlich ... Selina Heregger?



Die WM-Bronzene von 2001 ist Masseurin, hat ein Cafe und zwei Kinder.



Größter Erfolg. Bei der WM 2001 in St. Anton gewann Selina Heregger überraschend Bronze – hinter Michaela Dorfmeister und Renate Götschl.

**SportWoche:** Du hast 2005 nach 107 Weltcup-Rennen deine Karriere beendet. Was hast du seitdem gemacht?

**Selina Heregger:** Ich habe eine Ausbildung zur Masseurin und Kosmetikerin gemacht, zwei Kinder bekommen und in Irtschen das „Cafe Selina“ eröffnet, das derzeit, weil ich in Karenz bin, an meine Eltern verpachtet ist.

**2001 hast du bei der WM in St. Anton in der Abfahrt die Bronze-Medaille gewonnen.**

Ja, das ist eine sehr schöne Erinnerung. Jetzt, wo wieder eine Heim-WM bevor steht, werde ich auch wieder öfter darauf angesprochen. Und, da auf ORF SPORT+ öfter Skiübertragungen aus der Vergangenheit gezeigt werden, habe ich das Rennen auch schon ein paar Mal wieder gesehen.

**Wie hast du deinen großen Tag damals erlebt?**

Das war schon extrem. Am Anfang realisiert man gar nicht,

was man da eigentlich erreicht hat – der ganze Tag ist verplant, man rennt von einem Termin zum nächsten. Genießen kann man das eigentlich nicht. Erst ein paar Tage später kann man das dann realisieren.

**Verfolgst du den Ski-Weltcup noch?**

Zur Zeit komme ich weniger dazu. Wenn der Kleine, er ist jetzt ein Jahr alt, schreit, dann kann man kein Skirennen schauen. (lacht) Aber mich faszinieren Marcel Hirscher und Lindsey Vonn. Marcel wegen der Art, wie er skifährt – das ist sensationell. Lindsey wegen ihrer vielen Erfolge und ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit.

**Wann warst du das letzte Mal bei einem Weltcup-Rennen?**

Damals, als ich mein letztes gefahren bin. (lacht) Aber: Ich werde diese Woche bei den Weltcup-Rennen in St. Anton dabei sein. Mein Bruder wohnt dort und ich werde ihn mal wieder besuchen.

**WM-Heldin von 2001.** Selina Heregger (geboren am 29. April 1977 in Lienz) beendete 2005 ihre Ski-Karriere. Im Dezember 1995 gab sie im Super-G in Veysonnaz ihr Weltcup-Debüt, insgesamt bestritt sie 107 Weltcup-Rennen. Ihre größten Erfolge: zwei Podest-Platzierungen im Weltcup (2002 in Aare wurde sie Dritte in der Abfahrt und einen Tag später Zweite in der Kombination), WM-Bronze 2001 in St. Anton. Jetzt lebt sie mit Mann und ihren zwei Kindern in Irtschen.

# „Im Sommer zu einem Top-Klub!“

**ALEKS DRAGOVIC.** Der Basel-Legionär über Wechselgerüchte, strenge Trainer und die wichtigste Phase seiner Karriere. INTERVIEW: Markus Geisler

**A**rsenal London, Borussia Dortmund, FC Valencia – die Gerüchteküche um Innenverteidiger Aleksandar Dragovic lässt kaum einen Top-Klub aus. Die SportWoche traf sich mit dem 21-Jährigen vom FC Basel zum Interview.

**SportWoche:** Kaum ein Top-Klub, der den Namen Dragovic nicht auf der Liste hat.

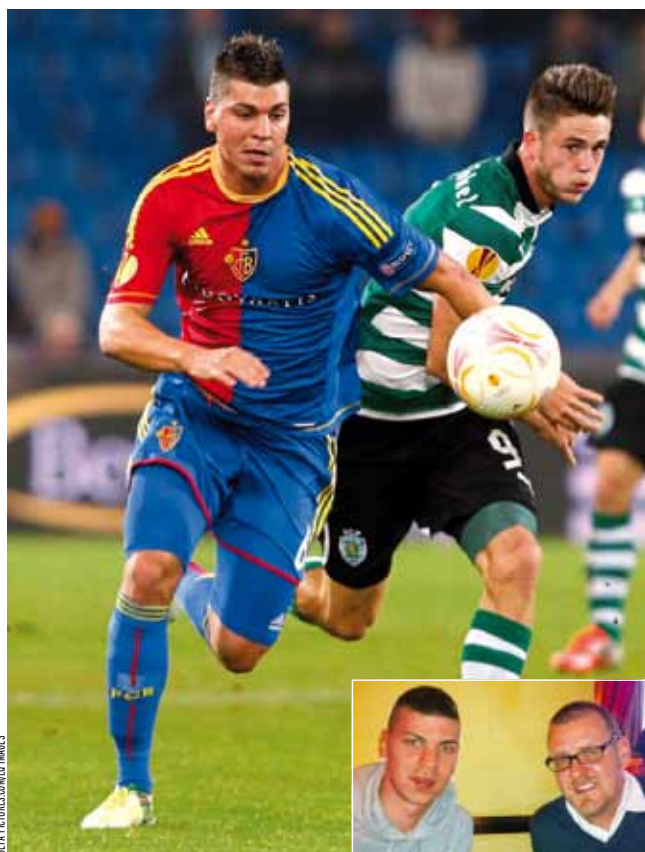
**Aleksandar Dragovic:** Man hört derzeit viel, das stimmt. Ich möchte aber betonen, dass meine volle Konzentration dem FC Basel gilt. Ich habe die letzten zehn Spiele vor der Winterpause auf konstant hohem Niveau gespielt, daran will ich anknüpfen. Ich sage aber deutlich: Mein Ziel ist es, im Sommer zu einem Top-Klub zu wechseln.

**Im Sommer oder schon im Winter?**

Man weiß im Fußball nie, was kommt. Ich habe immer gesagt, dass ich mit dem FC Basel noch einmal Meister werden möchte. Ich fühle mich sehr wohl dort. Mit diesen tollen Fans im Rücken Erfolge zu feiern, ist das Geilste, was es gibt. Im Sommer will ich dann den nächsten Schritt machen.

**In welche Richtung soll der gehen?**

Was das Drumherum angeht – Infrastruktur, Stadien, Zuschauer – ist Deutschland sicher die beste Adresse in



GER-PICTURES.COM/NO IMAGES

Europa. Aber auch England ist sehr interessant. Rein sportlich gesehen für mich immer noch die stärkste Liga der Welt. **Arsenal soll Interesse haben.** Ich weiß nur, dass Arsenal mich beobachtet, mehr kann ich dazu nicht sagen. Das einzige, was ich tun kann, ist meine Leistung zu bringen. **Der Knackpunkt kann die Ablösesumme werden. Dein Vertrag läuft bis 2015.** Basel will sicherlich mit mir etwas verdienen. Andererseits:



M. GEISLER

**„Ich weiß, dass Arsenal London mich momentan beobachtet.“**

Aleks Dragovic im Gespräch mit SpoWo-Redakteur Geisler.

Wenn mich ein Klub wirklich will, wird er auch bereit sein, etwas zu investieren. **Vergangenen Sommer haben**

**Kaliber wie Shaqiri oder Xhaka Basel verlassen. Schaust du genau hin, wie es denen im Ausland ergeht?**

Ja klar, ich stehe noch mit beiden in regelmäßigem Kontakt. Shaqiri ist mit Bayern zu einem der drei besten Klubs der Welt gegangen, da ist klar, dass er nicht immer spielt. Wenn er reinkam, hat er aber immer etwas bewegt. Xhaka hat sich in Gladbach medial nicht immer klug angestellt, wird aber aus seinen Fehlern lernen. Ich bin mir sicher, dass sich beide in Deutschland durchsetzen werden.

**Auch du musstest in Basel Lehrgeld bezahlen.**

Stimmt, aber auch ich habe daraus gelernt. (lacht) Ich werde sicher keinem Bundesrat mehr auf den Hinterkopf klopfen. Auch wenn das Ganze sicherlich übertrieben aufgeblasen wurde.

**Mit Basel bist du heuer sehr schwerfällig in die Saison gestartet.**

Stimmt, wir hatten einen ganz schlechten Start. Dazu der Trainerwechsel, die Unruhe. Für mich persönlich war es allerdings das wertvollste halbe Jahr, seit ich in Basel bin. Denn ich musste lernen, wie man als Führungsspieler mit so einer schwierigen Situation umgeht. Das prägt einen.

**Du sprichst den Trainerwechsel an. Heiko Vogel wurde im Sommer noch gefeiert, wenige Monate später war er schon gefeuert.**

Er war in Basel für das erfolgreichste Jahr der Klubgeschichte verantwortlich. Dann hatten wir viele Transfers im Sommer, das hat nicht von heute auf morgen geklappt. Für mich kam der Wechsel

sehr überraschend, weil wir unter ihm nur zwei Spiele verloren haben. Aber die vielen Unentschieden haben uns zurückgeworfen.

**Mit Murat Yakin steht jetzt eine schillernde Figur auf der Kommandobrücke.**

Er ist eine lebende Legende, der größte Star unserer Mannschaft. Für mich ist er sehr gut,

**„Ich habe das wertvollste Halbjahr meiner Karriere erlebt.“**

Dragovic über seinen Reifeprozess in der Basel-Krise.

da er selbst Innenverteidiger gespielt hat. Unter ihm trainieren wir sehr viel Taktik, fast schon so wie in Italien. Wir haben uns Defensiv stabilisiert. Und: Er ist viel strenger als Heiko Vogel, achtet total auf Disziplin.

**Du hast im Herbst in der SportWoche gesagt, du möchtest so werden wie Pepe von Real. Bist du dem schon näher gekommen?**

Das ist korrekt, aber nur in Sachen Aggressivität, nicht vom Spielstil her. Ich habe auch gesagt, dass ich mehr Kopfballtore machen muss, das ist mir leider noch nicht gelungen. Bei meiner Größe (Anm.: 1,86 Meter) muss mein Offensiv-Kopfball einfach besser werden. An dem arbeite ich auch ganz gezielt.

**In der Europa League ist der nächste Gegner Dnjeprpropetrowsk ...**

Mir wäre ein Kracher aus

England lieber gewesen. Ich spiele lieber als Außenseiter gegen eine starke Mannschaft, als gegen einen Gegner, der für die Fans nicht so attraktiv ist. Aber man muss es nehmen, wie es kommt.

**Du arbeitest seit einiger Zeit mit Mentaltrainer Vlada Negovanovic zusammen. Wie hilft er dir?**

Am Anfang war ich skeptisch. Wir arbeiten seit zwei Jahren intensiv zusammen, auch damals hatten wir mit Basel eine schwere Zeit. Seitdem ist es bei mir bergauf gegangen, vor allem habe ich Konstanz in meinem Spiel. Ich bezeichne ihn immer als meinen Glücksbringer. Für mich eine sehr positive Zusammenarbeit. ◀



Am Samstag trifft Dragovic in einem Testspiel auf Bayern und seinen Kumpel David Alaba.

## DER WM-COUNTDOWN LÄUFT



**Wir sind Ski-WM!** Bereits ab Mittwoch macht der ORF Lust auf die Alpine Ski-WM in Schladming, die am 4. Februar beginnt. Den umfassenden Programm-Countdown, u.a. mit der Doku-Soap „Schladming, Weltmeisterstadt“ und einer Universum-Doku zu den „Schladminger Bergwelten“, präsentierte ORF-General Alexander Wrabetz, Fernsehredirektorin Kathrin Zechner, ORF-Sportchef Hans Peter Trost und ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel vergangenen Montag in Wien.

## IVO ALS FUSSBALLEHRER



**Neue Schule.** Im Dezember war Ivica Vastic noch bei der „Internationalen Fußball Challenge“ von „The Voice“ Ralph Schader im Einsatz, am Montag präsentierte die Sturm- und Austria-Legende in Mödling die „Ivo Fußballschule“. Der Ex-Kicker wird ab Februar seine Erfahrungen an Mädchen und Buben ab zehn Jahren weitergeben. „Ein weiterer Baustein im Sportland Niederösterreich“, freute sich Sportlandesrätin Petra Bohuslav.

## VIPs der Woche

### LIONEL MESSI & CO.

## Die Besten der Besten

Montag (nach Redaktionschluss) fand in Zürich die Gala für den Weltfußballer des Jahres statt. Mit dabei: das Who's who der internationalen Fußballszene außer Real-Coach Mourinho, der sich entschuldigen ließ. Nominiert waren die „üblichen Verdächtigen“ Messi, Ronaldo und Iniesta.



Ballon d'Or 2012. Barcas Lionel Messi gewann im Vorjahr, FIFA-Boss Blatter tanzte mit Shakira „Waka Waka“.



### SABRINA FILZMOSER

## Kleb' dir eine!

Judo-Ass Sabrina Filzmoser bekam von der Post AG ihre eigene Briefmarke - mit einem Bild von sich und Usain Bolt, das bei den Olympischen Spielen in London gemacht wurde.



### REUTERS/AL-ASSAD



Zlatan-Spross, Mama Helena. **HELENA SEGER**

## In der Wüste ist alles öde

Zlatan Ibrahimovic' Freundin Helena Seger begleitete den Tross von PSG ins Trainingslager nach Doha. Von den Freundschaftsspielen war das Model aber wenig begeistert.

Der Blitz und ich. Sabrina Filzmoser mit ihrer eigenen Briefmarke.

## GEBURTSTAGE DER WOCHE

- Di., 8. Jan.: Josef Bradl, 95, „Bubi“, österreichische Skisprung-Legende, † 1982.
- Mi., 9. Jan.: Jiri Parma, 50, tschechischer Überflieger, WM-Gold 1987 in Oberstdorf.
- Mi., 9. Jan.: Frenkie Schinkels, 50, Ex-Kicker, -Trainer und -Dancing-Star, jetzt Analytiker.
- Mi., 9. Jan.: Gennaro Gattuso, 35, Italiens Wadelbeißer im Mittelfeld, jetzt bei Sion.
- Do., 10. Jan.: Eddie Cheever, 55, US-Racer aus Phoenix, 9 Podests bei 132 GP-Starts.
- Fr., 11. Jan.: Roland Wohlfahrt, 50, 119-facher Torschütze für die Bayern, aber nur 2 LS.
- Fr., 11. Jan.: Muhammet Akagündüz, 35, zehnfacher Teamspieler, jetzt im Elektrohandel.
- Mo., 14. Jan.: Waleri Charlamow, 65, einer der größten Sowjet-Eishackler ever, † 1981.
- Mo., 14. Jan.: Giancarlo Fisichella, 40, 229 GP, drei Siege, seit 2010 nur mehr Testfahrer.

**DER EVENT DER WOCHE**  
Ski-Feste in ganz Europa



Hausherren am Semmering. Klaus Leistner, Hans Pum (beide ÖSV), Sänger Gabalier und LH Pröll.

## SKI-FESTE AM SEMMERING UND IN ZAGREB

# Der Zauberberg bebte!

**Go for gold!** Die Damen-Rennen am Semmering waren wieder einmal ein Volksfest. Hitparaden-Stürmer Andreas Gabalier präsentierte seinen WM-Song „Go for gold“, da waren nicht nur LH Erwin Pröll, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel und Sportdirektor Hans Pum begeistert. In dieser Tonart ging es beim City-Event in München weiter, wo Bayern-Star Bastian Schweinsteiger die Siegerehrung nach dem Parallel-Slalom übernahm. Schließlich standen die beiden Slaloms in Zagreb auf dem Programm. Zehntausende kroatische Fans bejubelten die beiden Sieger Mikaela Chiffrin und Marcel Hirscher, beim abschließenden Legendenrennen am Sonntag sorgten Bojan Krizaj, Janica Kostelic, Tamara McKinney, Peter Müller, Alberto Tomba, Marc Girardelli, Kristian Ghedina, Thomas Sykora u.v.m. für prächtige Stimmung.



Legenden unter sich. Ghedina, Tomba und Müller mit den beiden Österreichern Thomas Sykora und Hans Enn.



Lokalmatadorinnen. Ana Jelusic und Kostelic-Schwester Janica.



ÖSV-Präsident Schröcksnadel mit Gabalier.



Susanne Speil (A1) und Zettel mit Lucia und Burgi, zwei A1-Fanbotschaftern.



Bayern-Ass Bastian Schweinsteiger huldigte den Skistars Hirscher (l.) & Co.

## FUSSBALL-POLITIK AM GOLF



UEFA-Präsident Michel Platini beim „Gulf Cup“.

**Es geht rund.** Wenn Bahrain in einem Fußballfreundschaftsspiel auf den Oman trifft, ist das Interesse normalerweise endenwollend. Anders beim „Golf Cup“, bei dem sowohl FIFA-Präsident Blatter als auch sein UEFA-Widerpart Platini Scheich Hamad bin Issa al-Khalifa ihre Aufwartung machten.



Blatter mit Bahrain-Scheich Hamad bin Issa al-Khalifa.



ZU GAST: ROMAN MÄHLICH

## Ich liebe diese Stimmung!

Am Sonntag war ich wieder einmal bei den Vienna Capitals zu Gast. Während der Bundesliga-Saison habe ich meistens keine Zeit dafür, in der fußballfreien Zeit mache ich aber immer wieder gerne einen Abstecher in die Albert-Schultz-Halle. Was mir dort so taupt: Die Stimmung ist viel friedlicher als beim Fußball, die Fans konzentrieren sich auf das Anfeuern der eigenen, nicht auf das Runtermachen der gegnerischen Mannschaft. Obwohl ich natürlich den Caps die Daumen drücke, hat mich die 1:3-Niederlage nicht schockiert. Richtig spannend wird es ohnehin erst in den Play-offs.



Mählich ist Fan der Capitals.

## DAS GESCHAH VOR 25 JAHREN

# 1988

## Der Boykott hat endlich ein Ende

Der 11. Jänner 1988 markiert einen Wendepunkt in der Sportgeschichte. Nachdem die Olympischen Spiele 1980 in Moskau wegen des Kalten Krieges von den USA boykottiert wurden, „revanchierten“ sich die Staaten des Warschauer Paktes und blieben den Wettkämpfen 1984 in Los Angeles fern. ■ **Einlenken.** Am 11. Jänner 1988 gibt das Zentralkomitee der UdSSR bekannt, Sportler zu den Spielen in Seoul entsenden zu wollen. Damit steht einem sportlichen Wettkampf zwischen den beiden Großmächten nichts im Weg. Bis zu dieser Entscheidung ist aber viel Vorarbeit zu leisten. Ausrichter Südkorea pflegt keine diplomatischen Beziehungen zu

sozialistischen Staaten, IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch schafft es, mit der „Deklaration von Mexiko“, die Teilnahme fast aller Staaten sicherzustellen. Schließlich entsendet „nur“ Nordkorea keine Sportler in den Süden der Halbinsel, bekommt von Kuba, Nicaragua, Äthiopien, Albanien, den Seychellen und Madagaskar Unterstützung.



### RORY MCILROY

## Filzkugel statt Golfball

Die Nummer 1 der Golfwelt Rory McIlroy lässt sich Zeit mit seinem Saisonstart.



Cool, cooler, Rory. McIlroy als Zaungast beim Damen-Tennisturnier in Sydney.



Andi Goldberg. Liebling der Kids. **ANDREAS GOLDBERGER**

## Tourneesieger von morgen

Ab 13. Jänner sucht Skisprung-Legende Andreas Goldberg bei der 6. Auflage des „Goldi Cup“ die Adler von morgen. Alle Infos gibt es auf [www.goldi-cup.at](http://www.goldi-cup.at), da können sich die Burschen und Mädels auch anmelden.



„Meine Frau hat mich gebeten,  
den Garten zu verschönern!“

Der neue ŠKODA Rapid. Man wird Sie dafür lieben!



**Schon ab 14.890,- Euro inkl. Klima, ESP und vielem mehr.**

**Holen Sie sich zusätzlich 1.000,-\* Euro Plus-Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank.**

Wenn Sie Ihrer Liebsten keinen Gefallen abschlagen können, hätten wir noch eine Überraschung für Sie: den neuen ŠKODA Rapid. Ein Familienauto, schön wie ein Coupé und praktisch wie ein Combi. Mit scharf gezeichneten Konturen, einem modernen Design und viel Raum, den wir mit Simply Clever-Details voll gepackt haben: serienmäßig mit einem Eiskratzer im Tankdeckel, einem praktischen Warnwestenhalter unter dem Fahrersitz, auf Wunsch mit einem beidseitig verwendbaren Gepäckraumboden u. v. m. Klingt doch gut. **Besuchen Sie ab 11. Jänner Ihren ŠKODA Betrieb.** Nach der Gartenarbeit natürlich.

 [facebook.com/skoda.at](https://facebook.com/skoda.at)  
[rapid.skoda.at](https://rapid.skoda.at)

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt. Details bei Ihrem ŠKODA Berater. Symbolfoto. Stand 01/2013. \*Gültig bei Rapid für alle Leasing- und Kreditvarianten (Mindestkreditlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis). Gilt nicht für Flottenkunden. Angebot gültig bis 30.6.2013.

Verbrauch: 4,0-5,9 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 106-137 g/km.